

# Amweg Motorsport 2017



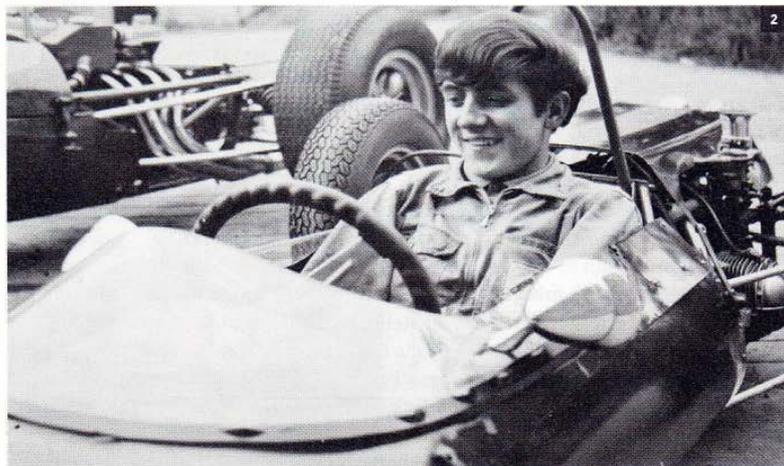
# Herzlichen Dank unseren Sponsoren



# DER NAME LEBT WEITER



Der Aargauer Fredy Amweg prägte bis zu seinem Rückzug die Schweizer Motorsportszene. Niemand hat die ACS-Bergrennen in Reitnau und am Gurnigel öfters gewonnen. Längst eifern ihm seine drei Kinder und der Schwiegersohn nach.



«**D**iese Bude sollte reden können». Fredy Amweg schaut leicht verträumt in seiner Werkstatt in Ammerswil umher, die seit 2016 von Sohn Thomas geführt wird. Hier, am Ende der Hauptstrasse, welche runter nach Lenzburg führt, ist jener Mann zu Hause, den man heute noch, 18 Jahre nach seinem Rücktritt, respektvoll den Schweizer Bergkönig nennt.

Alfred Amweg, Ammerswil – diese drei A-Worte stehen in den Annalen jedes traditionellen Schweizer Bergrennens mehrfach zuoberst in den Ranglisten. Sein Heimrennen, den ACS-Bergslalom in Reitnau, hat er 19-mal für sich entschieden. Einmal mehr sogar holte der Aargauer den Tagessieg bei den Bernern am Gurnigel.

«Diese Bude» ist eine kleine archaische, aber zweckmässig eingerichtete Garage, in der nicht mehr Personen als die zwei Amwegs selbst Platz haben, früher auch mal ein Lehrling. Denn belegt sind die Räume von vielen Regalen, Schäften und verschiedenen Maschinen, an denen schon Alfred Amweg senior Hand anlegte. Einst wurden hier Traktoren und Landmaschinen geflickt, heute steht die Fabrikation von Spezialteilen für Oldtimer und Rennfahrzeuge im Vordergrund.

Alfred Amweg übertrug den Rennbazillus seinem gleichnamigen Sohn, den aber alle nur Fredy nennen. Den ACS-Lizenzkurs absolvierten sie gemeinsam, der vom Renntöf umgestiegene Papa im Brabham F2, der aus einem von Clay Regazzoni überlassenen Schrotthaufen in Ammerswil neu entstanden war, der Junior im selbstgestrickten BMW-700-Minirennwagen. Mogelte sich Fredy anfänglich ohne Lizenz ins Teilnehmerfeld, trat er bald legal auf und verpasste 1969, einen Monat nach seinem 20. Geburtstag, mit dem Brabham BT16 den ersten Tagessieg in Reitnau nur um sechs Zehntel. «Wir haben dann das Geld zusammengekratzt, um Hans Obrists Tecno F2 zu kaufen», erinnert sich Amweg. Damit resultierte 1971 in Reitnau der erste Tagessieg.

Richtig bergauf gings im doppelten Sinn erst, als sich die Pflichterfüllung am Vaterland als glückliche Fügung erwies. «Weil ich meinen Kadi oft um Urlaub bat, wusste er von meinen Autorennen und unterstützte diese danach als Hauptsponsor», blickt Amweg noch heute mit Freude zurück. Zunächst konnte er sich mit den Geldern der Firma Vileda den Brabham

BT38 von Silvio Moser kaufen, mit dem er 1973 gegen Roland Salomons neuen March-BMW aber alsbald einen schweren Stand hatte. Also durfte sich auch Amweg für 1974 ein neues Auto von March aus England anschaffen und damit im

## KOMMANDANT WIRD ZUM HAUPTSPONSOR

Gertsch Vileda Racing Team fahren. Neben der Schweizer Meisterschaft bestritt Amweg vereinzelt Formel-2-EM-Läufe.

Auf den Berg konzentrierte sich der Aargauer erst, als es zur Auflösung des Rennteams kam und er wieder auf sich alleine gestellt war. In der Not bauten die Amwegs einen eigenen Formel-2-Rennwagen, den Fredy bis 1978 pilotierte, aber der Konkurrenz damit zunehmend unterlag. Auf Anraten eines welschen Kon-



kurrenten sah er sich beim französischen Konstrukteur Tico Martini um, der spezielle Bergmonoposti zu erschwinglichen Preisen anbot. Mit dem BMW-Motor aus seinem ausgedienten Amweg-Chassis, das er seit 2015 frisch restauriert dem Schweizer Publikum bei Demonstrationsfahrten vorführt, war Fredy Amweg nun bestens ausgerüstet. Ab 1979 war die Kombination Amweg/Martini nur schwer zu schlagen, und wie zuvor mit dem March-BMW holte er auch einige Tagessiege bei grossen Bergrennen im Ausland.

Dank des Preisgeldes, das schnell einige tausend Franken ausmachte, konnte der Bergkönig seinem Hobby mit Unter-

stützung seines Vaters fast bedenkenlos nachgehen. Den Wechsel auf einen Lola F3000 verfolgte die Konkurrenz zunächst beinahe mitleidig, weil sie ihm mit ihren bewährten Formel 2 nun um die Ohren fuhren. Als der Fuchs mit der Power des Dreiliters am Berg immer besser zu recht kam und damit reihenweise gewann, entstand aus Mitleid Argwohn, ehe allen dämmerte, dass der Formel-3000-Klasse am Berg die Zukunft gehört.

Bevor der Boom in der Schweiz und in Nachbarländern richtig einsetzte, hängte der Trendsetter Ende 1998 seinen Helm nach rund 30 Jahren an den Nagel. Ein Rücktritt mit Ansage. «Mit 50 höre ich auf», sagte er sich und allen, die es hören wollten – und daran hielt er sich. Zumal es sportlich nichts mehr zu gewinnen gab. Von seinen rund 220 Tagessiegen, unzähligen Streckenrekorden und dem 15-maligen Gewinn der Coupe der Schweizer Berge – dem Vorläufer der heutigen Bergmeisterschaft – bleiben ihm zwei persönliche Bestleistungen in spezieller Erinnerung. Sowohl beim EM-Lauf in St-Ursanne und am Gurnigel fuhr er die angestrebte Jahrgangszeit: 1'49 – das schaffen heute, gut zwei Jahrzehnte später, mit vergleichbarem Material nur wenige.

Längst sind die drei Kinder Sabine, Thomas und Manuel in seine Fussstapfen getreten. Sabine erhielt nach Papas Rückzug väterliche Unterstützung im Mazda MX5-Cup und fährt heute als Mutter mit ihrem Ehemann Frédéric Yerly auf einem Renault Clio noch vereinzelt Langstreckenrennen auf dem Nürburgring. Der Freiburger ist im Rennsport ebenfalls eine Hausnummer und fährt erfolgreich GT3-Rennen in Frankreich. Manuel Amweg gewann 2016 den Toyota-GT86-Cup auf dem Nürburgring und sein älterer Bruder Thomas beweist sein Talent bei Bergrennen am Steuer eines Dallara F3, den einst Sebastian Vettel pilotierte. Der Name Amweg bleibt dem Schweizer Rennsport wohl noch lange erhalten.

Text und Bilder Peter Wyss

- 1 Eine Motorsport-verrückte Familie. Vorne: Manuel, Fredy und Thomas Amweg. Hinten: Fred Yerly und Sabine Amweg.
- 2 Die Anfänge einer langen erfolgreichen Karriere: Fredy Amweg im Jahre 1968.
- 3 Fredy Amweg vor seiner riesigen Pokalsammlung.

# VORSCHAU

## Die Saison 2017 steht vor der Türe

Erstellt 13.03.17/UG

Die Winterpause neigt sich dem Ende zu und die ersten Rennen stehen vor der Türe. Die Planung für die neue Saison ist weitgehend abgeschlossen und bei den Amwegs gibt es einige Änderungen:

Manuel fährt die VLN-Rennen wieder mit dem Toyota GT86 Cup im Toyota Swiss Racing Team. Nach dem Rücktritt von Thomas Lampert heisst sein neuer Partner Frédéric Yerly. Das neue Arbeitsgerät ist für Frédéric nicht unbekannt, da er 2013 damit am ADAC-24h-Rennen und ein Jahr später auch noch an einem VLN-4h-Rennen teilnahm. Das Ziel von Manuel und Frédéric ist die Verteidigung des Titels in der Klasse Cup4. Der Auftakt zur Lanstreckenmeisterschaft Nürburgring findet bereits am 25. März statt.

Thomas wird dieses Jahr hauptsächlich Bergrennen bestreiten. Für ihn steht sicher der Tagessieg an der ArosaClassicCars im Vordergrund, wo er auch mit einer Überraschung aufwarten wird. Zusätzlich zieht er einzelne Gaststarts auf der Rundstrecke im REMUS Formel Pokal in Betracht.

Sabine hat ihren Clio letztes Jahr verkauft und wird nur an und nicht auf der Rennstrecke zu sehen sein.



Autosprint.ch | Motorsport

Peter Wyss | 14. März 2017

## Motorsport: Fred Yerly verstärkt Toyota Swiss Racing

**TOURENWAGEN** Das Toyota Swiss Racing Team verteidigt seinen Meistertitel im TMG GT86 Cup auf dem Nürburgring in anderer Besetzung. Neuer Partner von Manuel Amweg wird dessen ebenso schneller Schwager Frédéric Yerly.

Mit fünf Siegen und vier zweiten Plätzen eroberte das Toyota Swiss Racing Team im vergangenen Jahr mit Manuel Amweg und Thomas Lampert verdient den Meistertitel im TMG GT86 Cup. Der von der Toyota Motorsport GmbH in Köln ausgetragene Markenpokal für die serien-



Erfolgreiche Titeljagd: 2016 liess der Schweizer Toyota seine Gegner bei der Hälfte aller Rennen und in der Meisterschaft hinter sich

nahen Sportcoupés wickelt sich vollständig im Rahmen der VLN-Meisterschaft auf dem Nürburgring ab.

In der am 25. März beginnenden VLN-Saison 2017 tritt das Schweizer Toyota-Team in neuer Besetzung auf. Anstelle des Liechtensteiners wird Frédéric Yerly neuer Partner von Manuel Amweg. Die beiden Stammfahrer für die Saison 2017 sind nicht nur bestens bekannt, sondern auch miteinander verwandt: Yerly ist der Ehemann von Manuels Schwester Sabine Amweg. Mit ihr bestritt Fred sporadische VLN-Einsätze auf einem Renault Clio, seine Konzentration galt aber in den letzten drei Jahren den GT3-Rennen im Team von Bruno und Edwin Stucky bei französischen Langstreckenrennen. Da die Freiburger Brüder 2017 mit ihren Dodge Viper als Solisten die DMV-GTC-Serie bestreiten, stand ihr bisheriges Paradeferd Yerly ohne Cockpit da. Statt mit über 500 PS ist der Schwiegersohn des legendären Bergkönigs Fredy Amweg nun mit rund 220 PS an neun VLN-Wochenenden auf der Nürburgring-Nordschleife unterwegs.

„Thomas hat sich als Fahrer sehr gut entwickelt, doch mit Frédéric sollten wir künftig noch etwas schneller sein“, freut sich Teamchef Roland Baumann auf die neue Saison. Und er erinnert daran: „Fred war bei einem früheren Einsatz der erste Fahrer, der mit dem GT86 unter 10 Minuten fuhr. Ihm passt dieses Auto und dieses Programm, nachdem er nicht mehr bei den Stucky fahren kann.“

Der fahrerische Speed könnte 2017 unter den einzelnen Konkurrenten durchaus ausschlaggebend sein. Laut neuem Reglement muss jedes Team in den 4-Stunden-Rennen mindestens drei Boxenstopps absolvieren, dazu gibt es eine Mindeststopzeit. Ausserdem erhält das auf der Poleposition stehende Team zwei Zusatzpunkte. Durchaus möglich, dass diese am Saisonende nicht zuletzt dank Frédéric Yerly den Ausschlag geben werden.

# TEAM AMWEG / YERLY

## 1. Lauf Langstreckenmeisterschaft Nürburgring 25. März 2017

18.03.2017 | www.vln.de

### 187 eingeschriebene Autos für die Saison 2017

Genau eine Woche vor dem Start der VLN Langstreckenmeisterschaft Nürburgring in ihre 41. Saison, der 63. ADAC Westfalenfahrt am 25. März 2017, sind insgesamt 187 Fahrzeuge\* in der weltweit größten Breitensport-Rennserie eingeschrieben. Das sind 32 Einschreibungen mehr als zum gleichen Zeitpunkt 2016.

„Das Interesse an der VLN Langstreckenmeisterschaft Nürburgring ist ungebrochen“, bekräftigt Karl Mauer, der Generalbevollmächtigte der VLN e.V. & Co. oHG. „Die Anzahl der eingeschriebenen Fahrzeuge liegt sieben Tage vor dem Saisonauftakt deutlich über dem Vorjahresniveau. Die VLN setzt den Trend der Saison 2016 also weiter fort und befindet sich, allen Unkenrufen mancher Kritiker zum Trotz, weiter im Aufwind.“

In der VLN gehen Fahrzeuge unterschiedlichster Hubraum- und Leistungsklassen an den Start. Die enorme und einzigartige Bandbreite erstreckt sich vom seriennahen Tourenwagen bis hin zum ausgewachsenen GT3-Rennbolide. Vor allem die Cup-Klassen sorgen in der VLN seit Jahren für packenden Sport auf der Nordschleife, der schönsten und anspruchsvollsten Rennstrecke der Welt. Auch 2017 organisieren BMW, Opel, Porsche und Toyota in der VLN wieder fünf Cups, in denen bis heute 50 Fahrzeuge eingeschrieben sind.

Einen weiteren Löwenanteil stellen unverändert die Produktionswagen dar. Das 1994 von der VLN ins Leben gerufene Reglement für kostengünstige seriennahe Tourenwagen (seinerzeit noch unter dem Namen VLN-Serienwagen) erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Für 2017 haben die Teams 39 Produktionswagen in den unterschiedlichen Hubraumklassen eingeschrieben.

Eine große Zukunft wird der TCR in der VLN vorausgesagt. Das weltweit einheitliche Reglement für Rennfahrzeuge mit Zwei-Liter-Turbomotoren debütiert 2017 in der Langstreckenmeisterschaft mit einer eigenen Klasse. Am Start sein werden Fahrzeuge der Marken Audi, Honda, Opel, Peugeot, Seat und Volkswagen. Die Zahl der Einschreibungen beläuft sich aktuell auf elf Fahrzeuge.

Noch bis zum dritten Saisonlauf, dem 59. ADAC ACAS H&R-Cup am 24. Juni 2017, haben die Teams Zeit und Gelegenheit, ihre Autos in die VLN einzuschreiben. Nur so nehmen sie an der Geldwertung teil, mit der die VLN die erfolgreichsten Fahrerinnen und Fahrer am Ende der Saison mit Preisgeldern belohnt.

\*Stand 18. März 12 Uhr

### TMG GT86 Cup Saisonauftakt: Etablierte Teams treffen auf Neueinsteiger

Posted am März 21, 2017 | TMG

- Acht Teams mit insgesamt zehn Autos beim Saisonauftakt am Start
- GT86 CS-Cup-Fahrzeuge gehen mit einem Facelift in die 5. Cup-Saison
- Gleiches Material für alle Teilnehmer garantiert spannende Rennen

Bereits zum fünften mal in Folge gehört der TMG GT86 Cup zum Starterfeld der beliebten Langstrecken-Rennserie VLN auf dem Nürburgring. Acht Teams und zehn Fahrzeuge stellen sich beim Saisonauftakt 2017 der besonderen Herausforderung der Nürburgring-Nordschleife.

Das besondere an diesem ersten Rennen wird sicherlich die Mischung aus alt und neu werden. Etablierte Cup-Mannschaften wie Leutheuser Racing&Events, die belgische Mannschaft Pitlane – AMC Sankt Vith, Ring Racing und Toyota Swiss Racing Team sehen sich neuen Herausforderern wie den Mannschaften AM Motorsport, Bonduel Racing, Milltek Racing und dem Pixum Team Adrenalin Motorsport gegenüber. Die Kräfteverhältnisse im Markenpokal der TOYOTA Motorsport GmbH werden also neu gemischt!

Als Titelverteidiger im TMG GT86 Cup geht die Mannschaft Toyota Swiss Racing Team in die Saison. Allerdings mit einer neuen Fahrerpaarung. Der erfahrene Schweizer Frederic Yerly (u. a. 2014 Champion in der DMV Tourenwagen Challenge) ersetzt Thomas Lampert und fährt somit an der Seite von Manuel Amweg. „Na klar gehen wir mit dem Ziel in die Saison, unseren Titel zu verteidigen. Aber wir wissen, dass

das bei der großen Leistungsdichte im TMG GT86 Cup sicher schwierig werden wird“, erklärt Teamchef Roland Baumann.

Nach dem umfassenden Upgrade im vergangenen Jahr bleibt der 214 PS starke GT86 CS-Cup technisch weitgehend unverändert. Einzig ein neuer Abgasstrang vom Serienpartner Milltek Sport sorgt für eine noch bessere Fahrbarkeit des Rennautos, vor allem im unteren Drehzahlbereich. Optisch präsentiert sich das Cup-Fahrzeug des Jahrgangs 2017 jedoch leicht modifiziert. Entsprechend dem Facelift am Serienmodell Toyota GT86 fährt auch das im Cup eingesetzte Sport-Coupé mit der neuen Frontpartie mit verändertem Scheinwerfer-Design und einer neuen Heckschürze. Das verleiht dem Cup-Rennwagen ein bulligeres Aussehen. „Unsere Kunden müssen sich deswegen aber kein neues Auto kaufen. Weil wir bei TMG immer viel Wert auf Kosteneffizienz legen, bieten wir allen Cup-Startern ein kostengünstiges Facelift-Umbaukit für ihre Fahrzeuge an. Und selbstverständlich bleiben auch die Autos im 2016er-Design weiterhin startberechtigt“, erklärt Nico Ehlert von TMG.

Nico Ehlert, Principal Engineer Kundenmotorsport: „Es ist großartig, dass wir in dieser Saison vier neue Teams im TMG GT86 Cup begrüßen können. Schon in der Vergangenheit zeichnete sich unsere Serie durch extrem spannende Rennen aus. Gerade auf der Langstrecke ist es keine Selbstverständlichkeit, dass zwischen Sieger und Verfolgern nach einem stundenlangen Rennen nur wenige Sekunden liegen. In unserem Markenpokal ist das allerdings fast schon die Regel. Auch in diesem Jahr erwarte ich einen aufregenden Kampf um die Rennsieg und dem Cup-Gesamtsieg. Jetzt einen Favoriten zu nennen, ist absolut unmöglich. Ich freue mich auf das erste Rennen und wünsche allen Startern eine erfolgreiche und hoffentlich unfallfreie Saison.“

## Missglückter Start zur Mission Titelverteidigung

Erstellt 26.03.2017/UG

Am vergangenen Wochenende startete die Lanstreckenmeisterschaft Nürburgring in die Saison 2017. Die Rennstrecke in der Eifel empfing die Rennfahrer, Helfer und die zu tausenden angereisten Fans mit fantastischem Frühlingwetter. Die hartgesottenen genossen die Show gar im T-Shirt, obwohl zeitweise ein züliges Lüftchen wehte.

Am Samstagmorgen wurde mit leichter Verspätung wegen eines technischen Problems zum Quali gestartet. Manuel ging als erster auf die Strecke, konnte aber wegen Gelbphasen keine schnelle Zeit in den Asphalt brennen. Besser erging es danach Fred, der mit 9:46,820 schnellster der Klasse Cup 4 (Toyota GT86 Cup) war. Weil in dieser Saison für die Pole-Position 2 Punkte vergeben werden, waren die ersten Punkte schon vor dem Rennen eingefahren.

Für das pünktlich um 12:00 Uhr gestartete Rennen übernahm Fred die Rolle des Startfahrers. In der ersten Runde musste er aber den Konkurrenten von Leutheuser Racing vorbei lassen und etablierte sich danach sicher auf dem zweiten Platz.

Leider passierte dann in der siebten Runde im Bereich Kesselchen genau das, was man sich nicht wünscht, im Rennen aber jederzeit passieren kann: Fred hatte eine Berührung mit einem GT3-Fahrzeug, drehte sich und prallte in die Leitplanken. Die Front und die linke vordere Seite wurden dabei so stark beschädigt, dass er nicht mehr weiterfahren konnte.

Nach dem Rennen meinte Fred: „*Ich kann nicht sagen, wie genau passiert ist. Ich weiss nicht, ob mich der GT3-Fahrer einfach aus dem Weg geräumt hat, oder ob ich ihm im Spiegel übersehen habe. Ich verspürte nur einen Schlag und danach war ich Passagier.*“

Die Mission Titelverteidigung ist damit noch lange nicht verloren, weil es in dieser ein Streichresultat gibt. Dieses ist nun eingefahren und das Team muss in den nächsten acht Rennen abliefern. Eine weitere Nullnummer liegt da nicht mehr drin.

Am 8. April steht bereits der zweite Lauf auf dem Programm. Dann haben sie die Gelegenheit, zu beweisen, dass es auch anders geht.



## TMG GT86 Cup: Milltek Racing feiert Premiere mit Sieg

Posted am März 26, 2017

- Überraschender Zieleinlauf beim Saisonauftakt des TMG GT86 Cup
- US-Gaststarter für Pit Lane – AMC Sankt Vith auf Platz zwei
- Spannender Motorsport in einem turbulenten Rennen

Das nennt man wohl einen Einstand nach Maß: Dem Team Milltek Racing gelang beim Saisonauftakt des TMG GT86 Cup und zum Debüt der Mannschaft im Markenpokal der TOYOTA Motorsport GmbH ein Überraschungscoup. Nach vier Stunden Renndauer fuhren Dale Lomas und Lucian Gavris nach einem spannenden Rennen einen letztlich souveränen Sieg nach Hause. Überraschend sicherten sich die amerikanischen Gaststarter John Brunot und Kevin Clifford von der belgischen Mannschaft Pit Lane – AMC Sankt Vith Rang zwei. Auf Platz drei beendeten Dirk Lessmeister und „Jan Sluis“ (Leutheuser Racing & Event) den ersten Lauf 2017.

Freudestrahlend zeigte sich Dale Lomas, Fahrer und Teamchef von Milltek Racing: „*Natürlich war es unser Ziel, in der Spitze des Cup mitzumischen. Aber ein Erfolg gleich im ersten Rennen, damit haben wir nun wirklich nicht gerechnet,*“ freute sich der in Adenau lebende Brite.

Auch Olivier Muytjens, Teamchef von Pit Lane – AMC Sankt Vith, war nach dem ersten Rennen und dem für ihn „völlig unerwarteten“ zweiten Platz seiner beiden Amerikaner im Auto mit der Startnummer 531 hochzufrieden. „*Die Jungs haben einfach einen Top-Job gemacht,*“ lobte der Belgier seine US-Boys.

Zufrieden mit Rang drei, auch wenn mehr drin gewesen wäre, so fällt das Fazit von Christian Leutheuser, Chef von Leutheuser Racing & Event, dem Meisterteam aus dem Debütjahr des TMG GT86 Cup 2013. Lange hatte sein Fahrer „Jan Sluis“ das Rennen sogar angeführt, ehe die Mannschaft nach einem Reifenschaden und dem damit unplanmäßigen Boxenstopp zurückfiel. „*Ohne dieses Mißgeschick hätten wir*

*sicher bis zum Schluss um den Sieg mitkämpfen können. Aber für den ersten Einsatz im Auto mit dem 2016er Upgrade und mit unseren neuen Fahrern bin ich mit diesem Ergebnis doch zufrieden.*“

In einem vor allem in der Anfangsphase sehr turbulenten Rennen mit zahlreichen Unfällen kamen auch Teams des TMG GT86 Cup nicht ungeschoren davon. Schon in der dritten Runde ihrer Cup-Premiere erwischte es den Neueinsteiger Pixum Team Adrenalin Motorsport. Der GT86 CS-Cup mit der Startnummer 526 mit Ulf Wickop am Steuer wurde unverschuldet von einem Konkurrenten in einen Unfall verwickelt. „*Unser Fahrer hatte nicht den Hauch einer Chance und wurde regelrecht abgeschossen,*“ kommentierte Teamchef Mattias Unger den Zwischenfall, den Cup-Debütant Wickop unbeschadet überstand.

Ähnlich erging es im elften Umlauf Cup-Verteidiger Toyota Swiss Racing Team. „*Frédéric Yerly wurde im Zweikampf von einem GT3-Auto berührt, hat sich gedreht und ist dann leider mit der Front in die Leitplanken eingeschlagen,*“ erklärte Teamchef Roland Baumann. Auch der Schweizer blieb dabei unverletzt.

Florian Wolf (Ring Racing) hatte auf der Strecke ebenfalls eine Berührung mit einem GT3-Fahrzeug und touchierte dadurch die Leitplanke. „*Beim Boxenstopp musste die lädierte Beifahrertür gerichtet werden. So haben wir knapp drei Minuten verloren,*“ erklärte Wolf. Zwar konnte das Team das Rennen zunächst fortsetzen, musste später, bedingt durch einen Folgeschaden an der Antriebswelle, aber ebenfalls aufgeben.

Nico Ehlert, Principal Engineer Kundenmotorsport: „*Ein großartiger Saisonauftakt mit einem sicher etwas überraschenden Ausgang. Glückwunsch an die Sieger von Milltek Racing. Aber auch alle anderen Teams haben heute einen großartigen Job gemacht. Natürlich ist es sehr schade, dass gleich drei unserer Cup-Starters unverschuldet in Unfälle verwickelt wurden. Gott sei Dank sind alle Fahrer wohlauf. Ich hoffe, dass die Teams ihre Fahrzeuge bis zum nächsten Lauf repariert bekommen und wieder an den Start gehen können.*“

## Vorläufiges Ergebnis Rennen nach Klassen

63. ADAC Westfalenfahrt (25.03.2017)

**Achtung: Klasse SP9 ausgesetzt**

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber	Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt
-------------	------------------	-------------	-----------------------	------------------------	-------------------	--------------------

### Klasse: CUP4

Gestartet:	9	6	Nicht gewertet: 3	
1	533 CUP4 F Lomas Dale, Adenau F Gavis Lucian, Grasbrunn-Harthausen	23 4:05:44.183 9:53.725 136.789 147.693	15	
2	531 CUP4 B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Brunot Jean-Francois, USA F Barbaro Bruno, Milano	23 4:06:34.938 50.755 136.320 +50.755 147.367	18	
3	536 CUP4 B LEUTHEUSER RACING&EVENTS F Jan Sluis', Belgien F Lesmeister Dirk, Rheinbach	23 4:09:01.843 3:17.660 134.979 +2:26.90 5 146.207	19	
4	532 CUP4 F Muijens Olivier, Würselen F Derenne Jacques, Bruxelles F Barbaro Bruno, Milano F Clifford Kevin, Atlanta	23 4:10:09.380 4:25.197 134.372 +1:07.53 7 100.936 145.196	3	
5	545 CUP4 F Müller Alexander, Mannheim F Focke Jan, Weyhe	22 4:13:28.740 1 Rd. 126.845 1 Rd. 140.693	18	
6	529 CUP4 B Ring Racing F Nissen Klaus, Leverkusen F Willhardt Marcus, Weilmünster	21 4:03:43.097 2 Rd. 125.929 1 Rd. 136.632	21	

### DNF

530 CUP4 B Ring Racing F Jung Nils, Pohlheim F Wolf Florian, Boxberg	15 2:43:03.373 8 Rd. 134.446 6 Rd. 147.711	15	
535 CUP4 B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	6 1:04:15.403 17 Rd. 10:02.332 3 136.466 9 Rd. 145.582	3	
526 CUP4 B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Wickop Ulf, Bottrop F Steinhaus Niklas, Schwelm	3 31:30.148 20 Rd. 10:14.570 3 139.178 3 Rd. 142.683	3	

Schnellste Runde: #530 Jung/Wolf in 9:53.652 = 147.711 km/h

## Ergebnis Rennen

63. ADAC Westfalenfahrt (25.03.2017)

Gestartet: 188 Gewertet: 139 Nicht gewertet: 49

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber	Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt
-------------	------------------	-------------	-----------------------	------------------------	-------------------	--------------------

201 SP6 F Bruchmann Christopher, Jüchen F Linnek Christian, Heiligenhaus B Wochenspiegel Team Monschau F Weiß Georg, Monschau F Kalnz Oliver, Mayen F Krumbach Jochen, Eschweiler	19 1:36:46.928 135.906 Runden 8 1:11:31.196 163.477 Runden	19	9:27.332 154.563	4	
941 CUP3 B GIGASPEED Team GeSpeed Performance F 'Max', Berlin F 'Jens', Priepeert	8 1:17:50.040 150.215 Runden	20	8:55.192 163.845	4	
198 SP6 S MSC Adenau e.V. F Manheller Stefan, Döttingen F Strube Kurt, Wiemarschen F Krumscheid Uwe, Adenau F Krumscheid Uwe, Adenau S MSC Adenau e.V. im ADAC B Teichmann Racing F Björn-Hansen Christian, Norwegen F 'Maximilian', Witten F Vatne Runar, Norwegen	8 1:20:14.698 145.702 Runden	20	9:04.763 160.967	4	
980 CUP3 S MSC Adenau e.V. im ADAC B Teichmann Racing F Björn-Hansen Christian, Norwegen F 'Maximilian', Witten F Vatne Runar, Norwegen	7 1:07:45.516 150.982 Runden	21	9:11.681 158.948	4	
690 CUP5 S MSC Adenau e.V. im ADAC B Teichmann Racing F Hennerici Marc, Mayen F Geikelhart Harald, Goppingen B Bonk Motorsport KG F Nett Jürgen, Mayen F Nett Joachim, Mendig F Philipot Bradley, Großbritannien	7 1:09:11.177 147.867 Runden	21	9:26.719 154.731	3	
308 TCR Peugeot 308 Racing Cup TCR DEIC1059674 DEIC1118389	7 1:42:45.924 99.551 Runden	21	9:16.141 157.674	4	
694 CUP5 B Team Securital Sorg Rennsport F Eichenberg Heiko, Fritzlar	6 58:22.365 150.222 Runden	22	9:18.015 157.144	3	
428 V6 Porsche Cayman S	6 1:03:24.167 138.304 Runden	22	9:59.144 146.357	3	
535 CUP4 B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	6 1:04:15.403 136.466 Runden	22	10:02.332 145.582	3	
621 H2 Opel Calibra T-JR DEIC1122599 DEIC1167871	6 2:38:39.042 55.272 Runden	22	11:26.683 127.699	5	
46 SP9 B Mercedes - AMG Team HTP Motorsport F Bastian Nico, Stuttgart F Hohenadel Christian, Quinschied F Baumann Dominik, Österreich	5 51:43.551 141.272 Runden	23	8:20.594 175.169	1	
43 SP9 P16 B BMW Team Schnitzer F Farfus Augusto, Monaco F Felix Da Costa António, Portugal F Scheider Timo, Lochau F Tomczyk Martin, Kolbermoor	4 34:14.397 170.734 Runden	24	8:20.683 175.138	4	

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. SP9 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMAN Klasse SP9 ausgesetzt

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP9 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMAN



## 2. Lauf Langstreckenmeisterschaft Nürburgring 08. April 2017

### TMG GT86 Cup: Vom Gejagten zum Jäger

Posted am April 5, 2017 / Toyota Motorsport GmbH

- **Cup-Titelverteidiger Toyota Swiss Racing Team in ungewohnter Rolle**
- **Neueinsteiger Milltek Racing will Tabellenführung verteidigen**
- **Leutheuser Racing&Events peilt Sieg beim 2. Saisonlauf im TOYOTA Markenpokal an**

Ungewöhnliche Kräfteverhältnisse vor dem zweiten Lauf des TMG GT86 Cup im Rahmen der Langstreckenserie VLN auf dem Nürburgring am 8. April: Das Toyota Swiss Racing Team, 2016 die dominierende Mannschaft im Markenpokal der TOYOTA Motorsport GmbH, findet sich in der zuletzt eher ungewohnten Rolle des Verfolgers wieder. Durch das unverschuldete Unfall-Aus beim Saisonauftakt konnte das Schweizer Team lediglich zwei Punkten für die Trainingsbestzeit einfahren. Damit liegt die Mannschaft im Vergleich zu Neueinsteiger Milltek Racing, Sieger beim Saisonstart, schon mit 18 Zählern im Hintertreffen.

Allerdings ist es genau dies Pole-Position, die den Schweizer Meisterfahrer Manuel Amweg optimistisch stimmt. „*Mein neuer Teamkollege Frédéric Yerly hat mit der Trainingsbestzeit gleich bei seinem ersten*



*Einsatz im TMG GT86 Cup gezeigt, dass er hier zu den ganz Schnellen gehört. Wir haben also den Speed, um wieder um Siege und den Titel mitkämpfen zu können, das ist wichtig. Jetzt müssen wir das auf der Strecke auch umsetzen und punkten“*, gibt sich Amweg kämpferisch.

Das Team Milltek Racing holte hingegen bei ihrem Auftaktrennen im TMG GT86 Cup direkt den ersten Sieg und damit die Gesamtführung – bei Milltek Racing weiß man den Überraschungserfolg jedoch realistisch einzuordnen. „*Da war ganz viel Glück dabei“*, kommentiert Lucian Gavris. „*Wir waren zwar schnell unterwegs, aber ohne das Pech unserer Konkurrenz hätte es wahrscheinlich nicht zum Sieg gereicht.“* Auch bei Milltek Racing lief indes nicht alles nach Plan. „*Wir sind als Team noch nicht bei 100 Prozent“* erklärt Gavris und spielt damit auf die Missgeschicke im Rennverlauf an. „*Als ich bei meinem ersten Einsatz das Steuer von Dale Lomas übernommen habe, hat er vergessen, mein Funkkabel anzuschließen. Ich hatte also keinen Kontakt zur Box. Und als ich später zu meinem Boxenstopp reinkam, habe ich einfach zu weit weg von der Tanksäule gehalten. Um tanken zu können, mussten wir das Auto erstmal hin und her rangieren. Das hat wertvolle Zeit gekostet.“* Gavris nimmt es im Rückblick allerdings mit Humor: „*Das nennt man wohl ‚learning by doing‘“*.

Zu den Überraschungen beim ersten Lauf gehörte auch die Mannschaft von Leutheuser Racing&Events. Das Meisterteam aus dem Debütjahr des TMG GT86 Cup von 2013 startete mit zwei Cup-Neulingen als Fahrer in das erste Rennen der Saison. In Führung liegend kostete die Mannschaft dann jedoch ein Reifenschaden eine womöglich bessere Platzierung als Rang drei, mit dem sich das Team letztlich zufrieden

geben musste. Sein Ziel für den zweiten Saisonlauf bringt Teamchef Christian Leutheuser klar auf den Punkt: „*Wir wollen den entgangenen Sieg nachholen!“*

---

### TMG GT86 Cup: Ring Racing gewinnt 2. Saisonlauf

Posted am April 9, 2017 / Toyota Motorsport GmbH

- **Dramatischer Zieleinlauf mit nur 0,9 Sekunden Vorsprung**
- **Titelverteidiger Toyota Swiss Racing Team zurück auf dem Podium**
- **Milltek Racing baut mit Platz drei Tabellenführung aus**

Einmal mehr bot der TMG GT86 Cup Motorsport vom Feinsten. Nach vier Stunden und 24 Runden auf der Nordschleife des Nürburgrings trennten die Sieger Nils Jung und Florian Wolf beim Zieleinlauf gerade einmal 0,9 Sekunden von ihren Verfolgern Manuel Amweg und Frédéric Yerly. Rang drei ging an die Gewinner vom Saisonauftakt, die Mannschaft von Milltek Racing mit den Fahrern Dale Lomas und Lucian Gavris.

Vom Start weg lieferten sich die GT86 des Markenpokals ein hochspannendes und sehenswertes Rennen. Bis weit in die zweite Hälfte der vier Stunden rasten die GT86 CS-Cup im Sekundenabstand und mit mehrfach wechselnder Führung um die Eifel-Rennstrecke. Erst im letzten Rennviertel konnten sich die Teams von Ring Racing und dem Toyota Swiss Racing Team etwas von ihren Verfolgern lösen.

„*Wir hatten leider in der ersten Kurve nach dem Start eine Berührung mit einem Kontrahenten. Danach war unser Auto an der Front und der rechten Tür beschädigt. Das hatte im Rennverlauf leider nachteiligen Einfluss auf unsere Performance und die Pace war nicht mehr so, wie sie hätte sein können“*, begründet Steve Pound, Geschäftsführer von Milltek Sport und Teamchef von Milltek Racing den nachlassenden Speed seiner Fahrer. „*Allerdings hat das ganze Team einen guten Job gemacht. Das Rennen war herausfordernd und extrem spannend. Wir sind letztlich mit dem Platz auf dem Podium zufrieden, auch wenn vielleicht noch mehr drin gewesen wäre.“*

„*Das Rennen heute hat gezeigt, wie hoch das Niveau im TMG GT86 Cup ist und wie eng die Top-Teams beieinander liegen. Wir hatten eigentlich ein gutes Rennen und sind auch als Führende in die Schlussrunde gegangen. Leider hat uns Ring Racing dann aus dem Windschatten heraus auf der langen Geraden der Döttinger Höhe noch überholt. Aber insgesamt haben wir heute nichts falsch gemacht“*, freut sich Hannes Gautschi, Teamchef des Toyota Swiss Racing Teams.

Gar nicht optimal verlief auch für Ring Racing die Startphase. „*Wir hatten einige leichte Berührungen im Startgetümmel und haben dadurch Plätze verloren“*, berichtet Nils Jung. „*Doch es ist Gott sei Dank alles glimpflich verlaufen und das Auto funktionierte im Rennverlauf immer besser. So konnten wir Platz um Platz gut machen. Dass Florian Wolf in der Schlussrunde das Schweizer Auto noch überholen konnte und mit zwei, drei Metern Vorsprung ins Ziel gefahren ist, war die Krönung für einen tollen Renntag“*, freute sich der Ring-Racing-Pilot.

Nico Ehlert, Principal Engineer Kundenmotorsport: „*Das war heute ein Rennen so richtig zum mitfeiern. Die neue Leistungsdichte an der Spitze unseres Markenpokals puscht offenbar alle Teams zu immer*

besseren Leistungen und wird auch dadurch sichtbar, dass heute gleich fünf Mannschaften beständig Rundenzeiten von deutlich unter zehn Minuten fahren konnten.“

## VLN2: Podest für Amweg/Yerly

Erstellt 09.04.2017/UG

Beim 2. Lauf der VLN fand das Duo Amweg/Yerly auf die Erfolgsspur zurück. Trotzdem das Training am Freitagabend wegen eines technischen Problems mit knapp einstündiger Verspätung aufgenommen werden konnte, brachte dies die Fahrer offensichtlich nicht aus dem Konzept. Am Samstagmorgen schaltete die Ampel ca. 10 min. vor der im Programm vorgesehenen Zeit auf grün und gab die Strecke für die 193 gemeldeten Fahrzeuge zum Quali frei. Wie im 1. Rennen war Fred in der Klasse Cup 4 mit einer Zeit von 9:44,541 der Schnellste. Damit war er im Vergleich zum 1. Lauf vor zwei Wochen mehr als 2 Sekunden schneller. Das Quali bestätigte aber den Eindruck vom 1. Rennen, dass

die Konkurrenz härter geworden ist, betrug doch der Abstand zwischen dem Schnellsten und dem Fünften keine zehn Sekunden.

Für den Start sind die Toyota GT86 der Klasse Cup 4 neu der Startgruppe zwei zugeteilt. Die Aufgabe des Startfahrers übernahm dieses Mal Manuel. Er kämpfte sich gut durch das Startgewusel und es bildete sich sofort eine Gruppe der fünf Besten des Qualis. Die #535 Amweg/Yerly fiel zwischenzeitlich auf den vierten Platz zurück. In der vorletzten Runde war Fred auf dem dritten Platz. Weil die vor ihm Platzierten vor der letzten Runde die Box für einen Splash and Dash ansteuern mussten, lag Fred in der Schlussrunde mit knappem Vorsprung in Führung. Leider verlor er diese im Schlussabschnitt auf der Döttinger Geraden. Die #530 Jung/Wolf konnten hier geschickt den Windschatten ausnutzen und Fred noch überholen. Manuel und Fred erreichten nach einem klugen Rennen und ohne „Feindberührung“ mit 0,984 sec. Rückstand auf die Sieger das Ziel. In der Gesamtwertung aller 188 gestarteten Teams sind Amweg/Yerly damit auf Platz 85. 52 Teams erreichten das Ziel nicht.





**Ergebnis Rennen nach Klassen (NEU)**

42. DMV 4-Stunden-Rennen (08.04.2017)

Gesamrnt: 188 Gewerret: 136 Nicht gewerret: 52

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt	in Rd.
-------------	------------------------------------	--------------------------	---------------------------	----------------------	-----------------------	-----------

**Klasse: CUP4**

Gestartet: 8 Gewerret: 5 Nicht gewerret: 3

1	530 CUP4	B Ring Racing F Jung Nils, Pohlheim F Wolf Florian, Linden	Toyota GT86 DEIC1075801 DEIC1079940	24 4:10:09.700 140.211	9:47.527 149.251	9
2	535 CUP4	B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	Toyota GT86 CHIC985 CHIC1409	24 4:10:10.684 140.202	00.984 +00.984	15
3	533 CUP4	F Lomas Dale, Adenau F Gavrils Lucian, Grasbrunn-Harthausen	Toyota GT86 DEIC1135860 DEIC1162580	24 4:11:02.618 139.719	52.918 +51.934	15
4	536 CUP4	B LEUTHEUSER RACING&EVENTS F Jan Sluiss, Belgien F Lesmeister Dirk, Rheinbach	Toyota GT86 DEIC1059819 DEIC1075792	24 4:11:57.131 139.215	1:47.431 +54.513	14
5	545 CUP4	F Müller Alexander, Mannheim F Focke Jan, Weyhe	Toyota GT86 DEID1154349 DEIC1063176	22 4:03:10.426 132.221	2 Rd. 10:02.577 2 Rd. 145.523	20

DNF

531 CUP4	B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Muytjens Olivier, Würselen F Brody, Belgien F Derenne Jacques, Belgien	Toyota GT86 BE900060 BE901866 BE908322	17 3:57:45.449 104.498	7 Rd. 10:07.504 5 Rd. 144.343	2
526 CUP4	B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Wickop Jiff, Bottrop F Steinhilber Niklas, Schwelm	Toyota GT86 DEIC1161379 DEIC1116703	2 48:41.245 60.035	22 Rd. 00.000 15 Rd. 0.000	0
532 CUP4	B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Rettich Harald, Offenburg F Barbaro Bruno, Italien	Toyota GT86 DEI047084 IT80323	0 00.000 0.000	24 Rd. 00.000 2 Rd. 0.000	0

Schnellste Runde: #530 Jung/Wolf in 9:47.527 = 149.251 km/h



**Ergebnis Rennen (NEU)**

42. DMV 4-Stunden-Rennen (08.04.2017)

Gesamrnt: 188 Gewerret: 136 Nicht gewerret: 52

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt	in Rd.
-------------	------------------------------------	--------------------------	---------------------------	----------------------	-----------------------	-----------

74	345 CUP1	B LUBNER Motorsport F Jae-Kyun Kim, Korea, Republik F Kariste Iikka, Finnland F 'Sepo Hunt', Finnland	Opel Astra OPC Cup KRDR002204 FIZ1922808 FIZ2343596	24 4:05:40.095 142.776	4 9:27.709 Runden 154.461 40.073	21
75	316 SP3T	B Team Hyundai N F Radermecker Vincent, Belgien F Beulen Bruno, Belgien	Hyundai N30 BE696821 BE600527 GBZ20657	24 4:06:05.410 142.531	4 9:40.302 Runden 151.109 25.315	21
76	311 SP3T	F Leonard Stuart, Großbritannien S Fancub Mathol Racing e.V. B Team Mathol Racing e.V.	Seat Cup Racer DEIC1078728 DEIC1125964 DEIC1124854	24 4:06:16.405 142.425	4 9:22.524 Runden 155.885 10.995	4
77	700 CUP5	F Heinrich Thomas, Ladenburg F Sato Kensuke, Japan F Shimojima Yosuke, Japan	BMW M235i Racing Cup JP457441151220 JPICT05077121110	24 4:07:00.858 141.998	4 9:26.357 Runden 154.830 44.453	2
78	445 V5	B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Bülesbach Christian, Königswinter F Schettler Andreas, Baden-Baden F Palluth Carsten, Hohen Neudorf	Porsche Cayman DEIC1118828 DEIC1052061 DEIC1050882	24 4:07:24.944 141.768	4 9:40.243 Runden 151.124 24.086	17
79	479 V4	B Arimon Solvelitas Carlos, Spanien B Team Securtal Sorg Rennsport F Sandberg Oskar, Insul F Kratz Torsten, Österreich	ESIC-12-M BMW E90 325i DEIC1167616 ATJA2552	24 4:07:29.884 141.720	4 9:47.308 Runden 149.306 04.940	2
80	462 V5	F Schöning Dominik, Wülfrath F Böckmann Marek, Lautersheim F Carlsson Anders, Schweden B Pixum Team Adrenalin Motorsport	Porsche Cayman DEIC1123112 DEIC1100270 SES197603313912 BMW E90 325i	24 4:08:37.342 141.080	4 9:44.554 Runden 150.010 1:07.458	10
81	490 V4	F Rink Christopher, Frankfurt am Main F Brink Danny, Kilsheim F Leisen Philipp, Irrel	BMW E90 325i DEIC1118563 DEIC1133720	24 4:08:49.150 140.968	4 9:49.402 Runden 148.776 11.808	4
82	454 V5	B Team Securtal Sorg Rennsport F Warum Kevin, Schweitenkirchen F Kratz Torsten, Österreich	Porsche Cayman DEIC1124229 ATJA2552	24 4:09:10.690 140.765	4 9:43.326 Runden 150.326 21.540	4
83	804 TCR	B mathilda racing F Paatz Michael, Köln F Rühl Lutz Marc, Idstein F Kocsis Josef, Köln	Volkswagen Golf GTI TCR DEIC1061927 DEIC1124402 DEIC1037051	24 4:09:53.917 140.359	4 9:10.476 Runden 159.296 43.227	4
84	530 CUP4	B Ring Racing F Jung Nils, Pohlheim F Wolf Florian, Linden	Toyota GT86 DEIC1075801 DEIC1079940	24 4:10:09.700 140.211	4 9:47.527 Runden 149.251 15.783	9
85	535 CUP4	B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	Toyota GT86 CHIC985 CHIC1409	24 4:10:10.684 140.202	4 9:48.456 Runden 149.015 00.984	15
86	271 SP3	B aufkleben.de - Motorsport F Uelver Michael, Wuppertal F Bohrer Michael, Merzig F Kühn Dr. Volker, Bonn	Renault Clio RS CUP aufkleben.de DEIC1158697 DEIC1067879 DEIC1128603	24 4:10:24.470 140.074	4 9:34.734 Runden 152.573 13.786	4

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP9 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMEN



# ADAC Zürich 24H-Rennen Nürburgring 27./28. Mai 2017



**Urs Gehrig**  
5. Mai um 20:14

## ADAC 24h-Rennen Nürburgring

Manuel Amweg und Frédéric Yerly sind zusammen mit Nils Jung und Florian Wolf für das ADAC 24h-Rennen vom 27./28. Mai gemeldet. Zum Einsatz kommt der Toyota GT86 von Ring Racing.



**Ring Racing** hat 3 neue Fotos hinzugefügt.  
8. Mai um 16:03

## Ring Racing startet mit drei Fahrzeugen beim 24h Rennen 2017

In diesem Jahr startet Ring Racing mit drei Fahrzeugen beim 24h Rennen 2017.

Die Vorbereitungen sind fast abgeschlossen und die Fahrzeuge stehen in den Startlöchern.

Mit dabei sind der Lexus RCF mit der Startnummer #32, der Lexus ISF CCS-R mit der Startnummer #41 und der Toyota GT86 mit der Startnummer #126. Beim Toyota gibt es noch einige Umbauten da wir beim 24h Rennen in der Klasse SP3 starten, da es leider beim 24h Rennen keine eigene Cup Klasse gibt.

Die Fahrerbesetzung beim Toyota GT86 sind: Florian Wolf, Nils Jung, Manuel Amweg und Frederic Yerly. Obwohl sich Florian Wolf und Nils Jung bei den VLN Rennen gegen Manuel Amweg und Frederic Yerly duellieren, kämpfen sie alle beim 24h Rennen zusammen in einem Fahrzeug um den Klassensieg.

Die beiden Lexus Fahrzeuge, RCF und ISF CCS-R, starten in der Klasse SP8 und werden besetzt von: Helmut Baumann, Horst Baumann, Klaus Niesen, Klaus Völker, Michael Tischner, Kota Sasaki und Uwe Kleen. Wie die genaue Fahrerbesetzung ist werden wir in der kommenden Woche bekanntgeben.



Quelle: Ring Racing

## 24 Stunden Nürburgring 2017

Nach 4 Jahren freue ich mich, euch mitzuteilen, dass ich 2017 wieder am Start des legendären 24-Stundenrennen Nürburgring. Wäre es nach mir gegangen, wäre ich jedes Jahr gerne am Start gestanden, jedoch hat es mein Budget nicht zugelassen. Doch dieses Jahr hat Ring Racing (das Team, bei welchem wir auch die VLN Meisterschaft fahren) und Ihre Partner, einen erneuten Start am 27./28. Mai 2017 an diesem Wahnsinns-Rennen ermöglicht.

Zusammen mit meinem Schwager Manuel und unseren beiden Kontrahenten (während der VLN Meisterschaft), Florian Wolf und Nils Jung bestreiten wir das Rennen auf dem Toyota GT86 von Ring Racing.

Ich freue mich sehr über diesen Einsatz und dieses unvergesslichen Events in gut einer Woche. Das 24 Stunden Rennen Nürburgring ist nach le Mans das bekannteste und spektakulärste Rennen der Welt. Nicht weniger als 200'000 Zuschauer finden den Weg in die Eifel während dieses ereignisreichen Tagen in der Grünen Hölle, wie die gut 25 Kilometer Rennstrecke genannt wird.

Das Rennen wird auf RTL Nitro oder auf der Internetseite [www.24h-rennen.de](http://www.24h-rennen.de) live übertragen.

Natürlich ist ein Besuch vor Ort die beste Variante, dass Rennen zu verfolgen. Bei Fragen dürft Ihr mich gerne kontaktieren. Ich würde mich auf jeden Daumendrücker vor Ort freuen.

Bis Bald und besten Dank

Fred

**Mohrenkopf**

**Dubler**



## 24h-Rennen auf dem Nürburgring 2017: TMG unterstützt GT86 Cup-Teams

Posted am Mai 18, 2017 / Toyota Motorsport GmbH

- Neuer 100-Liter-Tank minimiert die notwendigen Boxenstopps
- 5.000.- EUR Prämie für den in der Gesamtwertung bestplatzierten Toyota GT86
- TMG bietet umfangreichen Ersatzteilservice

Die „Grüne Hölle“ ist die sportliche Heimat des TMG GT86 Cup. Nächstes Wochenende findet auf genau dieser die 45. Auflage des ADAC Zurich 24h-Rennens statt. Obwohl das wohl größte motorsportliche Spektakel auf deutschem Boden kein Wertungslauf für den Markenpokal der TOYOTA Motorsport GmbH ist, gehen auch einige aus dem Cup bekannte Teams bei dem Rennen auf dem traditionsreichen Nürburgring an den Start.

Der neue Tank ist allerdings nicht die einzige Unterstützung der TOYOTA Motorsport GmbH für seine Kunden beim Eifel-Klassiker. Auch bei diesem Rennen können die Teams wieder auf den bewährten Ersatzteil-Service im Fahrerlager vertrauen. Außerdem lobt TMG für die Mannschaft mit dem bestplatzierten TMG GT86 in der Gesamtwertung eine Prämie von 5.000.- EUR aus. TMG GT86 Cup-Partner B.R.M Chronographes stellt zudem exklusive Trophäen zur Verfügung.

Als Titelverteidiger nimmt die Mannschaft von Pit Lane – AMC Sankt Vith das Abenteuer 24h-Rennen in Angriff. 2016 feierte die belgische Mannschaft in der Klasse V3 einen Doppelsieg. Kein Wunder, dass sich Teamchef Olivier Muytjens nichts sehnlicher wünscht, „als genau so ein Rennen wie im vergangenen Jahr.“ Dass das TMG GT86 Cup-Team, nach der umfangreichen technischen Entwicklung des Rennautos in diesem Jahr nun in der Klasse SP3 antreten muss, schreckt Muytjens nicht ab. „2016 haben wir das Ziel vor dem bestplatzierten SP3-Auto erreicht, somit ist auch dieses Jahr alles drin.“



## TMG Kundenfahrzeuge im 24-Stunden-Rennen vom Pech verfolgt

Posted am Mai 29, 2017 / Toyota Motorsport GmbH

- Ereignisreiches Rennen für TMG GT86 Cup-Teams
- Mathol Racing sichert sich 5.000.- € Prämie
- Milltek Racing fährt in der Klasse SP 3 aufs Podium

Zufriedene Gesichter beim Team Mathol Racing. Von Platz 141 war das Team in das 45. ADAC Zurich 24h-Rennen auf dem Nürburgring gestartet. Nach einem ereignisreichen Rennen fuhr die Mannschaft von Teamchef Matthias Holle mit ihrem Toyota GT86 CS-V3 auf einen sehr guten 92. Platz im Gesamtklassement ins Ziel. Damit waren die Fahrer Jan Sluis, Luca Veronelli, Detlef Wormstall und Christian Kranenberg die bestplatzierten Fahrer eines Toyota GT86 beim Langstreckenklassiker

Mitten in den Vorbereitungen auf das 24h-Rennen steckt derzeit das Team Ring Racing. „Wir haben natürlich auch den neuen Tank eingebaut“, berichtet Teamchef Uwe Kleen. Im erwarteten harten Kampf um den Klassensieg geht die Mannschaft aber noch weiter: „Die Regeln der Klasse SP3 geben uns technisch mehr Freiheiten als das Cup-Reglement. Deshalb arbeiten wir auch am Fahrwerk und versuchen zudem noch etwas Gewicht aus dem Auto zu bekommen“, verrät Kleen. Interessantes Detail: Im TMG GT86 Cup setzt Ring Racing ein eigenes Auto und als Einsatzteam auch das Fahrzeug der Mannschaft Toyota Swiss Racing Team ein. Die vier Fahrer dieser beiden Autos, im Cup Kontrahenten, gehen nun gemeinsam im 24h-Rennen an den Start. „Für uns ist das die perfekte Besetzung. Alle vier kennen das Auto und sind fahrerisch absolut auf Augenhöhe“, so Kleen.

Verstärkung hat sich wiederum Milltek Racing für den Eifel-Klassiker an Bord geholt. „Das 24h-Rennen auf dem Nürburgring gehört sicher zu den härtesten Autorennen der Welt. Wir sind froh, dass wir als Ergänzung zu unseren Cup-Fahrern Dale Lomas und Lucian Gavris mit Moritz und Werner Gusenbauer zwei schnelle und erfahrene Nordschleifen-Kenner für unser Team gewinnen konnten“, erklärt Steve Pound, Geschäftsführer Milltek Sport und Teamchef von Milltek Racing.“ Sportlich hat Pound mit seinem Team den Klassensieg im Visier, wohlwissend, dass die Konkurrenz stark ist.

Nico Ehlert, Principal Engineer Kundenmotorsport: „Um die Umrüstung zu erleichtern, bieten wir den neuen Tank, wie bei TMG üblich, als einbaufertiges „Plug-and-Play-Kit“ an. Dieser 100-Liter-Tank ist eine wichtige Ausbaustufe des GT86 Cup-Rennwagens und die Entwicklung ist damit vorerst abgeschlossen. Wir sind überzeugt, dass wir interessierten Kunden damit ein Gesamtpaket anbieten, das sie nicht nur in der VLN, sondern auch in vielen anderen Langstreckenserien erfolgreich einsetzen können.“



in der Eifel und sicherten ihrem Team eine von der TOYOTA Motorsport GmbH ausgelobte Prämie von 5.000.- Euro.

Vom Pech verfolgt waren die Teilnehmer aus dem TMG GT86 Cup. Lediglich die Mannschaft von Milltek Racing erreichte das Ziel und fuhr mit den Piloten Lucian Gravis, Dale Lomas sowie dem Vater-Sohn Duo Werner und Moritz Gusenbauer auf den dritten Platz der Klasse SP 3.

In der Anfangsphase des Rennens hatte sich Milltek Racing dabei einen heißen Kampf um die Führung in der Klasse mit ihren TMG GT86 Cup-Kontrahenten Nils Jung und Florian Wolf sowie Manuel Amweg und Fred Yerly vom Team Ring Racing geliefert. Diese mussten das Rennen jedoch am frühen Sonntagmorgen, ebenso wie das belgische Team Pit Lane – AMC Sankt Vith, aufgrund technischer Probleme vorzeitig beenden.

# Kein Glück beim Renn-Marathon

Ausfall der heimischen Piloten beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring



Faszination 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. Eines der bedeutendsten Rennen der Welt. (pm)

(awp). Gemeinsam mit ihren eigentlichen Konkurrenten aus dem Toyota GT86-Cup nahmen Nils Jung aus Pohlheim und der Lindener Florian Wolf das Projekt 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring am letzten Wochenende in Angriff.

An den insgesamt vier Tagen herrschte auf und neben der Strecke Ausnahmezustand. Über 200 000 Zuschauer sahen bei Kaiserwetter, wie es die Veranstaltung selten gesehen hat, ein extrem spannendes Rennen. Die Entscheidung über den Sieg fiel kurz vor Schluss, als sich der Audi R8 von Land Motorsport durch einen Wechsel auf Regenreifen den schon verloren geglaubten Sieg noch holte. Einen Regenschauer 30 Minuten vor Ende des Rennens konnte die Audi-Truppe nutzen und dem mit Slick bereiften WRT-Audi die Führung abnehmen. Auch der ROWE-BMW konnte in der Phase vorbeiziehen und sich Platz zwei sichern.

Das heimische Duo Jung/Wolf mit den beiden Schweizer Teamkollegen sah die Zielflagge derweil nicht. Das erste Training am Donnerstag sollte nur als Test genutzt werden. Doch kam es zu einem Schaden an der Antriebswelle. Die Reparatur kostete die komplette Trainingszeit. Da jeder Fahrer zwei gezeitete Runden vorweisen muss, mussten Manuel Amweg und Frédéric Yerly beim zweiten Qualifying am Freitag noch mal ran. Am Ende fuhr das Team von Ring-Racing den siebten Platz von 15 Startern in der Klasse heraus. Nils Jung war der Startfahrer am Samstag, als die etwa 200 Fahrzeuge auf die 25,378 Kilometer

lange Kombination aus Nürburgring-Grand-Prix-Strecke und der Nord-schleife starteten. Die ersten Stunden verliefen gut. Der Pohlheimer übergab an Umweg, der die Klassenführung übernehmen konnte. Wolf, der als dritter Pilot fuhr, konnte das Auto trotz eines Remplers in Führung liegend übergeben. Wegen Temperaturproblemen an Motor und Getriebe in der Nacht ging man mit einer Runde Rückstand auf das führende Fahrzeug der SP3-Klasse in den Sonntag. Plötzlicher Leistungsverlust und Rauch im Fahrzeug zwangen dann wieder Wolf neben die Strecke. Erst wurde lange an der Rennstrecke repariert und dann das Fahrzeug zurück in die Box geschleppt. Hier kamen die Mechaniker mit dem Toyota am Haken mit zehn Runden Rückstand an. Darum entschloss man sich, nicht weiterzufahren und beendete damit das Rennen vorzeitig. »Alles in allem ist es schade, dass wir nicht zu Ende fahren konnten, jedoch haben wir allen gezeigt, dass wir mit unserem leistungsschwächeren Auto um den Sieg mit gefahren sind. Nächstes Jahr greifen wir wieder an«, fasste Wolf das Wochenende zusammen.

Der dritte heimische Aktive in der Eifel war Stefan Kenntemich aus Wetztenberg. Er fuhr mit einem Porsche Cayman GT4 sein letztes Rennen. Der Eifel-Klassiker markierte nach bereits sechs Teilnahmen das Karriereende. Und auch beim finalen Auftritt kam er mit seinen drei Teamkollegen ins Ziel. Nach 125 Runden belegte das Quartett den 77. Platz. »Ohne eine Kollision und die anschließende eineinhalbstündige Reparatur wäre sicher eine gute Platzierung möglich gewesen«, resümierte Kenntemich.



## Kein Glück für schnelles Schweizer Toyota-Duo

Von: Peter Wyss, Journalist/Journaliste/Giornalista  
2017-05-28 / ch.motorsport.com

**Am frühen Sonntagmorgen war das 24-Stunden-Rennen für Manuel Amweg und Frédéric Yerly zu Ende. Mit dem Toyota GT86 lagen sie lange an der Spitze ihrer Klasse. „Schade, aber wir haben diesen Gaststart mit unseren Gegnern sehr genossen.“**

Im TMG GT86 Cup sind sie harte Gegner, für den Eifel-Marathon verbündeten sie sich. Manuel Amweg und Frédéric Yerly, ansonsten bei Toyota Swiss Racing unterwegs, lösten sich mit den Deutschen Nils Jung und Florian Wolf am Steuer ihres Toyota von Ring Racing ab.

Da es keine Cup-Wertung gab, musste das nur mit einem grösseren Tank ausgerüstete Sportcoupé in der Klasse SP3 gegen PS-stärkere Fahrzeuge antreten. Dank der fahrerischen Qualitäten lag das Toyo-

ta-Quartett in den Abendstunden in Führung vor den schnellsten Clios.

Wegen zu hoher Wassertemperatur musste in der Nacht das Wassersystem entlüftet werden. Das kostete drei Runden und zwei Positionen. Einen Platz machte das deutsch-schweizerische Team wieder wett, ehe am frühen Sonntagmorgen eine lecke Benzinleitung für den Rückzug des Toyota GT86 sorgte.

„Eine lange Reparatur hätte keinen Sinn gemacht“, erklärte Yerly. „Schade, aber es hat uns viel Spass gemacht. Es war schön, von Ring Racing zu diesem Rennen eingeladen zu werden. Vielen Dank!“

In der VLN-Meisterschaft, die am 24. Juni weitergeht, werden Amweg/Yerly und Jung/Wolf wieder Konkurrenten sein. Da beide Duos beim ersten VLN-Rennen im März ausschieden, liegen sie im TMG GT86 2017 nur auf den Plätzen 3 und 4. „Nun sind wir wieder voll motiviert, um den Rückstand in der Meisterschaft aufzuholen.“

**45. ADAC Zurich 24h-Rennen**  
 ADAC Nordrhein e.V., Sportabteilung, 50963 Köln  
 ADAC Zurich 24h-Rennen

DMSB-No.: 01/2017

**Result by class**

Pos No.	Cl.	Entrant Driver, City	Car	Laps	Time total	GAP	Interval	Avg. Total	fastest L. Avg.
---------	-----	----------------------	-----	------	------------	-----	----------	------------	-----------------

**DNC**

117	SP 3	Aengeneyndt Daniel, Troisdorf Weinstock Markus, Bonn Bulgrin Marcus, Jesteburg Gros Heiko, Diez	Opel Calibra	77	23:54:53,721	54 Rd. -6 Rd.		81.711	11:28.439 3 132.707
116	SP 3	Jung Tobias, Bornheim Müller Marcel, Koblenz Roitzheim Marc, Grafschaft	Opel Calibra TJ-R	63	23:54:53,778	68 Rd. 14 Rd.		66.854	11:10.879 47 136.181

**DNF**

127	SP 3	Peter Jürgen, Herzogenrath Gronning Claus, Viby J Hallmans Arndt, Nideggen	Renault Clio Cup	93	17:21:57,516	38 Rd. 1 Rd.		135.907	10:19.364 71 147.507
126	SP 3	Ring Racing Jung Nils, Pohlheim Wolf Florian, Linden Yerly Frederic, Vorderwald	Toyota GT86	76	14:21:20,730	55 Rd. 17 Rd.		134.352	10:20.197 44 147.309
130	SP 3	Kgl. AMC Sankt Vith Philippe Broodcooren, Wemmel Derenne Jacques, Bruxelles Barbaro Bruno, Milano	Toyota GT86	75	19:01:55,598	56 Rd. 1 Rd.		100.007	10:27.254 50 145.652
122	SP 3	Kissling Motorsport/ Team Beckmann Beckmann Olaf, Osteinbek Hass Peter, Lorschach/Horheim Strycek Volker, Dehrn Schulten Jürgen, Hamminkeln	Opel Mania	71	16:47:04,262	60 Rd. 4 Rd.		107.351	10:23.105 11 146.622

**45. ADAC Zurich 24h-Rennen**  
 ADAC Nordrhein e.V., Sportabteilung, 50963 Köln  
 ADAC Zurich 24h-Rennen

DMSB-No.: 01/2017

**Result by class**

Pos No.	Cl.	Entrant Driver, City	Car	Laps	Time total	GAP	Interval	Avg. Total	fastest L. Avg.
---------	-----	----------------------	-----	------	------------	-----	----------	------------	-----------------

**Class: SP 3**

<b>started: 15</b>									
<b>classified: 9</b> <b>not classified: 6</b>									
1	131	SP 3	Epp Stephan, Wuppertal Holthaus Gerrit, Lüdenscheid Bohrer Michael, Merzig Uelwer Michael, Wuppertal	Renault Clio RS CUP Avia Rac	131	24:04:39,340		138.075	10:05.619 31 150.855
2	128	SP 3	Umemoto Junichi, Japan Okumura Kouichi, Japan Zuhour Nadir, Dubai Al Owais Mohammed, Dubai	Renault Clio Cup	125	24:04:52,492	6 Rd. 6 Rd.	131.731	10:25.319 89 146.103
3	132	SP 3	Lomas Dale, Adenau Gavris Lucian, Grasbrunn-Harthausen Gusenbauer Moritz, Konstanz Gusenbauer Werner, Plochingen	Toyota GT86	118	23:58:04,195	13 Rd. 7 Rd.	124.943	10:15.255 81 148.483
4	129	SP 3	Overbeck Tobias, Kempen Overbeck Daniel, Kempen Overbeck Thomas, Tönisvorst Reichle Cassandra, Kempen	Renault Clio RS	118	24:00:54,399	13 Rd. +2:50.164	124.697	10:22.387 91 146.791
5	118	SP 3	Lamadrid Jr, Xavier, Monaco Lamadrid Sr, Xavier, Mexiko Abril Nicolas, Schweiz Haack Frank, Oer-Erkenschwieck	Renault Clio RS Cup	113	23:56:51,755	18 Rd. 5 Rd.	119.749	11:04.960 88 137.393
6	120	SP 3	AC 1927 Mayen e.V. im ADAC Liesenfeld Ralph, Münstermarfeld Dectus Benjamin, Bielefeld Nett Achim, Mending	VW Golf 3 16V	112	23:54:53,678	19 Rd. 1 Rd.	118.852	10:35.217 73 143.826
7	125	SP 3	Reuter Stephan, Erftstadt Milz Theo, Nettersheim Milz Michael, Nettersheim Schlemenz Roman, Bonn Grevén Oliver, Obliers	Renault Clio Cup III	99	23:54:52,173	32 Rd. 13 Rd.	105.059	10:50.024 87 140.550
8	123	SP 3	Toyota Gazoo Racing Team Thailand Smittachartch Suttipong, Bangkok Charoensukwatana Natavude, Bangkok Kulaplanont Manat, Bangkok Hortongkum Natapong, Nontaburi	Toyota Corolla Allis	95	23:56:53,086	36 Rd. 4 Rd.	100.672	10:21.657 90 146.963
9	124	SP 3	Toyota Gazoo Racing Team Thailand Supanonghs Jum, Bangkok Kinoshita Takayuki, Yokosuka Kanagaw Ruengsomboon Arthit, Bangkok Jian-Hong Chen, Bangkok	Toyota Corolla Allis	94	23:56:53,378	37 Rd. 1 Rd.	99.612	10:14.676 5 148.632



25th - 28th May 2017  
 Nürburgring, 25378 m



25th - 28th May 2017  
 Nürburgring, 25378 m

### 3. Lauf Langstreckenmeisterschaft Nürburgring 24. Juni 2017

#### TMG GT86 Cup: Meisterteam von 2013 mischt um den Titel mit

Posted am Juni 20, 2017 / Toyota Motorsport GmbH

- **Leutheuser Racing&Events mit neuen Fahrern auf Erfolgskurs**
- **Milltek Racing geht als Spitzenreiter in den dritten Saisonlauf des TOYOTA Markenpokals**
- **Cup-Titelverteidiger Toyota Swiss Racing Team in Verfolgerrolle**

Jetzt geht es richtig los: Die VLN-Pause nach dem 24h-Rennen ist zu Ende. Am 24. Juni wird die Saison der Langstreckenserie mit dem dritten Lauf fortgesetzt und damit beginnt im TMG GT86 Cup die Jagd auf die Spitzenreiter Milltek Racing. Mit ihrem Sieg zum Saisonauftakt und einem dritten Platz im zweiten Rennen sind die Cup-Neueinsteiger mit 34 Punkten Tabellenführer im Markenpokal der TOYOTA Motorsport GmbH und bisher die große Überraschung der Saison.

Kaum weniger überraschend ist allerdings, dass die Mannschaft von Leutheuser Racing&Events erster Verfolger des Milltek-Teams ist. Das Meister-Team aus der Cup-Debütsaison 2013 kehrte nach sporadischen Einsätzen in 2016 dieses Jahr mit neuen Fahrern in den Cup zurück. „Besser sein als Platz drei“, gibt Teamchef Christian Leutheuser für den dritten Saisonlauf ein ehrgeiziges Ziel aus.

Ein Grund für Leutheusers Optimismus sind seine Fahrer „Jan Sluis“ und Dirk Leßmeister. „Beide sind erfahrene Langstreckenpiloten und kommen mit dem GT86 CS-Cup super zurecht. „Routine ist ihre große Stärke. Sie haben eine gute Rennübersicht und sind in der Lage, auch über einen langen Zeitraum, konstant gute Rundenzeiten zu fahren“, lobt der Teamchef.

Ebenfalls in der Rolle des Jägers befinden sich vor dem dritten Lauf des Jahres die letztjährigen Cup-Meister vom Toyota Swiss Racing Team. Nach dem Ausfall zum Saisonauftakt meldeten sich Manuel Amweg und Frédéric Yerly mit Platz zwei im zweiten Lauf zurück im Titelkampf. Seinen Rückstand etwas verkleinern konnte das Team auch dadurch, dass Yerly das Auto der Schweizer in beiden Qualifyings mit der jeweils schnellsten Runde auf die Pole Position stellte. Mit den dafür kassierten vier Bonuspunkten kommt die Mannschaft auf insgesamt 21 Zähler und geht als Dritter der Gesamtwertung in das dritte Rennen.

„Wir haben unser Streichresultat leider schon im ersten Rennen verbraucht. Das bringt uns in eine schwierige Situation“, erklärt Manuel Amweg. „Wichtig ist es deshalb jetzt, sicher ins Ziel zu kommen und dabei beständig zu punkten. Wir fahren also nicht unbedingt mit aller Gewalt auf Sieg.“



## Sieg für Amweg/Yerly

### Im dritten Lauf der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring kehren Titelverteidiger Manuel Amweg (Seon) und sein neuer Partner Frédéric Yerly (Vordemwald) im Toyota GT86 Cup zum Siegen zurück.

26. Juni 2017 von Urs Gehrig

Nach dem missglückten Saisonstart mit dem Ausfall im ersten Lauf und der Steigerung mit dem zweiten Platz im zweiten Lauf meldete sich nun das Duo Amweg/Yerly vom Toyota Swiss Racing Team eindrucklich auf der Siegerstrasse zurück. Wie schon in den beiden Rennen zuvor erzielte Frédéric Yerly im Qualifying erneut Bestzeit. Damit konnte das Team dem Punktekonto, wie bereits in den beiden ersten Veranstaltungen, schon vor dem Rennen zwei weitere Punkte hinzufügen.

Yerly übernahm die Rolle des Startfahrers. Beim Start in einem Feld

mit etwa 50 Fahrzeugen gilt es ruhig zu bleiben und besonnen zu fahren. Dieses Rennen kann beim Start nicht gewonnen, wohl aber durch eine Kollision verloren werden. Yerly gab dann auch für kurze Zeit die Führung ab, holte sich diese aber bald wieder zurück und baute in der Folge seinen Vorsprung kontinuierlich aus. Nach zwei Stunden übergab er den Toyota GT86 Cup in Führung liegend an Manuel Amweg. Ohne Probleme konnte auch Amweg seine Runden drehen und sicherte dem Team den Klassensieg mit 2:52,3 Minuten Vorsprung vor den Verfolgern.

Nach dem Rennen meinte Yerly: „es hätte noch knapp werden können, weil ich bereits nach fünf statt nach sechs Runden zum Tanken an die Box musste. Dadurch bestand die Gefahr, je nach Rennverlauf, im schlimmsten Fall vor der letzten Runde für einen zusätzlichen Tankstopp an die Box fahren zu müssen.“ Amweg ergänzte: „zum Schluss konnte ich mein Rennen locker fahren und musste nicht pushen. So ist es aufgegangen; eine weitere Runde hätte ich ohne zu tanken nicht mehr fahren können.“

### TMG GT86 Cup: Toyota Swiss Racing Team holt auf

Posted am Juni 25, 2017 / Toyota Motorsport GmbH

- **Cup-Titelverteidiger gewinnt dritten Saisonlauf**
- **Leutheuser Racing&Events mit bestem Saisonergebnis**
- **Spitze im TMG GT86 Cup noch enger zusammengerückt**

Ein extrem ereignisreiches und spannendes Rennen bot der dritte Saisonlauf des TMG GT86 Cup auf dem Nürburgring. Nach vier Rennstunden sicherten sich Manuel Amweg und Frédéric Yerly vom Toyota Swiss Racing Team ihren ersten Saisonsieg knapp vor der Mannschaft von Leutheuser Racing&Events mit den Fahrern „Jan Sluis“ und Dirk Leßmeister. Rang drei ging an Jacques Derenne und „Brody“ von der belgischen Mannschaft Pit Lane – AMC Sankt Vith. Weil Tabellenführer Milltek Racing diesmal nicht über Rang fünf hinaus kam, rückt die Tabellenspitze in der Gesamtwertung des Markenpokals der TOYOTA Motorsport GmbH noch enger zusammen, was für den nächsten Lauf am 8. Juli wieder viel Spannung verspricht.

Mit dem Triple aus Pole-Position, schnellster Rennrunde und Laufsieg sicherte sich das Toyota Swiss Racing Team nicht nur die maximal mögliche Punktzahl von 22 Zählern, sondern setzte damit auch die Verfolgung der Spitzenreiter von Milltek-Racing fort und unterstrich seine Ambitionen auf die Verteidigung des im Vorjahr gewonnenen Cups. „Wir haben unseren ersten Boxenstopp eine Runde vorgezogen, um aus dem Verkehr herauszukommen. Damit hatten wir über lange Zeit freie Fahrt auf der Rennstrecke und konnten uns mit schnellen Zeiten von der Konkurrenz absetzen“, erklärte Manuel Amweg die Taktik des Schweizer Teams, die voll aufging. „In der letzten Rennstunde konnte ich das Tempo etwas rausnehmen und das Rennen kontrolliert zu Ende fahren“, berichtete Amweg.

Dies aber auch, weil die Verfolger von Leutheuser Racing&Events, drei Runden vor Schluss bei einem Rückstand von nur noch vier Sekunden auf die Schweizer, von einem anderen Fahrzeug touchiert wurden und dabei einen Reifenschaden vorn links erlitten. Dennoch setzten „Jan Sluis“ und Dirk Leßmeister die Zielvorgabe ihres Teamchefs Christian Leutheuser von vor dem Rennen („Wir wollen besser sein als Platz drei, also besser als unser bisher bestes Saisonergebnis.“) perfekt um, weshalb Leutheuser dem vielleicht möglichen Sieg nicht nachtrauerte und sich über „ein wirklich gutes Ergebnis“ freute.

Pech hatte diesmal das Team Milltek Racing. „Ich war einfach zur falschen Zeit am falschen Ort“, kommentierte Lucian Gavriss den Zwischenfall schon in der ersten Rennstunde. „Im Bereich Kesselchen passierte direkt vor mir ein Unfall und plötzlich stand ein Fahrzeug quer vor mir auf der Strecke. Ich musste abrupt über den Grünstreifen ausweichen und bin dabei mit der rechten Seite unseres Autos in die Leitplanke eingeschlagen. Die Achse war verbogen und der Reparaturstopp kostete uns rund 15 Minuten. Danach ging es nur noch um Schadensbegrenzung und darum, wenigstens noch ein paar Punkte mitzunehmen. Das ist uns mit Platz fünf dann auch gelungen. Mehr war heute einfach nicht möglich.“

Nico Ehlert, Principal Engineer Kundenmotorsport: „Glückwunsch dem Toyota Swiss Racing Team zu dem wirklich hart erarbeiteten Sieg. Besonders freut mich aber, dass alle unsere Starter die kurzfristige Reglementsanpassung schon im ersten Einsatz perfekt umgesetzt haben. Bedingt durch den neuen 100 Liter-Tank in unseren Rennautos, der erstmals in einem Lauf unseres Markenpokals zum Einsatz gekommen ist, haben wir uns dazu entschieden, eine Minimal-Boxenstoppzeit sowie eine maximal erlaubte Rundenanzahl pro Stint einzuführen. Damit minimieren wir nicht nur das Risiko durch möglicherweise hektikbedingte Fehler in der Boxengasse, sondern gewährleisten vor allem auch die Chancengleichheit für alle unserer Teilnehmer.“



## VLN 3 : Sieg für Amweg-Yerly und Toyota Swiss Racing !

26 Juni 2017 von Urs Gehrig

Im dritten Lauf der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring kehren Titelverteidiger Manuel Amweg (Seon) Frédéric Yerly (Vordemwald) im Toyota GT86 Cup zum Sieg zurück und sein neuer Partner 26. Juni 2017 von Urs Gehrig Nach dem missglückten Saisonstart mit dem Ausfall im ersten Lauf und der Steigerung mit dem zweiten Platz im zweiten Lauf meldete sich nun das Duo Amweg/Yerly vom Toyota Swiss Racing Team eindrücklich auf der Siegerstrasse zurück. Wie schon in den beiden Rennen zuvor erzielte Frédéric Yerly im Qualifying erneut Bestzeit. Damit konnte das Team dem Punktekonto, wie bereits in den beiden ersten Veranstaltungen, schon vor dem Rennen zwei weitere Punkte hinzufügen. Yerly übernahm die Rolle des Startfahrers. Beim Start in einem Feld mit etwa 50 Fahrzeugen gilt es ruhig zu bleiben und besonnen zu fahren. Dieses Rennen kann beim Start nicht gewonnen, wohl aber durch eine Kollision verloren werden. Yerly gab dann auch für kurze Zeit die Führung ab, holte sich diese aber bald wieder zurück und baute in der Folge seinen Vorsprung kontinuierlich aus. Nach zwei Stunden übergab er den Toyota GT86 Cup in Führung liegend an Manuel Amweg. Ohne Probleme konnte auch Amweg seine Runden drehen und sicherte dem Team den Klassensieg mit 2:52,3 Minuten Vorsprung vor den Zweitplatzierten. Nach dem Rennen meinte Yerly: „es hätte noch knapp werden können, weil ich bereits nach fünf statt nach sechs Runden zum Tanken an die Box musste. Dadurch bestand die Gefahr, je nach Rennverlauf, im schlimmsten Fall vor der letzten Runde zu einem zusätzlichen Tankstopp gezwungen zu sein.“ Amweg ergänzte: „zum Schluss konnte ich mein Rennen locker fahren und musste nicht pushen. So ist es ausgefallen; eine weitere Runde hätte ich ohne zu tanken nicht mehr fahren können.“

Das nächste Rennen findet bereits am übernächsten Samstag, 08.07.2017 statt.

Dann heisst es wieder voller Angriff!

[www.fredyerly.ch](http://www.fredyerly.ch)

[www.toyotaswissracing.ch](http://www.toyotaswissracing.ch)

[www.vln.de](http://www.vln.de)



Piena  
Corsa

Mohrenkopf  
Dübler

TRANS  
CLEAN



## VLN 3 : Victoire pour Amweg-Yerly et Toyota Swiss Racing !

Le week-end dernier se déroulait la 3ème manche du championnat VLN sur le circuit du Nürburgring,

Déjà très en forme le vendredi lors des essais, nous confirmions cette situation lors des qualifications du samedi matin où je réalisais le meilleur temps avec une avance de plus de 3.5 secondes sur notre poursuivant direct !  
Ce meilleur temps nous apportait déjà les 2 premiers points de la journée.

Cette fois-ci c'est moi qui étais chargé de prendre le départ.

Le premier tour était quelque peu turbulent mais je réussissais à me dégager du peloton et me ménager une distance de sécurité avec mes adversaires, si bien qu'après 2 heures de course, je laissais la voiture à mon équipier avec près d'une minute d'avance !

Les 2 heures suivantes n'allaient pas être de tout repos pour Manu qui devait contenir les attaques de notre concurrent direct, mais il tenait bon !

Vers la fin de course, celui-ci était victime d'une crevaison suite à une touche avec un autre concurrent, ce qui nous permettait de contrôler la fin de course et de nous assurer notre première victoire de la saison.

C'est vraiment un super résultat qui nous fait remonter à la 2<sup>ème</sup> place du classement général malgré notre abandon lors de la manche d'ouverture !

Notre motivation est énorme pour tenter de remettre cela dans moins de 2 semaines, les 7 et 8 juillet prochains !

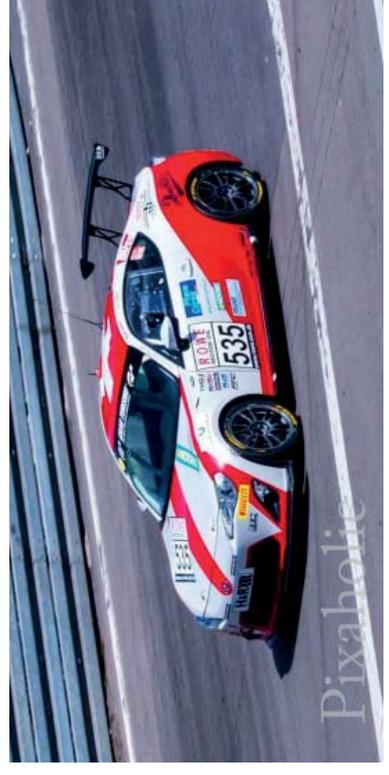
Merci à tous pour votre soutien et un merci tout particulier à notre team Toyota Swiss Racing pour leur engagement sans faille !!!

Rendez-vous donc les 7 et 8 juillet sur [www.vln.de](http://www.vln.de) pour nous suivre en direct sur le live Timing.

Fred

[www.fredyerly.ch](http://www.fredyerly.ch)

[www.toyotaswissracing.ch](http://www.toyotaswissracing.ch)





**Ergebnis Rennen nach Klassen**

59. ADAC ACAS H&R-Cup (24.06.2017)

Gestartet: 145 Gewertet: 117 Nicht gewertet: 28

Pl.	Nr.	Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt	in Rd.
-----	-----	-----	------------------------------------	--------------------------	------------------------------	----------------------	-----------------------	-----------

**Klasse: CUP4**

Gestartet: 7 Gewertet: 6 Nicht gewertet: 1

1	535	CUP4	B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	Toyota GT86 CHIC985 CHIC1409	23 4:08:36.051 135.213		9:51.269 148.306	2
2	536	CUP4	B LEUTHEUSER RACING&EVENTS F 'Jan Stuis', Belgien F Leßmeister Dirk, Rheinbach	Toyota GT86 DEIC1059819 DEIC1075792	23 4:11:28.350 133.669 +2:52.29 9		10:00.372 146.057	2
3	532	CUP4	B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Derenne Jacques, Belgien F 'Brody', Belgien	Toyota GT86 BE901866	22 4:05:36.764 130.908	1 Rd. 1 Rd.	10:02.816 145.465	2
4	545	CUP4	F Müller Alexander, Mannheim F Focke Jan, Weyhe F Leppert Harald, Lauf	Toyota GT86 DEID1154349 DEIC1063176 DEIC1035719	22 4:08:22.877 129.448 +2:46.11 3	1 Rd. 1 Rd.	9:54.347 147.538	2
5	533	CUP4	F Lomas Dale, Adenau F Gavis Lucian, Grasbrunn-Harhausen F Onslow-Cole Thomas, Großbritannien	Toyota GT86 DEIC1135860 DEIC1162580 GB93018	22 4:08:34.541 129.347 +11.664	1 Rd. 1 Rd.	9:54.468 147.508	2
6	530	CUP4	B Ring Racing F Meyer Jean-Jacques, Welcherath F Kleen Uwe, Boxberg	Toyota GT86 DEIC1035352 DEIC1047957	22 4:11:32.263 127.824 +2:57.72 2	1 Rd. 1 Rd.	10:03.088 145.400	18

DNF

526	CUP4	B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Wickop Ulf, Bottrop F Steinhaus Niklas, Schwelm	Toyota GT86 DEIC1161379 DEIC1116703	20 4:06.645 140.680	21 Rd. 20 Rd.	10:27.174 139.816	1
-----	------	---	---	------------------------	------------------	----------------------	---

Schnellste Runde: #535 Amweg/Yerly in 9:51.269 = 148.306 km/h



**Ergebnis Rennen**

59. ADAC ACAS H&R-Cup (24.06.2017)

Gestartet: 145 Gewertet: 117 Nicht gewertet: 28

Pl.	Nr.	Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt	in Rd.
-----	-----	-----	------------------------------------	--------------------------	------------------------------	----------------------	-----------------------	-----------

81	448	V5	B BLACK FALCON Team TMD Friction F Akimenkov Alexander, Russland F Selivanov Vasilii, Russland	Porsche Cayman RUIC17145 RUIC17146	23 4:07:58.633 135.553	4 Runden	9:49.596 148.727	2
82	404	V6	F Sing Eugen, Heidenheim F Sing Bertin, Heidenheim	Mercedes-Benz SLK 350 DEIC1037937 DEIC117154	23 4:08:13.073 135.422	4 Runden	9:38.701 151.527	2
83	535	CUP4	B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	Toyota GT86 CHIC985 CHIC1409	23 4:08:36.051 135.213	4 Runden	9:51.269 148.306	2
84	495	VT2	F Wiesner Ralf, Solingen	Renault Megane RTS DEIC1122944 DEIC1060123	23 4:10:11.271 134.355	4 Runden	10:00.186 146.103	18
85	499	VT2	F Erpenbach Carsten, Köln B MSC Wahlscheid	Renault Megane RS DEIC1099145 DEIC1132823	23 4:10:46.322 134.042	4 Runden	9:57.426 146.778	17
86	686	CUP5	B Team Securtal Song Rennsport F Timbal Marco, Schweiz	BMW M235i Racing Cup CHIC277	23 4:11:16.578 133.773	4 Runden	9:55.786 147.162	1
87	536	CUP4	F Straube Christian, Schwalmstadt F Hagnauer Philipp, Schweiz F 'Jan Stuis', Belgien	DEIC1138449 CH1060 Toyota GT86 DEIC1059819 DEIC1075792	23 4:11:28.350 133.669	4 Runden	10:00.372 146.057	2
88	201	SP6	F Leßmeister Dirk, Rheinbach	DEIC111709 Nissan 350Z DEIC1041402	23 4:12:02.462 133.367	4 Runden	9:34.234 152.706	2
89	286	SP3	F Bruchmann Christopher, Jüchen F Linnek Christian, Heiligenhaus B TMG United (Toyota Motorsport GmbH) F Köhler Sascha, Siegburg F Fielenbach Alex, Lohmar	Toyota GT86 DEIC1144569 DEIC1161229	23 4:13:29.881 132.601	4 Runden	9:58.573 146.496	2
90	485	V4	B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Frommer Klaus-Dieter, Eplendorf F Koczin Björn, Fürth F Kroth Holger, Rockenberg S MSC Adenau e. V. im ADAC B Team Pascha Motorsport für Menschen in Not e.V. F Schmitz Beat, Nürburg F Sommerberg Andre, Kürten	BMW 325i e90 DEIC1008825 DEIC1069652 DEIC1153208 BMW 325i GSLA DEIC1122639 DEIC1070956	22 4:03:05.555 132.265	5 Runden	10:16.578 142.219	22
91	477	V4	B Team Pascha Motorsport für Menschen in Not e.V. F Schmitz Beat, Nürburg F Sommerberg Andre, Kürten	BMW 325i GSLA DEIC1122639 DEIC1070956	22 4:04:53.050 131.297	5 Runden	10:23.072 140.736	22
92	532	CUP4	B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Derenne Jacques, Belgien F 'Brody', Belgien	Toyota GT86 BE901866	22 4:05:36.764 130.908	5 Runden	10:02.816 145.465	2
93	488	V4	S MSC Adenau e. V. im ADAC F Mönch Michael, Adenau F Obermeier Friedrich, Schweiz F Barth Harald, Bonn	BMW 325i e90 DEIC112211 CHIC460	22 4:05:44.895 130.835	5 Runden	10:19.304 141.592	22
94	479	V4	B Team Securtal Song Rennsport F Sandberg Oskar, Insul F Kratz Torsten, Österreich S Franclub Matriol Racing e.V. F 'Montana', Mülheim F Falcon Roberto, Diez	AT-JA2552 Toyota GT86 DEIC1060701 ARIC12641017	22 4:05:54.415 130.751	5 Runden	10:19.112 141.636	18
95	524	V3	S Franclub Matriol Racing e.V. F 'Montana', Mülheim F Falcon Roberto, Diez	Toyota GT86 DEIC1060701 ARIC12641017	22 4:06:14.559 130.573	5 Runden	10:16.160 142.315	22

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP9 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMEN



## 4. Lauf Langstreckenmeisterschaft Nürburgring 08. Juli 2017

### TMG GT86 Cup: Spannung an der Tabellenspitze

Posted am Juli 4, 2017 / Toyota Motorsport GmbH

- **Vierter Saisonlauf des TOYOTA Markenpokals auf dem Nürburgring**
- **Vorsprung von Tabellenführer Milltek Racing schrumpft**
- **Drei Teams nur durch einen Punkt voneinander getrennt**

Hochspannung im Kampf um den Gesamtsieg hat im TMG GT86 Cup mittlerweile Tradition. Dass aber gleich drei Teams nur durch einen Punkt voneinander getrennt um die Führung im Markenpokal der TOYOTA Motorsport GmbH kämpfen, ist dann schon etwas Besonderes. Genau so ist aber die aktuelle Ausgangslage vor dem vierten Saisonlauf am 8. Juli auf dem Nürburgring.

Zwar thront Auftaktsieger Milltek Racing (44 Punkte) seit dem ersten Saisonrennen an der Tabellenspitze, doch ist der Vorsprung des Cup-Neueinsteigers nach drei Rennen auf einen Punkt zusammengeschnitten. Dank des ersten Sieges in diesem Jahr beim dritten Rennen ist nun der Cup-Verteidiger, das Toyota Swiss Racing Team, mit 43 Zählern erster Verfolger der britischen Mannschaft. Nach dem Ausfall beim Saisonauftakt, der als Streichresultat am Saisonende möglicherweise nicht ins Gewicht fällt, profitierten die Schweizer bei ihrer Aufholjagd auch davon, dass ihr Fahrer Frédéric Yerly in bisher allen Qualifyings die schnellste Runde drehte und dem Team damit sechs Bonuspunkte sicherte.

Punktgleich mit den Schweizern folgt die Mannschaft von Leutheuser Racing&Events auf Rang drei der Cup-Gesamtwertung. Der Gewinner des TMG GT86 Cup aus dem Debütjahr 2013 ist in der laufenden Saison zwar noch sieglos, trumpft aber mit großer Beständigkeit auf. Zuletzt verpasste die Mannschaft von Teamchef Christian Leutheuser auf Rang zwei den ersten Saisonsieg nur knapp.

Im Windschatten des Führungstrios hat sich mit AM Motorsport ein weiterer Cup-Neuling mit nun 32 Punkten auf Rang vier der Tabelle etabliert. „Wir haben uns seit unserem Cup-Einstieg beständig gesteigert. Inzwischen kennen wir das Auto und sind jetzt in der Lage, regelmäßig Rundenzeiten von unter zehn Minuten zu fahren“, zieht Fahrer und Teamchef Alexander Müller zufrieden Bilanz. „Im dritten Rennen haben wir mit Rang vier schon an einer Podiumsplatzierung geschnuppert. Jetzt wollen wir auch mal bei der Siegerehrung dabei sein“, gibt Müller sein Ziel für das bevorstehende Rennen aus. Dabei muss er allerdings beim vierten Lauf auf seinen Fahrerkollegen Jan Focke verzichten. Als Duo gemeinsam mit Harald Leppert will Müller versuchen, dieses Ziel zu erreichen.

Nico Ehlert, Principal Engineer Kundenmotorsport: „Den vierten Saisonlauf werden wir am Freitag zunächst mit unserem Cup-Barbeque im TMG-Servicebereich einläuten, zudem alle Mitglieder unserer Teams herzlich eingeladen sind. Doch so herzlich und freundschaftlich der Umgang unserer Starter abseits der Rennstrecke ist, so hart wird auf der Piste gefightet. Das haben die bisherigen Rennen gezeigt. Die enge Situation in der Gesamtwertung ist ein toller Beweis für die Gleichwertigkeit unserer Rennautos. Alles in allem sehe ich dem vierten Saisonlauf mit hohen Erwartungen entgegen.“



Toyota Switzerland

hat 3 neue Fotos hinzugefügt.  
15 Std. · \*

👍 Seite gefällt mir

🔍 Mehr dazu

Nach einem ereignisreichen Rennen, bei dem wir die ersten 1 1/2h in Führung lagen, haben wir aufgrund eines technischen Problems am Schluss den 5. Schlussrang erreicht. Am 19. August geht es weiter mit dem 6h Rennen.



Foto Toyota Motorsport GmbH

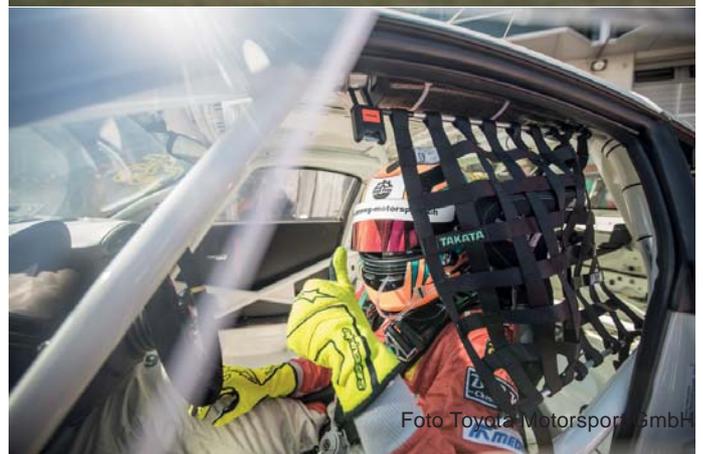


Foto Toyota Motorsport GmbH

## TMG GT86 Cup: Milltek Racing feiert zweiten Saisonsieg

Posted am Juli 9, 2017 / Toyota Motorsport GmbH

- **Cup-Neueinsteiger baut Tabellenführung aus**
- **AM-Motorsport erstmals auf dem Podium**
- **Titelverteidiger Toyota Swiss Racing Team verliert an Boden**

Mit einem letztlich souveränen Erfolg baute die britische Mannschaft von Milltek Racing seine zuletzt auf nur einen Punkt geschrumpfte Führung in der Gesamtwertung des TMG GT86 Cup wieder aus (vorbehaltlich der Berücksichtigung der Streichresultate). Dies auch, weil sich die Mannschaft neben den 20 Zählern für Platz eins erstmals in diesem Jahr durch Lucian Gavris am Steuer des TMG GT86 CS-Cup mit der Startnummer 533 die Pole-Position und damit die zwei Bonuspunkte für die Trainingsbestzeit gesicherte hat.

Nach Platz drei im dritten Rennen feierte die Mannschaft von Pit Lane – AMC Sankt Vith mit Rang zwei das zweite Podiumsergebnis in Folge. Das Team von Leutheuser Racing&Events verlor nach dem Rennen seinen dritten Platz durch eine Zeitstrafe für das Unterschreiten der Mindestzeit bei einem Boxenstopp. So kam das bei der Zieldurchfahrt noch viertplatzierte Team AM Motorsport, ebenfalls eine zu Saisonbeginn neu in den Cup eingestiegene Mannschaft, unverhofft zu dem erhofften ersten Podiumsergebnis.

„Es war ein großartiger Tag für uns“, freute sich Steve Pound, Geschäftsführer von Milltek Sport und Teamchef von Milltek Racing, „über einen fantastischen Renntag.“ Besonders bedankte sich Pound bei seinen Mechanikern, die nach dem Qualifying den Antriebsstrang am Milltek-Auto tauschen mussten. „Erst zwei Minuten vor dem Aufruf zur Startaufstellung war das Auto fertig“, erzählte Pound. „Weil diesmal auch unsere Boxenstopps perfekt funktionierten und alle Fahrer einen tollen Job erledigt haben, hatten wir dann ein weitgehend stressfreies Rennen.“

„Ein gutes Rennen von den Fahrern und perfekte Boxenarbeit von unserer Crew. Wir können mit unserem Ergebnis wirklich alle sehr zufrieden sein“, kommentierte Olivier Muijtjens, Teamchef und Fahrer bei Pit Lane – AMC Sankt Vith, den vierten Saisonlauf. „Wir sind sehr gleichmäßige Rundenzeiten gefahren und problemlos über die Distanz gekommen.“

„Als Cup-Neuling schon im vierten Rennen auf dem Podest zu stehen, ist toll. Wir sind jetzt einfach nur glücklich“, jubelte Alexander Müller, Fahrer und Teamchef bei AM Motorsport nach dem Rennen. „Wir hatten mit dem Fahrzeug von Leutheuser Racing&Events einen tollen Kampf um Rang drei. Als die beim letzten Stopp so viel schneller fertig waren als wir, war uns eigentlich klar, dass da ein Fehler passiert sein muss. Ich war mir deshalb bei der Zieldurchfahrt schon im Cockpit sicher, dass wir Dritter werden würden.“

Beim Start in das Vier-Stunden-Rennen stürmte das Auto von Leutheuser Racing&Events von Platz drei an die Spitze der Cupklasse. Durch einen frühen Reifenschaden verlor der Cup-Sieger von 2013 dann aber den Anschluss an die Konkurrenz. In der Folge lieferten sich Milltek Racing und das Toyota Swiss Racing Team ein spannendes Duell um die Führung. Beispiel neunte Rennrunde: Die Kombination aus Kurzanbindung der Grand Prix-Strecke und Nordschleife des Nürburgrings absolvierte die zu diesem Zeitpunkt führende Mannschaft Milltek Racing in 10:00.600 Minuten. Nur wenige Sekunden danach beendete das Toyota Swiss Racing Team seinen neunten Umlauf in einer Zeit von 10:00.812 Minuten...

In der folgenden Runde war das hochklassige Duell dann allerdings beendet. Die Schweizer Mannschaft musste mit einem technischen Defekt außerplanmäßig die Box ansteuern, verlor durch die notwendige Reparatur etwas mehr als 16 Minuten und fiel ans Ende der Klassenwertung im Markenpokal der TOYOTA Motorsport GmbH zurück. Danach war für das Team Schadensbegrenzung angesagt. Auf Rang fünf erreichten die Cup-Titelverteidiger letztlich das Ziel und sicherten sich damit noch wichtige Punkte im Kampf um die Meisterschaft.

Nico Ehlert, Principal Engineer Kundenmotorsport: „Über weite Strecken haben wir wieder ein sehr spannendes Rennen gesehen, ehe das Feld durch verschiedene Umstände leider auseinandergezogen wurde. Ein Highlight bei diesem Lauf war sicher unser jährlich stattfindendes Barbeque am Freitag vor dem Rennen. In freundschaftlicher Atmosphäre hatten wir mit allen Teilnehmer sehr gute Gespräche, was die trotz aller sportlicher Konkurrenz familiäre Atmosphäre in unserem Markenpokal unterstreicht.“



Foto Toyota Motorsport GmbH



Foto Toyota Motorsport GmbH



Foto Toyota Motorsport GmbH



#### VLN 4: Ein Rennen zum vergessen!

Letztes Wochenende stand der 3. VLN Lauf nach dem 24h Stundenrennen auf dem Programm. Wie immer mit voller Motivation freuten sich Manuel und ich auf das Rennen, welches bei bestem Sommerwetter stattfand. Doch das Glück sollte nicht auf unserer Seite sein.

Bereits am Freitag beim freien Training reichte es nur zu einer halben Runde. Der Öl Deckel des Getriebes war nicht richtig montiert und plötzlich merke ich, dass ich fast auf meinem eigenen Öl ausrutschte.

Am Samstag reichte es dann zum 2. Startplatz. Viel Verkehr und gelb Phasen liessen nichts Besseres zu. Um 12h00 startete Manuel dann mit einem super Start das Rennen. Bereits nach ein paar Runden konnte er sich absetzen und somit einen komfortablen Vorsprung rausfahren. Nach gut 90 Minuten dann der Funkspruch, dass etwas mit dem Auspuff nicht stimmen würde. Ich hatte es beim Vorbeifahren auf der Zielgerade schon gehört, dass was nicht stimmen konnte, dem Lärm nach. Also hies es rein in die Box und der Auspuff-Kollektor wurde repariert. Das kostete natürlich Zeit, 15 Minuten ungefähr. Anschließend übernahm ich das Lenkrad und versuchte so viel Zeit wie möglich gutzumachen. Leider war es im dichten Verkehr und vielen Unfällen nicht einfach, die verlorene Zeit wieder einzuholen und so mussten wir uns nach 4 Stunden mit dem 5. Rang geschlagen geben. Schade, dieses Resultat war nicht so geplant. Nun freuen wir uns auf das nächste Rennen, welches am 18./19. Augst im Rahmen eines 6-Stundenrennen stattfindet und hoffen, dass wir wieder voll angreifen können. Dieses Mal ohne technische Probleme.

Besten Dank für die Unterstützung und Euer Daumendruckten. Natürlich seid Ihr jederzeit an einem Rennen willkommen.

Schöne Ferien!

Fred

[www.fredyerty.ch](http://www.fredyerty.ch)

[www.toyotaswissracing.ch](http://www.toyotaswissracing.ch)

#### VLN 4: Une course à oublier

Le week-end dernier nous étions à nouveau au Nürburgring pour disputer la 4<sup>ème</sup> manche du championnat VLN.

Déjà le vendredi lors des essais libres, je ne pouvais effectuer qu'un demi-tour de circuit à cause d'une fuite d'huile de boîte à vitesse.

Lors des qualifs du samedi matin nous étions crédités du 2<sup>ème</sup> temps. Lors de la dernière tentative, Manuel était en avance sur son meilleur temps mais dans le 3<sup>ème</sup> secteur un autre concurrent sortait de la piste et Manu devais lever le pied et ne pouvais du coup pas améliorer son temps.

À 12h00 précises, il prenait un superbe départ et virait en tête au premier virage.

Après quelques échanges de positions dans les premiers tours, il creusait au fil des tours une bonne avance qui nous mettait dans une position assez confortable.

Malheureusement, après 1h45 de course, un problème d'échappement survenait et nous obligeait à passer environ 15min dans les boxes pour réparation.

Je prenais ensuite le relais, mais même en donnant tout ce que j'avais, je ne parvenais pas à rattraper le retard et je franchissais la ligne d'arrivée à une modeste 5<sup>ème</sup> place.

C'est vraiment dommage car notre rythme était excellent et la voiture se comportait parfaitement ce qui nous permettait d'attaquer très fort.

Le team doit maintenant revoir tous les détails afin d'être prêts dans 5 semaine (18-19 Août) pour la course de 6 heures ou nous comptons bien prendre notre revanche afin de ne pas perdre le contact pour le championnat.

Merci à tous pour votre soutien et bonnes vacances !!

Rendez-vous donc les 18 et 19 août sur [www.vln.de](http://www.vln.de) pour nous suivre en direct sur le live Timing.

Fred

[www.fredyerty.ch](http://www.fredyerty.ch)

[www.toyotaswissracing.ch](http://www.toyotaswissracing.ch)



**Ergebnis Rennen nach Klassen**

48. Adenauer ADAC Rundstrecken-Trophy (08.07.2017)

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt	Rd.
-------------	------------------------------	-----------------------	------------------------	-------------------	--------------------	-----

**Klasse: CUP4**

Gestartet: 6		Gewertet: 5		Nicht gewertet: 1		
1	533 CUP4	F Lomas Dale, Adenau	Toyota GT86 DEIC1135860 DEIC1162380 ATJA1139	24 4:08:59.865 140.867	9:51.989 148.126	3
2	532 CUP4	F Gavris Lucian, Grasbrunn-Harthausen F Gusenbauer Werner, Plochingen	Toyota GT86 BE901866 BE900060	23 4:04:20.609 137.569	9:51.535 148.239	3
3	545 CUP4	F Müller Alexander, Mannheim F Leppert Harald, Lauf	Toyota GT86 DEIC1154349 DEIC1035719	23 4:07:52.810 135.606	10:01.616 145.755	9
4	536 CUP4	B LEUTHEUSER RACING&EVENTS F 'Jan Sluis', Belgien F Leifmeister Dirk, Rheinbach	Toyota GT86 DEIC1059819 DEIC1075792	23 4:10:06.761 134.396	9:47.848 149.169	2
5	535 CUP4	B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	Toyota GT86 CHIC985 CHIC1409	22 4:04:35.541 131.454	9:49.947 148.638	2
<b>DNF</b>						
530 CUP4	B Ring Racing F Kleen Uwe, Boxberg F Wickop Ulf, Bottrop	Toyota GT86 DEIC1047957 DEIC1161379	5 51:52.916 140.847	19 Rd. 17 Rd.	10:02.647 145.506	3

Schnellste Runde: #536 'Jan Sluis'/Leifmeister in 9:47.848 = 149.169 km/h

**Ergebnis Rennen**

48. Adenauer ADAC Rundstrecken-Trophy (08.07.2017)

Gestartet: 147 Gewertet: 109 Nicht gewertet: 38

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt	Rd.
-------------	------------------------------	-----------------------	------------------------	-------------------	--------------------	-----

91	478 V4	B Team Securtal Sorg Rennsport F Kerkeimer Stefan, Schweiz F Kirste Julian, Hamburg F Forni Samuel, Schweiz	BMW 325i e90 CHCH1828 DEIC1155716 CHCH1305	23 4:06:29.608 136.369	5 10:00.046 44.832	7
92	545 CUP4	F Müller Alexander, Mannheim F Leppert Harald, Lauf	Toyota GT86 DEID1154349 DEIC1035719	23 4:07:52.810 135.606	5 10:01.616 145.755	9
93	134 SP8	B Aston Martin Test Centre F Schuchbauer Wolfgang, Brilon F Hüttenrauch Mathias, Schlangen F Gebhardt Christian, Stuttgart	Aston Martin Vantage GTR DEIC1046194 DEIC1100190 DEIC1108762	23 4:08:47.947 135.105	5 9:06.622 55.137	12
94	536 CUP4	B LEUTHEUSER RACING&EVENTS F 'Jan Sluis', Belgien F Leifmeister Dirk, Rheinbach	Toyota GT86 DEIC1059819 DEIC1075792	23 4:10:06.761 134.396	5 9:47.848 149.169	2
95	627 H2	F Lommel Robert, Olpe	Renault Clio RS3 DEIC1125212	22 3:57:31.713 135.363	6 10:16.654 142.201	7
96	511 V3	F Legner Markus, Weissach-Flacht B ADAC Team Weser-Ems e.V. F Kuhlmann Frank, Glandorf F Giesbrecht Mark, Delmenhorst	DEIC1042403 Honda Civic Type R CWE DEIC1055552 DEIC1061423	22 3:57:45.867 135.229	6 10:12.913 143.069	6
97	493 V4	F Lyons Benjamin, Großbritannien	BMW 325i e90 GB227553	22 3:58:21.621 134.891	6 10:10.843 143.554	9
98	463 V5	F Egbert Albert, Riesenbeck F Horn Felix, Wuppertal F Rönnefarth Malik, Bad Neuenahr-Ahrweiler	Porsche Cayman DEIC1143765 DEIC1148695 DEIC1150738	22 4:00:16.423 133.816	6 9:47.747 149.195	22
99	506 VT2	Renault Megané RS DEIC1158656	Renault Megané RS DEIC1158656	22 4:01:43.297 133.015	6 9:54.722 147.445	7
100	696 CUP5	F Bohrer Sebastian, Merzig B Team Securtal Sorg Rennsport F Hagnauer Philipp, Schweiz F Gu Xiaogang, China, Volksrepublik	BMW M235i Racing Cup CH1060 CN17TC0498	22 4:03:37.928 131.972	6 9:30.995 153.572	12
101	624 H2	F Freiburg Jürgen, Nachrodt-Wiblingwerde F Kraft Norbert, Hagen	VW Pioneer Fast Racing Corrado DEIC1063361 DEIC1118361	22 4:03:50.023 131.863	6 10:17.989 141.891	6
102	535 CUP4	B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	Toyota GT86 CHIC985 CHIC1409	22 4:04:35.541 131.454	6 9:49.947 148.638	2
103	282 SP3	F Reichle Cassandra, Kempen F Overbeck Thomas, Tönisvorst S MSC Adenau e.V. im ADAC F Jung Tobias, Bornheim F Jenichen Daniel, Linz	Renault Clio RS DEIC1161933 DEIC1051934	22 4:10:44.078 128.233	6 10:10.449 143.646	15
104	621 H2	B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Oakes Charles, Luxemburg F Van Ramshorst Marco, Niederlande F Legermann Uwe, Meerbusch	Opel Calibra T-JR DEID1122599 DEID1169056 BMW 325i e90 LUID1177718 NL38494 DEIC1114803	21 3:59:22.810 128.211	7 10:27.576 139.726	3
105	480 V4			21 3:59:31.183 128.136	7 10:13.268 142.986	5

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP9 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMEN



## 5. Lauf Langstreckenmeisterschaft Nürburgring 19. August 2017

### Pech für Amweg/Yerly und Toyota Swiss Racing

**Viel Pech im fünften Lauf der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring für Manuel Amweg (Seon) und Frédéric Yerly (Vordemwald) im Toyota GT86 Cup.**

21. 08.17/UG

Der 5. Lauf der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring geht als einziges Rennen der Serie über die Distanz von 6 Stunden. Für dieses Rennen waren 172 Teams gemeldet; 167 Fahrzeuge standen nach dem Qualifying am Start.

Wegen Dauerregens verzichteten Amweg/Yerly auf die Trainingssession am Freitag. Im Quali am Samstagmorgen erzielte Yerly trotzdem Bestzeit und sicherte dem Team damit wieder zwei wertvolle Punkte für die Gesamtwertung.

Nach gutem Start von Yerly schlug aber zu Beginn der dritten Runde die Pech-Hexe wieder zu. Ein Clio verpasste den Bremspunkt vor dem Haug-Hacken und krachte in den von Yerly pilotierten Toyota. Während für den Clio das Rennen vorbei war, rettete sich Yerly über den Grand Prix Kurs mit rauchendem Reifen und Kaltverformung vorne rechts an die Box. Nach Spengler Arbeiten mit dem grossen Hammer und Reifenwechsel konnte der GT86 nach knapp drei Minuten, auf Platz fünf zurückgefallen, wieder ins Rennen geschickt werden. Weil aber immer noch 5½ Stunden zu fahren waren, konnte das Team noch auf eine Verbesserung der Platzierung hoffen.



Nach zwei Stunden setzte sich Amweg hinter das Lenkrad. Bald setzte dann leichter Regen ein. Vorerst konnte noch mit den Slicks weitergefahren werden. Als es aber kurz vor Ende der dritten Stunde verbreitet heftig zu regnen begann, musste auf Regenreifen gewechselt werden. Im Regen zeigte Amweg eine starke Leistung. Im Regen zeigte Amweg eine starke Leistung, war er doch zeitweise mehr als eine halbe Minute schneller als seine Konkurrenten und kämpfte sich Rang um Rang auf den zweiten Platz nach vorne.

Auf Platz zwei liegend übernahm Yerly wieder für die letzten eineinhalb Stunden. Ungefährdet fuhr Yerly das Rennen zu Ende und sicherte dem Team den zweiten Platz.

Nach dem Rennen kommentierte Amweg seinen Stint: „*Ich habe alles gegeben. Einige Male hatte ich auch Glück, dass ich nicht abgeflogen bin. Bei Regen sind halt die Verhältnisse auf der Nordschleife unterschiedlich und schwierig einzuschätzen.*“ Für Yerly war das Rennen Frust und Freude zugleich: „*Wieder wurde ich von einem Konkurrenten unschuldig in eine Kollision verwickelt, was unsere gute Ausgangslage zunichtemachte. Mit dem zweiten Platz und den zwei Zusatzpunkten vom Quali haben wir aber nur einen Punkt auf die heutigen Sieger und Führenden in der Gesamtwertung eingebüsst und können mit diesem Resultat mehr als nur zufrieden sein.*“

Am 2. September geht es mit dem 6. Lauf, dem 40. RCM DMV Grenzlandrennen über vier Stunden, weiter.





## TMG GT86 Cup: Milltek Racing erneut erfolgreich

- Cup-Neueinsteiger baut mit drittem Saisonsieg Tabellenführung aus
- Toyota Swiss Racing Team nach toller Aufholjagd auf Platz zwei
- Turbulentes Rennen bei schwierigen Bedingungen

Das wechselhafte Eifelwetter spielte eine Hauptrolle beim fünften Saisonlauf des TMG GT86 Cup. Zur richtigen Zeit auf den richtigen Reifen auf der Strecke zu sein, war reine Glückssache. Ein glückliches Händchen hatte dabei das Team Milltek Racing. Die britische Mannschaft feierte am Ende des 6-Stunden-Rennens bereits den dritten Saisonsieg und baute seine Führung in der Tabelle des Markenpokals der TOYOTA Motorsport GmbH aus. Rang zwei ging an ihre direkten Verfolger in der Gesamtwertung, das Toyota Swiss Racing Team. Weil sich die Schweizer einmal mehr zwei Punkte für die schnellste Runde im Qualifying sicherten, verloren sie in der Gesamtwertung letztlich nur einen Zähler auf die Gesamtführenden. Der Kampf um die Tabellenspitze im TMG GT86 Cup bleibt also weiterhin spannend. Mit Rang drei fuhr die Mannschaft Leutheuser Racing&Events, der Cup-Gesamtsieger aus dem Jahr 2013, ein weiteres Podiumsergebnis ein. Ihr Fahrer „Jan Sluis“ fuhr diesmal in 10:01,850 Minuten die schnellste Rennrunde.

Das Rennen heute war durch das wechselhafte Wetter eine große Herausforderung. Unsere vier Fahrer haben allerdings einen wirklich guten Job gemacht und das Auto ohne einen einzigen Kratzer durch das Rennen ins Ziel gebracht“, zog Steve Pound, Geschäftsführer von Milltek Sport und Teamchef von Milltek Racing, zufrieden Bilanz. „Grundlage für diesen Erfolg war die großartige Arbeit unserer Mechaniker, die in der Vorbereitung auf das Rennen bis ein Uhr morgens hart gearbeitet haben.“

Schon in der ersten Kurve nach dem Start verlor das von der Pole Position ins Rennen gegangene Toyota Swiss Racing Team jegliche Chance auf den Sieg. „Unser Auto wurde von einem Konkurrenten vorn rechts getroffen und musste direkt wieder in die Box. Es war einiges an der Karosserie zu reparieren und so blieb uns nichts anderes übrig, als dem Feld hinterher zu hetzen“, erklärte Teamchef Roland. Danach starteten die Fahrer Manuel Amweg und Frédéric Yerly allerdings eine sehenswerte Aufholjagd, die letztlich mit Platz zwei belohnt wurde.

Weniger Glück bei der Reifenlotterie in der Eifel hatte das Team von Leutheuser Racing&Events. „Leider waren wir mit Trockenreifen unterwegs, als es heftig zu regnen begann. Auf dieser Runde haben wir sehr viel Zeit verloren, sonst wäre vielleicht auch mehr möglich gewesen als Rang drei. Letztlich bin ich mit diesem Podiumsergebnis aber zufrieden“, berichtete Teamchef Christian Leutheuser.

**Nico Ehler, Principal Engineer Kundenmotorsport:** „Glückwunsch an den Sieger Milltek Racing, das mit den teilweise widrigen Bedingungen am besten zurechtgekommen ist. Aber Respekt auch vor der großartigen Leistung des Toyota Swiss Racing Teams für eine wirklich starke Aufholjagd. Letztlich bin ich froh, dass alle Teams bei diesem schwierigen Rennen gut über die Distanz gekommen sind.“

[www.fredyerly.ch](http://www.fredyerly.ch)

[www.toyotaswissracing.ch](http://www.toyotaswissracing.ch)



## VLN 5 : Course mouvementée pour Toyota Swiss Racing

Après avoir renoncé aux essais du vendredi à cause des trombes d'eau qui se déversaient sur le circuit, c'est avec une grande motivation qu'on partait pour les qualifications du samedi matin.

La piste étant encore humide par endroit, nous choisissons de partir avec des pneus usagés afin de pouvoir prendre nos marques.

Après avoir chacun effectué 2 tours en constante amélioration, j'avais la tâche d'aller chercher un temps avec des pneus neuf et après 2 nouveaux tours, je décrochais ma 4<sup>ème</sup> pôle en 5 course, ce qui nous donnait 2 points supplémentaires au compteur !!

A 12h précises, le départ était donné pour 6 heures de course cette fois-ci.

En constante bagarre durant 2 tours, je me faisais malheureusement percuter par un concurrent en mal de sensation au freinage en bout de ligne droite. ☹️

Passage par les boxes pour réparation provisoire de la carrosserie et c'était en queue de peloton qu'on reprenait la course avec une voiture dont la géométrie avait une précision au centimètre.

Au fil des heures, on remontait peu à peu malgré les conditions extrêmement difficiles due aux nombreuses averses sur différentes portions du circuit.

Au terme des 6 heures de course, nous étions remontés en 2<sup>ème</sup> position avec seulement 4 minutes de retard sur le vainqueur, sachant que nous en avons perdu au minimum 6 en début de course !

Donc nous pouvons vraiment être heureux de ce résultat car à quelques centimètres près, on ne repartait pas !!

La voiture a malheureusement passablement souffert et l'avenir de notre saison est pas conséquent quelque peu compromis.

Nous devrions tout de même être au départ de la prochaine dans 2 semaines et nous ferons ensuite le point sur la situation.

Merci à tous pour votre soutien et vos encouragements sur place.

Fred.

[www.fredyerly.ch](http://www.fredyerly.ch)

[www.vln.de](http://www.vln.de)

[www.racinbytmg.com](http://www.racinbytmg.com)

[www.toyotaswissracing.ch](http://www.toyotaswissracing.ch)



## TMG GT86 Cup: Milltek Racing erneut erfolgreich

Posted am August 20, 2017

- **Cup-Neueinsteiger baut mit drittem Saisonsieg Tabellenführung aus**
- **Toyota Swiss Racing Team nach toller Aufholjagd auf Platz zwei**
- **Turbulentes Rennen bei schwierigen Bedingungen**

Das wechselhafte Eifelwetter spielte eine Hauptrolle beim fünften Saisonlauf des TMG GT86 Cup. Zur richtigen Zeit auf den richtigen Reifen auf der Strecke zu sein, war reine Glückssache. Ein glückliches Händchen hatte dabei das Team Milltek Racing. Die britische Mannschaft feierte am Ende des 6-Stunden-Rennens bereits den dritten Saisonsieg und baute seine Führung in der Tabelle des Markenpokals der TOYOTA Motorsport GmbH aus. Rang zwei ging an ihre direkten Verfolger in der Gesamtwertung, das Toyota Swiss Racing Team. Weil sich die Schweizer einmal mehr zwei Punkte für die schnellste Runde im Qualifying sicherten, verloren sie in der Gesamtwertung letztlich nur einen Zähler auf die Gesamtführenden. Der Kampf um die Tabellen Spitze im TMG GT86 Cup bleibt also weiterhin spannend. Mit Rang drei fuhr die Mannschaft Leutheuser Racing&Events, der Cup-Gesamtsieger aus dem Jahr 2013, ein weiteres Podiumsergebnis ein. Ihr Fahrer „Jan Sluis“ fuhr diesmal in 10:01,850 Minuten die schnellste Rennrunde.

„Das Rennen heute war durch das wechselhafte Wetter eine große Herausforderung. Unsere vier Fahrer haben allerdings einen wirklich guten Job gemacht und das Auto ohne einen einzigen Kratzer durch das

Rennen ins Ziel gebracht“, zog Steve Pound, Geschäftsführer von Milltek Sport und Teamchef von Milltek Racing, zufrieden Bilanz. „Grundlage für diesen Erfolg war die großartige Arbeit unserer Mechaniker, die in der Vorbereitung auf das Rennen bis ein Uhr morgens hart gearbeitet haben.“

Schon in der ersten Kurve nach dem Start verlor das von der Pole Position ins Rennen gegangene Toyota Swiss Racing Team jegliche Chance auf den Sieg. „Unser Auto wurde von einem Konkurrenten vorn rechts getroffen und musste direkt wieder in die Box. Es war einiges an der Karosserie zu reparieren und so blieb uns nichts anderes übrig, als dem Feld hinterher zu hetzen“, erklärte Teamchef Roland. Danach starteten die Fahrer Manuel Amweg und Frédéric Yerly allerdings eine sehenswerte Aufholjagd, die letztlich mit Platz zwei belohnt wurde.

Weniger Glück bei der Reifenlotterie in der Eifel hatte das Team von Leutheuser Racing&Events. „Leider waren wir mit Trockenreifen unterwegs, als es heftig zu regnen begann. Auf dieser Runde haben wir sehr viel Zeit verloren, sonst wäre vielleicht auch mehr möglich gewesen als Rang drei. Letztlich bin ich mit diesem Podiumsergebnis aber zufrieden“, berichtete Teamchef Christian Leutheuser.

Nico Ehlert, Principal Engineer Kundenmotorsport: „Glückwunsch an den Sieger Milltek Racing, das mit den teilweise widrigen Bedingungen am besten zurechtgekommen ist. Aber Respekt auch vor der großartigen Leistung des Toyota Swiss Racing Teams für eine wirklich starke Aufholjagd. Letztlich bin ich froh, dass alle Teams bei diesem schwierigen Rennen gut über die Distanz gekommen sind.“



## Milltek Racing hat Cup-Sieg vor Augen

23.08.2017 / [www.vln.de](http://www.vln.de)

Milltek Racing bleibt im Toyota GT86 Cup das Maß der Dinge. Das britische Team feierte am Nürburgring bereits den dritten Saisonsieg. Zur Halbzeit des im Rahmen der VLN Langstrecken-Meisterschaft ausgetragenen Markenpokals bauten die Newcomer somit ihre Führung aus. Derzeit sieht alles nach einem Start-Ziel-Sieg in diesem Cup aus.

Milltek Racing trotzte den widrigen Wetter-Bedingungen mit abwechselnden Regen- und Trockenphasen beim einzigen Sechs-Stunden-Rennen im VLN-Kalender erfolgreich. Dale Lomas, Lucian Garris, Werner Gusenbauer und Tom Onslow-Cole siegten souverän nach 32

Runden. Auf Platz zwei landete trotz der Pole Position mit dem Toyota Swiss Racing Team der härteste Konkurrent im Kampf um den Gesamtsieg, der nach einer Kollision viel Zeit an der Box verlor. Komplettiert wurde das Podium von Leutheuser Racing & Events, die sich mit der schnellsten Rennrunde einen Zusatzpunkt sicherten. Das Team hat nun 69 Punkte und liegt nur drei Zähler hinter dem Toyota Swiss Racing Team. Auch der Meisterschaftsführende, Milltek Racing (86), ist bei noch vier ausstehenden Rennen noch nicht außerhalb der Reichweite.

Neben der Austragung des eigenen Markenpokals ist Toyota auch in der SP3 Klasse unterwegs. Das Team TMG United erwischte jedoch einen gebrauchten Tag. Der Toyota GT86 musste aufgrund von Rauchentwicklung in Runde drei abgestellt werden.



**Vorläufiges Ergebnis Rennen nach Klassen**

ROWE 6 Stunden ADAC Ruhr-Pokal-Rennen (19.08.2017)

Pl. Nr. Kl. Sponsor Bewerber Fahrzeug Rd. Gesamtzeit Rückst. Schnellste in  
Fahrer, Ort Lizenznummer Schnitt Intervall Schnitt Rd.

**Klasse: CUP4**

Gestartet: 7	Gewertet: 7	Nicht gewertet: 0	
1	533 CUP4 S MSC Adenau e. V. im ADAC F Lomas Dale, Adenau F Gavis Lucian, Grasbrunn-Harthausen F Onslow-Cole Thomas, Großbritannien F Gussenbauer Werner, Plochingen	32 6:04:16.318 128.386 145.338	10:03.342 3 145.338
2	535 CUP4 B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	32 6:11:12.098 125.989 0	10:09.828 2 143.793
3	536 CUP4 B LEUTHEUSER RACING&EVENTS F Jan Sluis', Belgien F Leitmeier Dirk, Rheinbach F Goral Ralf, Moers	31 6:02:24.020 125.016 125.016	10:01.850 3 145.689
4	531 CUP4 B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Dennis Casey, USA F Bruno 'Jon', USA	31 6:07:36.772 123.243 +5:12.75	10:06.746 2 144.523
5	530 CUP4 B Ring Racing F Wickop Ulf, Bottrop F Barbaro Bruno Francesco, Italien	31 6:08:42.479 122.877 +1:05.70	10:04.709 2 145.010
6	545 CUP4 F Müller Alexander, Mannheim F Focke Jan, Weyhe F Leppert Harald, Lauf	29 6:03:08.974 116.709 116.709	10:08.713 2 144.056
7	532 CUP4 B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Derenne Jacques, Belgien F Brody', Belgien F Castelein Jaques, Schweiz	29 6:10:37.436 114.356 +7:28.46	10:28.980 8 139.414

Schnellste Runde: #536 Jan Sluis'/Leitmeier/Goral in 10:01.850 = 145.689 km/h

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP4 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMAN



**Vorläufiges Ergebnis Rennen**

ROWE 6 Stunden ADAC Ruhr-Pokal-Rennen (19.08.2017)

Gestartet: 167 Gewertet: 113 Nicht gewertet: 54

Pl. Nr. Kl. Sponsor Bewerber Fahrzeug Rd. Gesamtzeit Rückst. Schnellste in  
Fahrer, Ort Lizenznummer Schnitt Intervall Schnitt Rd.

71	495 VT2	F Wiesner Ralf, Solingen	Renault Megane RTS	32 6:04:01.942	128.470	6	9:53.136	2
		F Erpenbach Carsten, Köln	DEIC1122944			Runden	147.839	
		S MSC Adenau e. V. im ADAC	Toyota GT86	32 6:04:16.318	128.386	6	10:03.342	3
		F Lomas Dale, Adenau	DEIC1135860			Runden	145.338	
		F Gavis Lucian, Grasbrunn-Harthausen	DEIC1162580			14:376		
		F Onslow-Cole Thomas, Großbritannien	GB93018					
		F Gussenbauer Werner, Plochingen	AT-JA1139					
73	485 V4	B Pixum Team Adrenalin Motorsport	BMW 325i e90	32 6:06:42.137	127.535	6	10:02.790	2
		F Frommer Klaus-Dieter, Epfendorf	DEIC1006825			Runden	145.472	
		F Kroth Holger, Rockenberg	DEIC1153208			2:25-819		
		F Magg Christoph, Stuttgart	DEIC1155387					
		F Steinhaus Niklas, Schwelm	DEIC1116703					
74	696 CUP5	B Team Secular Sorg Rennsport	BMW M235i Racing Cup	32 6:07:31.638	127.249	6	9:56.105	2
		F Hagnauer Philipp, Schweiz	CH1060			Runden	147.103	
		F Straube Christian, Schwalmsstadt	DEIC1138449			49:501		
		F Timbal Marco, Schweiz	CHIC277					
		F Meyer Olaf, Vorden	DEIC1067062					
		B Pixum Team Adrenalin Motorsport	Porsche Cayman	32 6:08:51.841	126.788	6	9:46.092	3
		F Büllschach Christian, Königswinter	DEIC1118828			Runden	149.616	
		F Schettler Andreas, Baden-Baden	DEIC1052061			1:20:203		
		F Palluth Carsten, Hohen Neudorf	DEIC1050882					
		F Rönnefarth Maik Christian, Bad Neuenahr	DEIC1150738					
76	668 CUP5	S HE Racing	BMW M235i Racing Cup	32 6:10:09.852	126.342	6	9:37.937	2
		B Pixum Team Adrenalin Motorsport	CNI77B0494			Runden	151.727	
		F He Xiao Le, China, Volksrepublik	CNI77C0370			1:18:011		
		F Han Hulin, China, Volksrepublik	Toyota GT86	32 6:11:12.098	125.989	6	10:09.828	2
		B Toyota Swiss Racing Team	CHIC985			Runden	143.793	
		F Amweg Manuel, Schweiz	CHIC1409			1:02:246		
		F Yerly Frédéric, Schweiz	Opel Astra TCR	32 6:13:27.806	125.226	6	9:09.585	3
		F Hundeborn Raphael, Villmar	DEIC1106632			Runden	159.555	
		F Legel Marc, Dehrn	DEIC1150590			2:15:708		
		F Löhner Roman, Düsseldorf	DEIC1130014					
		B Team Secular Sorg Rennsport	BMW 325i e90	31 5:58:38.502	126.326	7	9:58.015	2
		F Forri Samuel, Schweiz	CHCH1305			Runden	146.633	
		F Kerkmeler Stefan, Schweiz	CHCH1828			1 Runde		
		F Peraldi Marc, Frankreich	FR236526					
		B AC Mayen e.V. im ADAC	Seat Cupracer MK3	31 6:00:42.005	125.605	7	9:36.711	3
		F Wulf Jens, Malfeld	DEIC1139659			Runden	152.050	
		F Kluge Knut, Klein-Winternheim	DEIC1158544			2:03:503		
		F Schneider Bernd, Hagen	DEIC1075696					
		F 'Sepo Hunt', Estland	FIN22343596					
		S MSC Adenau e. V. im ADAC	BMW 325i e90	31 6:00:43.185	125.599	7	10:04.815	2
		F Bösch Michael, Adenau	DEIC1112211			Runden	144.984	
		F Obermeier Friedrich, Schweiz	CHIC460			01:180		
		F von Kiedrowski Jan, Oldenburg	DEIC1101817					
		F Barth Harald, Bonn	DEIC1136879					

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP4 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMAN



## 6. Lauf Langstreckenmeisterschaft Nürburgring 2. September 2017



### TMG GT86 Cup: Titelrennen noch immer völlig offen

Posted am August 30, 2017 | Toyota Motorsport GmbH

- Saisonlauf des TOYOTA Markenpokals verspricht viel Spannung
- Tabellenführer Milltek Racing muss weiter auf der Hut sein
- Verfolger Toyota Swiss Racing Team setzt auf familiäre Bande

Vor dem sechsten Saisonlauf des TMG GT86 Cup am 2. September ist der Kampf um den Gesamtsieg nach wie vor offen. Mit dem dritten Sieg im fünften Saisonrennen hat sich Milltek Racing mit nun 86 Punkten zwar etwas Luft an der Tabellenspitze verschafft, in Sicherheit wiegen darf sich die britische Mannschaft deshalb aber noch nicht. Daher richtet Steve Pound, Geschäftsführer von Milltek Sport und Teamchef von Milltek Racing, mahnende Worte an sein Team: „Jedes Rennen auf dem Nürburgring ist eine ganz besondere Herausforderung. Deshalb müssen wir konzentriert bleiben, hart arbeiten und dürfen nicht glauben, dass wir uns auf den zurückliegenden Siegen ausruhen können.“ Dass das Ziel für seine Mannschaft ganz klar der Cup-Sieg ist, daraus macht

Pound aber keinen Hehl. „Wir haben in kurzer Zeit viel gelernt und sind stolz auf das bisher erreichte. Unsere Tabellenführung wollen wir bis zum Saisonende verteidigen.“

Nach wie vor erster Verfolger der Spitzenreiter ist das bisher einmal siegreiche Toyota Swiss Racing Team mit aktuell 72 Punkten, gefolgt von der Mannschaft Leutheuser Racing&Events. Die hat zwar in dieser Saison noch keinen Sieg eingefahren, aber beständig Punkte gesammelt und so bereits 69 Zähler eingefahren. Da an einem Rennwochenende maximal 22 Meisterschaftspunkte zu holen sind, kann die Tabelle nach jedem Lauf gehörig durcheinandergewirbelt werden. Das sorgt für garantierte Spannung auf der Rennstrecke.

Bei der Mission Titelverteidigung im TMG GT86 Cup setzt das Toyota Swiss Racing Team auf die Motorsportenerfahrung der Familie. Fahrer Manuel Amweg ist es wichtig, dass Vater Fredy (68), einst als Formel-2-Pilot und Bergrennfahrer selber aktiver Motorsportler, bei den Rennen immer dabei ist. „Er gibt mir viele Tipps und unterstützt mich mental“, so der amtierende Cup-Champion. Als Mädchen für alles gehört auch Schwester Sabine, bis ins vergangene Jahr ebenfalls eine aktive VLN-Pilotin, zum Team. Sie ist mit Frédéric Yerly verheiratet. Als Ende der letzten Saison überraschend Thomas Lampert, mit dem Amweg 2016 den TMG GT86 Cup gewonnen hatte, seine Karriere beendete, war schnell klar, dass Amwegs Schwager dessen Platz einnehmen würde. Yerly war zuvor in anderen Rennserien mit verschiedenen GT3-Rennwagen aktiv, wollte aber unbedingt auf der Nordschleife Rennen fahren. „Wir wußten, das Frédéric mit seiner Erfahrung ein schneller Mann ist und freuen uns, dass er sich so schnell an das für ihn neue Auto gewöhnt hat. Er ist bei uns jetzt der Pole-Position-Jäger, denn er ist einfach in der Lage, alles für eine schnelle Runde perfekt auf den Punkt zu bringen“, lobt Teamchef Roland Baumann seinen Fahrer. Offensichtlicher Beleg dafür sind die vier Trainingsbestzeiten die Yerly für die Schweizer Mannschaft bisher herausgefahren hat. Acht zusätzliche Meisterschaftspunkte hat er dem Team damit gesichert.

### TMG GT86 Cup: Toyota Swiss Racing Team dominiert auf ganzer Linie

Posted am September 5, 2017 | Toyota Motorsport GmbH

- Toyota Swiss Racing Team dominiert Qualifying und Rennen
- Milltek Racing bleibt weiterhin Tabellenführer im TOYOTA Markenpokal
- Typisches Eifelwetter mit Regen, Nebel und Sonnenschein

Vor dem sechsten Lauf des TMG GT86 Cup hatte sich noch kein eindeutiger Favorit für den Gesamtsieg abgezeichnet. Daran änderte sich auch nach dem vergangenen Rennwochenende nichts, denn das Toyota Swiss Racing Team vor Tabellenführer Milltek Racing souverän gewann. Somit bleibt das Renngeschehen im Markenpokal der TOYOTA Motorsport GmbH für die Fans weiterhin spannend.

Das Team von Milltek Racing konnte seine Dominanz aus den vergangenen beiden Läufen in diesem Rennen nicht voll ausspielen und fuhr trotz konstant guter Leistung bereits im Qualifying seinem hartnäckigsten Verfolger im Kampf um die Tabellenspitze, dem Toyota Swiss Racing Team, stets „im Windschatten“ hinterher. Dort bissen sich die Briten zwar fest, konnten aber nicht vorbeiziehen.

Das Toyota Swiss Racing Team fühlte sich trotz typischen Eifelwetters, das von stärkeren Regenfällen über Nebelphasen bis hin zu

gelegentlichem Sonnenschein reichte, in seinem Element. Schon im Qualifying fuhren die Schweizer Manuel Amweg und Frédéric Yerly in der #535 ihren Verfolgern auf und davon und brannten mit 9:48,430 die schnellste Runde in den Asphalt der Nürburgring Nordschleife. Die #533 von Milltek Racing mit den Piloten Dale Lomas, Lucian Gavis und Werner Gusenbauer folgte dem Führenden aber immer hartnäckig – ein Bild, das sich auch im Rennen fortsetzte. Das Toyota Swiss Racing Team führte die Cup-Klasse stets an, was am Ende zu einem ungefährdeten Start-Ziel-Sieg reichte. „Wir sind das ganze Rennen auf Slicks gefahren. Das war zwar manchmal kritisch, aber am Ende ein entscheidender Faktor, denn drei Viertel der Strecke waren trocken“, so Toyota Swiss Racing Pilot Manuel Amweg: „Zudem konnten wir gleich zu Beginn vor Hatzenbach einen langsameren Konkurrenten überholen und uns vom Feld absetzen. Nach drei Stunden hatten wir dann schon rund drei Minuten im Vergleich zu unseren Verfolgern herausgefahren.“

Milltek Racing konnte Position zwei jedoch ebenfalls gut behaupten und durch die erhaltenen 17 Punkte seine Tabellenführung mit nun 103 Punkten verteidigen. Das Toyota Swiss Racing Team rangiert mit 94 Punkten weiterhin auf Platz zwei. Auf Platz 3 kam das Team Ring Racing (Ulf Wickop und Klaus Völker), das eine starke Leistung zeigte und in der Tabelle aktuell auf Platz 6 mit 52 Punkten rangiert, ins Ziel. Nach sechs von neun Rennen bleibt der TMG GT86 Cup also weiterhin spannend, zudem am Ende der Saison noch jeweils ein Streichresultat des schlechtesten Ergebnisses zu Buche schlägt.

## Vorläufiges Ergebnis Rennen nach Klassen

40. RCM DMV Grenzlandrennen (02.09.2017)

Achtung: Klasse CUP4 ausgesetzt

Pl.	Nr.	Kl.	Sponsor Bewerber	Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd.	Gesamtheit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt	In Rd.
-----	-----	-----	---------------------	-------------	--------------------------	-----	-----------------------	----------------------	-----------------------	-----------

### Klasse: CUP4

Gestartet: 6 Gewertet: 4 Nicht gewertet: 2

1	535	CUP4	B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	CHIC1409	Toyota GT86 CHIC985	24	4:11:30.796 1:39.458		9:51.516 148.244	17
2	533	CUP4	F Lomas Dale, Adenau F Gavrils Lucian, Grasbrunn-Harhausen F Gusenbauer Werner, Plochingen	ATJA1139	Toyota GT86 DEIC1135860 DEIC1162580	23	4:07:05.494 1:36.039	1 Rd. 1 Rd.	9:48.442 149.019	3
3	530	CUP4	B Ring Racing F Wickop Ulf, Bottrop F Volker Klaus, Haltern am See	DEIC1075372	Toyota GT86 DEIC1161379	22	4:00:53.295 1:33.475	2 Rd. 1 Rd.	9:57.914 146.658	16
4	532	CUP4	B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Derenne Jacques, Belgien F Brody, Belgien	BE901866	Toyota GT86 BE908322	22	4:06:48.941 1:30.270	2 Rd. +5:55.64	10:06.983 144.467	20

DNF

545	CUP4	F Müller Alexander, Mannheim F Focke Jan, Weyhe F Leppert Harald, Lauf	DEIC1154349 DEIC1063176 DEIC1035719	Toyota GT86 DEIC1075792	10	2:49:34.997 86.181	14 Rd. 12 Rd.	10:03.808 145.226	4
536	CUP4	B LEUTHEUSER RACING&EVENTS F Jan Stuits, Belgien F Leißmeister Dirk, Rheinbach	Toyota GT86 DEIC1059819	Toyota GT86 DEIC1075792	7	1:17:30.266 1:31.997	17 Rd. 3 Rd.	10:09.219 143.936	4

Schnellste Runde: #533 Lomas/Gavrils/Gusenbauer in 9:48.442 = 149.019 km/h

## Vorläufiges Ergebnis Rennen

40. RCM DMV Grenzlandrennen (02.09.2017)

Gesamtheit: 158 Gewertet: 117 Nicht gewertet: 41

Achtung: Klasse CUP4 ausgesetzt

Pl.	Nr.	Kl.	Sponsor Bewerber	Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd.	Gesamtheit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt	In Rd.
-----	-----	-----	---------------------	-------------	--------------------------	-----	-----------------------	----------------------	-----------------------	-----------

65	490	V4	B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Rink Christopher, Frankfurt am Main F Brink Danny, Kulisheim F Leisen Philipp, Irrel	BMW 325i e90 DEIC1118563 DEIC1133720 DEIC1095299	24	4:05:31.630 142.858	4 Runden 26.418	9:46.597 149.487	22
66	418	V6	B Team Securall Sorg Rennsport F Griebner Nicolas, Grobtrannien F Simon Björn, Wellerswist F Akata Emin, Friedrichshafen	Porsche Cayman S GBID298637 DEIC1170326 DEIC1098107	24	4:05:52.883 142.652	4 Runden 21.253	9:30.384 153.736	22
67	390	SP2T	B Stanco&Tanner, Motorsport F Stanco Luigi, Schweiz F Rothenberger Sandro, Schweiz S Fancub Mathol Racing e.V.	Renault Clio Endurance CH994 CH1566	24	4:06:24.128 142.351	4 Runden 31.245	9:46.259 149.573	19
68	421	V6	B Team Mathol Racing e.V. F Schicht Rüdiger, Schweiz F Eichner Christian, Düsseldorf S MSC Adenau e.V. im ADAC	Porsche Cayman S DEIC1124419 DEIC113872	24	4:07:36.418 141.668	4 Runden 1:12.290	9:37.880 151.742	19
69	492	V4	F Manheller Marcel, Döttingen F Kueschgens Carsten, Mayen B Hofor - Racing F Küpper Bernd, Dueren F Küpper Kevin, Hürigenwald F Fischer Michael, Österreich	BMW 325i e90 DEIC118616 BMW 325i e90 DEIC1063221 DEIC1125788 ATJA1995	24	4:07:36.512 141.657	4 Runden 00.094	9:49.196 148.828	22
70	482	V4	B Team Securall Sorg Rennsport F Sandberg Oskar, Insul F Kratz Torsten, Österreich F Frei Benedikt, Schweiz F Schyrba Viktor, Schweiz	Opel Astra OPC Cup GB168393 DEIC1063654 Porsche Cayman DEIC118828	24	4:08:08.017 141.357	4 Runden 01.547	9:44.466 150.032	17
71	357	CUP1	F Breakell James, Großbritannien F Willems Thorsten, Pellingen B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Büllsach Christian, Königswinter F Schettler Andreas, Baden-Baden F Palluth Carsten, Hohen Neudorf F Steinhaus Niklas, Schwelm B Team Securall Sorg Rennsport F Sandberg Oskar, Insul	BMW 325i e90 DEIC1167616 ATJA2552	24	4:08:20.150 141.242	4 Runden 12.133	9:48.570 148.986	16
72	445	V5	F Büllsach Christian, Königswinter F Schettler Andreas, Baden-Baden F Palluth Carsten, Hohen Neudorf F Steinhaus Niklas, Schwelm B Team Securall Sorg Rennsport F Sandberg Oskar, Insul	BMW M235i Racing Cup CH1515 CH723	24	4:08:33.024 141.120	4 Runden 151.720	9:37.966 151.720	19
73	479	V4	F Kratz Torsten, Österreich F Frei Benedikt, Schweiz F Schyrba Viktor, Schweiz F Derscheid Rolf, Muth F Flehmer Michael, Overath F Radulovic Zoran, Simmersfeld S FK Performance Gbr B ADAC Team Weser-Ems e.V. F Sedlmair Markus, Tuzing F Müller Thomas, Seevetal F Finck Fabian, Hamburg	BMW 325i e90 DEIC1048140 DEIC1064883 DEIC1046172 Porsche Cayman DEIC1060874 DEIC1320478 DEIC1155448	24	4:08:57.606 140.888	4 Runden 24.582	9:50.279 148.555	3
74	685	CUP5	B ADAC Team Weser-Ems e.V. F Sedlmair Markus, Tuzing F Müller Thomas, Seevetal F Finck Fabian, Hamburg F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz B LUBNER Motorsport F Sepo Hunt, Finnland F Wulf Jens, Malsfeld F Lyer Vidyuth, USA	Opel Astra OPC Cup F12343596 DEIC113659 IN4C17RC016	24	4:09:12.816 140.745	4 Runden 15.210	9:41.798 150.720	17
75	474	V4	F Derscheid Rolf, Muth F Flehmer Michael, Overath F Radulovic Zoran, Simmersfeld S FK Performance Gbr B ADAC Team Weser-Ems e.V. F Sedlmair Markus, Tuzing F Müller Thomas, Seevetal F Finck Fabian, Hamburg	BMW 325i e90 DEIC1048140 DEIC1064883 DEIC1046172 Porsche Cayman DEIC1060874 DEIC1320478 DEIC1155448	24	4:08:57.606 140.888	4 Runden 24.582	9:50.279 148.555	3
76	458	V5	F Derscheid Rolf, Muth F Flehmer Michael, Overath F Radulovic Zoran, Simmersfeld S FK Performance Gbr B ADAC Team Weser-Ems e.V. F Sedlmair Markus, Tuzing F Müller Thomas, Seevetal F Finck Fabian, Hamburg	BMW 325i e90 DEIC1048140 DEIC1064883 DEIC1046172 Porsche Cayman DEIC1060874 DEIC1320478 DEIC1155448	24	4:08:57.606 140.888	4 Runden 24.582	9:50.279 148.555	3
77	535	CUP4	B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz B LUBNER Motorsport F Sepo Hunt, Finnland F Wulf Jens, Malsfeld F Lyer Vidyuth, USA	Toyota GT86 CHIC985 CHIC1409	24	4:11:30.796 139.458	4 Runden 2:17.980	9:51.516 148.244	17
78	344	CUP1	B LUBNER Motorsport F Sepo Hunt, Finnland F Wulf Jens, Malsfeld F Lyer Vidyuth, USA	Opel Astra OPC Cup F12343596 DEIC113659 IN4C17RC016	24	4:11:34.674 139.422	4 Runden 03.878	9:47.096 149.360	4

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP9 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMAN Klasse Cup4 ausgesetzt



Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP9 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMAN Klasse Cup4 ausgesetzt



## 7. Lauf Langstreckenmeisterschaft Nürburgring 23. September 2017

### Spannender Kampf um die Tabellenführung im GT86 Cup

19.09.2017 | VLN.de

Im TMG GT86 Cup geht es nun in die heiße Phase um den Gesamtsieg. Mit dem siebten von neun Rennen im Rahmen der Langstreckenmeisterschaft VLN biegt der beliebte Markenpokal der TOYOTA Motorsport GmbH am 23. September auf die Zielgerade der laufenden Saison ein. Nach wie vor ist das Rennen um den Cup-Gesamtsieg völlig offen und bleibt damit für Fans wie Teilnehmer extrem spannend.



22 Punkte kann ein Team an einem Rennwochenende im TMG GT86 Cup maximal einfahren. 20 Zähler für einen Sieg und weitere zwei für die Pole-Position. Insgesamt 66 Punkte stehen somit noch zur Verteilung an. Zudem wird nach dem letzten Lauf das schlechteste Ergebnis eines jeden Teams als Streichresultat in der Gesamtwertung nicht berücksichtigt. Das heißt, dass theoretisch noch sechs Mannschaften im TMG GT86 Cup mit Hoffnungen auf den Gesamtsieg in das bevorstehende Rennen gehen.

Beste Voraussetzungen hat dabei der aktuelle Spitzenreiter Milltek Racing. Drei Siege und insgesamt 103 Punkte hat die britische Mannschaft mit den Fahrern Dale Lomas (GBR), Lucian Gavris (D) sowie Werner Gusenbauer (A) bisher eingefahren und startet so mit einem Vorsprung von neun Zählern auf das Toyota Swiss Racing Team in den siebten Saisonlauf.

Mit ihrem zweiten Saison Erfolg im sechsten Rennen des Jahres



verkürzte der Cup-Titelverteidiger, das Toyota Swiss Racing Team mit den Fahrern Manuel Amweg und Frédéric Yerly, den Rückstand auf die britische Mannschaft und hält das Titelrennen damit weiterhin offen. Dabei schaffte Frédéric Yerly das Kunststück, dass Auto der

Schweizer schon zum fünften Mal in diesem Jahr auf die Pole-Position zu stellen. Zehn Zusatzpunkte hat er seinem Team damit bereits gesichert. Lediglich beim vierten Saisonlauf gelang es Milltek Racing die Quali-Dominanz der Schweizer zu unterbrechen. Auch bei der Hatz nach der schnellsten Runde im Zeittraining liefern sich die beiden Mannschaften also ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen.

„Unser Ziel bleibt die Titelverteidigung. Die Ausgangslage ist nach wie vor gut und wir werden weiterhin alles dafür geben, am Saisonende wieder auf Platz eins zu stehen“, sagt Roland Baumann, Teamchef des Toyota Swiss Racing Teams.



Trotz des Ausfalls beim sechsten Saisonlauf verteidigte das Team Leutheuser Racing&Events mit den Fahrern „Jan Sluis“ (BEL) und Dirk Leßmeister (D) seinen dritten Tabellenplatz (69 Punkte) knapp vor den beiden Belgiern „Brody“ und Jacques Derenne von der Mannschaft Pit Lane - AMC Sankt Vith, die es auf 61 Punkte bringen.

### Frust für Manuel und Fred!

Im siebten Lauf der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring gab es für Manuel und Fred unter dem Moto „*expect the unexpected*“ im Toyota GT86 Cup frustrierende Überraschungen.

24. September 2017 von Urs Gehrig



sich zuerst ins Auto und übergab nach zwei Runden an Fred. Auf seiner ersten Runde gabs dann die erste Überraschung: Benzinswarnlampe und spritsparend zurück in die Box zum Auftanken. Trotzdem reichte es noch zur zweitbesten Quali-Zeit.



Der Start glückte Fred

dann aber optimal. In der Vedol-Schickane noch vor dem Einbiegen auf die Nordschleife konnte er den vor ihm gestarteten Pole-Setter von Milltek schnappen. In der Folge lieferten sich die beiden Teams von Toyota Swiss Racing und Milltek an der Spitze einen spannenden Zweikampf. Dieser Zweikampf schien dann aber nach rund drei Stunden zugunsten von Manuel und Fred entschieden zu sein, weil ein längerer Boxenstopp wegen eines Defekts das Team von Milltek zurück warf. Dann aber erwischte es auch Manuel. Ein Problem mit dem Auspuff machte einen kurzen Reparaturstopp nötig. Als er wieder auf die Strecke ging, fand er sich auf dem fünften Platz wieder. Mit einer Topleistung kämpfte er sich Platz um Platz nach vorne und lag nach zwei Runden bereits wieder an der Spitze. Dann



kam der Hammer: Rennabbruch wegen Unfällen im Bereich Fuchsröhre bis Adenauer Forst. Weil Manuel zum Zeitpunkt des Abbruchs in Führung lag, jubelte das ganze Team über den vermeintlichen Sieg. Gemäss Regle-



ment wird bei einem Abbruch aber der Stand der vorletzten Runde in die Wertung in die Wertung genommen, und da lag Manuel nur auf dem vierten Platz! Als Trost blieb schliesslich die schnellste Runde von Fred in 9:41,865 min (150,703 km/h) und, dass die Chance auf den Gesamtsieg aus eigener Kraft, wegen der noch schlechteren Platzierung des Konkurrenten Milltek, weiter besteht.

In der Gesamtwertung ist damit bei zwei ausstehenden Rennen noch nichts verloren. In der Wertung liegen sie neun Punkte hinter dem führenden Milltek-Team. Noch können Manuel und Fred die Meisterschaft aus eigener Kraft schaffen. Dazu müssen sie aber beide Male auf Sieg fahren und dazu auch im Qauli zweimal Bestzeit erreichen.



## TMG GT86 Cup: Überraschung durch Pit Lane – AMC Sankt Vith

Posted am September 24, 2017

- US-Gaststarter feiern Sieg beim Debüt im TOYOTA Markenpokal
- Cup-Spitzenreiter nach Problemen nur auf Rang fünf
- Siebter Saisonlauf aus Sicherheitsgründen abgebrochen

Früher als erwartet und mit einer großen Überraschung ging der siebte Saisonlauf des TMG GT86 Cup auf dem Nürburgring zu Ende. Um 15.35 Uhr, 25 Minuten vor Ablauf der regulären Vier-Stunden-Dauer, wurde das Rennen abgebrochen, da nach einem Unfall im Bereich Fuchsröhre – die Fahrer blieben unverletzt – eine Ölspur die Strecke unfahrbar machte. Zwar lag zum Zeitpunkt des Abbruchs das Toyota Swiss Racing Team im Markenpokal der TOYOTA Motorsport GmbH in Führung, das Reglement sieht jedoch vor, dass beim Abbruch eines Rennens der Stand in der Runde vor dem Abbruch als Ergebnis herangezogen wird. So feierte das belgische Team Pit Lane – AMC Sankt Vith mit seinen Autos mit den Startnummern 531 und 532 einen Doppelsieg. Rang drei ging ebenso überraschend an die Mannschaft AM Motorsport. Die zuvor lange Zeit das Rennen dominierenden Fahrer vom Toyota Swiss Racing Team und von Milltek Racing waren zum Zeitpunkt des Abbruchs durch lange Boxenstopps nach technischen Problemen bereits zurückgefallen und beendeten das Rennen letztlich auf den Rängen vier und fünf.

Nach dem Motto man sollte die Chance nutzen, wenn sie sich einem bietet, sicherte sich Team Pit Lane – AMC Sankt Vith den Erfolg im siebten Saisonlauf. „Wir konnten den Speed der beiden führenden Mannschaften nicht mitgehen, sind aber ein schnelles und problemloses Rennen gefahren. Und wir waren zur Stelle, als unsere Konkurrenten Probleme bekamen. So ist eben Motorsport“, zog Teamchef Olivier Muytjens zufrieden Bilanz. Den Sieg sicherten sich die beiden

US Gaststarter John Uglum und Grant Maiman. Beide sind erfahrene Sportwagen-Piloten und konnten bei einigen Rennen zuvor auch schon Nordschleifen-Kenntnisse sammeln. Für beide war es bei ihrem ersten Start im TMG GT86 Cup auch direkt der erste Klassensieg.

„Heute haben wir endlich einmal Glück gehabt“, freute sich Alexander Müller, Fahrer und Teamchef bei AM Motorsport über das zweite Podiumsergebnis seiner Mannschaft in dieser Saison. „Unser Auto lief lange Zeit hervorragend und wir hatten eigentlich ein gutes Rennen. Doch genau in der Runde des Abbruchs bekamen auch wir ein technisches Problem und konnten uns gerade noch über den Zielstrich und in den Parc fermé retten“, erzählt Müller, der mit seinem Team erst in dieser Saison neu in den TMG GT86 Cup eingestiegen ist.

Unverändert spannend bleibt durch dieses überraschende Ergebnis der Kampf um den Gesamtsieg im TOYOTA Markenpokal. Spitzenreiter Milltek Racing holte an diesem Wochenende für Rang fünf (10 Punkte) und durch die Pole-Position (2 Punkte) ebenso zwölf Zähler wie das Toyota Swiss Racing Team für Rang vier. In der Addition verteidigt Milltek Racing mit nun 115 Punkten seinen Vorsprung von neun Zählern vor der Schweizer Mannschaft (jetzt 106 Punkte).

Nico Ehlert, Principal Engineer Kundenmotorsport: „Wieder einmal haben die Teilnehmer unseres Cups ein über sehr lange Zeit extrem spannendes Rennen gezeigt. Schade, dass die beiden führenden Teams, die sich an der Spitze einer Klasse-Zweikampf geliefert haben, nacheinander mit technischen Problemen zurückgefallen sind. Glückwunsch an das Team Pit Lane – AMC Sankt Vith, das mit konstant guten Rundenzeiten einen verdienten Sieg eingefahren hat. Auch über Rang drei für AM Motorsport freue ich mich sehr. Die Mannschaft hat sich mit guter Arbeit im Verlauf der Saison immer weiter gesteigert und sich heute den verdienten Lohn dafür abgeholt.“

## VLN 6 et 7 : Ein Sieg und ein unglücklicher 4. Platz!

Viel passiert seit dem letzten Rennbericht !

Das 6-Stundenrennen am 19. August konnten wir auf dem 2. Platz beenden. Das nach einem unverschuldeten Unfall.

Das nächste Rennen am 02. September, der insgesamt 6 VLN Lauf dieser laufenden Saison konnten wir mit einem Sieg abschliessen. Das mit einem nur provisorisch reparierten Toyota, nach dem Unfall 2 Wochen vorher. Das war natürlich eine grosse Erleichterung.

Anschliessend haben wir den Toyota mit in die Schweiz genommen. Die mechanischen Defekte konnten mit Hilfe von Flurin Zimmermann in der Garage Mattmüller in Kerzers behoben und repariert werden. Die optischen Schäden wurden in der Carrosserie Erismann & Schmid in Strengelbach behoben. So konnte das letzte Rennen an diesem Wochenende (23.09.2017) mit einem fast neuen Auto gestartet werden. Den beiden ein grosses **DANKESCHOEN!**

Nach einem guten freien Training am Freitag, konnten wir das Auto am Samstag auf die 2. Startplatz stellen.

Ich war es dann, welcher um 12h00 das Rennen gestartet ist. Gefahren bin ich meine 2 Stunden dann wie mit einem Messer zwischen den Zähnen. Mit meiner persönliche Bestzeit von 9 Minuten 41 Sekunden beendete ich dann kurz vor 14h meinen Stint. Dann übernahm Manuel bis ans Ende des Rennens das Lenkrad. Leider musste er bereits nach 5 Runden in die Boxen anfahren, da wir ein technisches Problem mit dem Auspuff hatten. (Unsere Konkurrenten hatten ein paar Runden vorher das gleiche Problem). Die Reparatur kostete uns ungefähr 8 Minuten.

Dank unseres guten Rhythmus während des ganzen Rennens bis dahin, nahmen wir das Rennen auf dem 4. Rang wieder auf.

Dann 30 Minuten vor Rennende, wir wieder auf dem 1. Rang, wurde das Rennen abgebrochen. Eine Massenkarambolage und viele Unfälle davor, waren passiert und die Sicherheit konnte nicht mehr gewährleistet werden.

Wie üblich bei einem solchen Szenario wird das Rennen so gewertet, dass man das Resultat der vorletzten Runde nimmt. In dieser vorletzten Runde waren wir aber noch auf dem 4. Rang...

Sehr ärgerlich, unser Sieg war so gut wie sicher. Wichtige Punkte, welche uns am Ende der Saison fehlen werden.

Auch unsere Konkurrenten wurden mit diesem Rennabbruch bestraft und wurden hinter uns 5. So bleiben wir mit 9 Punkten Rückstand 2. in der Meisterschaft. Zwei Rennen bleiben uns noch, um aus dem Rückstand einen Vorsprung zu machen. Wir geben alles dafür!! Nächstes Rennen bereits in 2 Wochen, am 06./07. Oktober 2017.

Danke für eure tolle Unterstützung.

Sportliche Grüsse

Fred

[www.fredvertly.ch](http://www.fredvertly.ch)

[www.vln.de](http://www.vln.de)



## VLN 6 et 7 : Une victoire et une décevante 4<sup>ème</sup> place !

Il s'en est passé des choses depuis les dernières news !!

On était resté sur une deuxième place lors de la course de 6 heures du 19 août et surtout dans l'incertitude quant à la suite de la saison due à la casse que nous avions à nouveau subi.

Le 2 septembre, lors de la 6ème manche, nous remportons une nette victoire avec un tour d'avance et ceci avec une voiture que partiellement réparée !!

Ensuite, grâce à l'aide sans faille de Flurin Zimmermann et du garage Toyota Mattmüller à Kerzers (FR) pour la mécanique et la carrosserie Erismann-Schmid (mon ancien employeur) à Strengelbach (AG) pour la réparation de la carrosserie, c'est une voiture presque neuve que l'on retrouvait pour la 7<sup>ème</sup> course le week-end dernier.

Après de bons essais libres, nous parvenions à qualifier la voiture en 2<sup>ème</sup> position.

C'est moi qui était chargé de prendre le départ et c'est avec le couteau entre les dents que je disputais les 2 premières heures de course avec comme satisfaction personnelle, le meilleur tour en course en 9 min 41 sec et 865 millièmes!!

Ensuite, Manuel entamait son relais mais devait rentrer aux boxes après 5 tours seulement pour un problème d'échappement (problème récurrent pour tous les concurrents), ce qui nous faisait perdre environ 8 minutes.

Grâce à notre rythme jusque-là, Manuel ressortait des boxes en 4<sup>ème</sup> position mais reprenait la tête de la course un demi-tour plus tard !!

A 30 minutes de la fin se produisait malheureusement un gros carambolage qui impliquait plusieurs voitures et la direction de course décidait d'arrêter la course au drapeau rouge pour des raisons de sécurité.

Dans ces cas-là, le classement est basé sur l'avant dernier tour et malheureusement pour nous, à ce moment-là de la course, nous étions encore en 4<sup>ème</sup> position !

C'est vraiment dommage et difficile à digérer car notre rythme était excellent et ce sont à nouveau de précieux points qui s'envolent !

Nos concurrents directs n'ayant pas été épargnés par la malchance, nous restons tout de même au contact au niveau du championnat avec seulement 9 points de retard sachant que 44 sont encore à distribuer !

Une chose est certaine, avec le soutien de tous, on ne va rien lâcher et prendre ces 2 dernières courses avec une énorme détermination.

Merci à tous !!!

Fred

Prochain round : VLN 8, 6 et 7 Octobre.

[www.fredvertly.ch](http://www.fredvertly.ch)

[www.vln.de](http://www.vln.de)

## Ergebnis von Lauf sieben nachträglich korrigiert

Das Ergebnis des 57. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennens wurde nachträglich korrigiert. Nach dem Rennabbruch wertete die Rennleitung den siebten VLN-Lauf aufgrund eines Systemfehlers nach 21 Runden. „Die Wertung hätte laut Ausschreibung von VLN und Sportgesetz nach 22 Runden erfolgen müssen“, räumt VLN Leiter Sport Michael Bork ein. „Wir bedauern den Fehler sehr. Zusammen mit den Sportkommissaren haben wir beschlossen, das Ergebnis nachträglich zu korrigieren.“

Im Gesamtergebnis ergibt sich auf den Spitzenpositionen nach neuer Wertung folgende Reihenfolge: Hinter den Siegern, Michael Christensen und Kévin Estre im Porsche 911 GT3 R von Manthey-Ra-

cing, sind „Dieter Schmidtman“, Heiko Hammel und Felipe Fernandez Laser im Renault R.S.01 Zweite. Das Haribo Racing Team belegt mit dem Mercedes-AMG GT3 den dritten Rang.

„Für alle Beteiligten war es keine Option, den Fehler nicht zu korrigieren – das entspricht nicht unserem Rechtsempfinden“, sagt Bork. „Wir werden alles daransetzen, dass ein derartiger Fehler in Zukunft nicht mehr passiert.“

Die Ergebniskorrektur für Lauf 7 gründet auf dem DMSB-Veranstaltungsreglement, Artikel 23.4., der besagt, dass in Fällen, in denen aufgrund eines offensichtlichen Versehens oder Irrtums nach Aushang der offiziellen Ergebnisse sich die Notwendigkeit zu nachträglichen Änderungen ergibt, die Sportkommissare berechtigt sind, die Ergebnisse korrigieren zu lassen.

## TMG GT86 Cup: Rennergebnis von Lauf sieben nachträglich korrigiert

Posted am Oktober 4, 2017

Das Ergebnis des 57. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennens wurde nachträglich korrigiert. Nach dem Rennabbruch wertete die Rennleitung den siebten VLN-Lauf aufgrund eines Systemfehlers nach 21 Runden. „Die Wertung hätte laut Ausschreibung von VLN und Sportgesetz nach 22 Runden erfolgen müssen“, räumt VLN Leiter Sport Michael Bork ein. „Wir bedauern den Fehler sehr. Zusammen mit den Sportkommissaren haben wir beschlossen, das Ergebnis nachträglich zu korrigieren.“



## VLN: Schöne Überraschung für Toyota Swiss Racing

Von: Peter Wyss, Journalist 2017-10-06

**Das Resultat des siebten VLN-Laufs vom 23. September wurde nachträglich korrigiert. Dadurch rücken Manuel Amweg und Frédéric Yerly im TMG GT86 Cup auf den ersten Platz im Rennen und in der Tabelle vor.**

Wegen eines Unfalls, der die Strecke blockierte, wurde der siebte VLN-Lauf am 23. September abgebrochen. Danach erstellte die Rennleitung das Klassement aufgrund eines Systemfehlers anhand der Reihenfolge nach 21 Runden. Laut Ausschreibung von VLN und nach dem Sportgesetz hätte die Wertung aber nach 22 Runden erfolgen müssen.

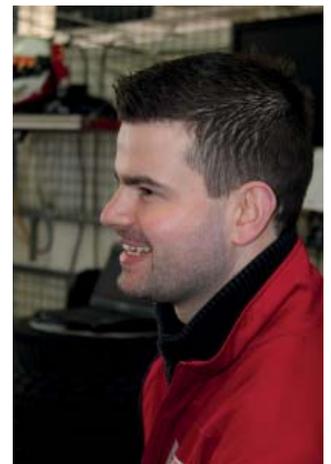
Zusammen mit den Sportkommissaren entschloss sich die VLN dazu, das Resultat nachträglich zu korrigieren. Dies lässt das DMSB-Ver-

anstaltungsreglement laut Artikel 23.4. in solchen Fällen zu.

Von der Korrektur der Rangliste profitiert nun zu Recht das Toyota Swiss Racing Team. Manuel Amweg und Frédéric Yerly lagen nach einem kurzen Reparaturstopp, der sie an die vierte Stelle zurückgeworfen hatte, wieder zwei Runden lang an der Spitze, als der Abbruch erfolgte. Statt nur Vierter sind Amweg/Yerly nun nachträgliche Klassensieger.

Und nicht nur das: Statt 12 Punkte für P4 erhalten sie nun 20 für den dritten Saisonsieg. Damit verdrängen sie die bisher Führenden von Milltek Racing von der Tabellenspitze.

Da Toyota Swiss Racing im Gegensatz zum britischen Team einen Ausfall als Streichresultat hernehmen kann, liegen die schnellen Titelverteidiger aus der Schweiz vor dem vorletzten Rennen am nächsten Samstag netto sogar neun Punkte voraus.



**Ergebnis Rennen nach Klassen (NEU)**

57. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennen (23.09.2017)

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtwert	Rückst. Schritt	Schnellste Intervall	Schnitt Rd.
-------------	------------------------------------	--------------------------	-------------------	--------------------	-------------------------	----------------

**Klasse: CUP4**

Gesartret: 6		Gewertet: 6		Nicht gewertet: 0	
1	535 CUP4 B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	Toyota GT86 CHIC985 CHIC1409	18 3:20:16.624 131.351	9:41.865 150.703	
2	531 CUP4 B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Uglum John, USA F Malmann Grant, USA	Toyota GT86 US1175842 US1097652	18 3:20:54.513 130.938	37.889 9:51.478 +37.889 148.254	
3	545 CUP4 F Müller Alexander, Mannheim F Leppert Harald, Lauf	Toyota GT86 DEID1154349 DEIC1035719	18 3:22:00.467 130.226	1:43.843 10:17.159 1 +1:05.95 142.085	
4	532 CUP4 B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Derenne Jacques, Belgien F Brody, Belgien F Muijens Olivier, Belgien	Toyota GT86 BE901866 BE900060	18 3:22:17.261 130.046	2:00.637 10:07.117 +16.794 144.435	
5	530 CUP4 B Ring Racing F Wickop Ulf, Bottrop F Castelein Jacques, Schweiz	Toyota GT86 DEIC1161379 CH574278	16 3:26:09.760 113.423	2 Rd. 9:49.887 2 Rd. 148.654	
6	533 CUP4 F Lomas Dale, Adenau F Gavrils Lucian, Grasbrunn-Harhausen F Gusenbauer Werner, Plochingen	Toyota GT86 DEIC1135860 DEIC1162580 ATJA1139	16 3:29:39.491 111.532	2 Rd. 9:48.559 +3:29.73 148.989 1	

Schnellste Runde: #535 Amweg/Yerly in 9:41.865 = 150.703 km/h

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP9 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMAN



**Ergebnis Rennen (NEU)**

57. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennen (23.09.2017)

Gestartet: 165 Gewertet: 137 Nicht gewertet: 28

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtwert	Rückst. Schritt	Schnellste Intervall	Schnitt Rd.
-------------	------------------------------------	--------------------------	-------------------	--------------------	-------------------------	----------------

89	344 CUP1 B LUBNER Motorsport F Liiri Heikki, Finnland F 'Seppo Hunt', Finnland	Opel Astra OPC Cup FIZ7646612 FIZ2343596	19 3:24:34.462 135.736	3 20.775	9:37.352 151.881
90	456 V5 B Team Schirmer F Heuchemer Christian, Bad Ems F Roth Thomas, Bad Ems	BMW E92 330i C DEIC1110105 DEIC1109095	19 3:25:24.020 135.190	3 49.558	9:41.125 150.895
91	505 VT2 B rem2drive-FAMILIA-racing F Bertelli Ateardo, Italien F Croci Stefano, Italien F Grazzini Graziano, Italien	Renault Megan RS IT656663 IT372187 IT106199	19 3:25:50.859 134.896	3 26.839	9:45.575 149.748
92	670 CUP5 B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Henriksson Erik, Norwegen F Olafsson Erik, Schweden	BMW M235i Racing Cup SE196408174818 NOIRAC52123 DEIC1073047	19 3:25:57.208 134.827	3 06.349	9:32.221 153.243
93	211 SP6 B Holor - Racing F Kroll Martin, Schweiz F Kroll Michael, Schweiz F Kroll Chantal, Schweiz F Eggmann Roland, Schweiz	BMW M3 e46 CSL CHIC201 CHIC207 CHIC351 CHIC238	19 3:26:30.057 134.470	3 32.849	9:42.172 150.624
94	696 CUP5 B Team Securital Sorg Rennsport F Straube Christian, Schwalmstadt F Timbal Marco, Schweiz F Luis Ramirez, Mexiko	BMW M235i Racing Cup DEIC1138449 CHIC277	19 3:28:22.407 133.261	3 1:52.350	9:42.337 150.581
95	53 SPX B BMW Team Schnitzer F Palittala Markus, Belgien	BMW M6 GT3 FIZ2804873	19 3:31:41.219 131.175	3 179.018	8:09.831 179.018
96	478 V4 B Team Securital Sorg Rennsport F Hansaetter Inge, Norwegen F Kerkeimer Stefan, Schweiz F Peraldi Marc, Frankreich	BMW 325i e90 NOIRAC46514 CH1828 FR236526	18 3:16:16.251 134.032	4 1 Runde	10:02.138 145.629
97	642 V4 F Götschl Thomas, Schweiz F Maggi Giorgio, Schweiz S MSC Adenau e.V. im ADAC F Roitzheim Marc, Graftschaft F Petersen Uwe, Wuppertal	BMW Z4 DEIC1118730 CH1758	18 3:16:47.793 133.674	4 31.542	9:59.470 146.277
98	481 V4 B rem2drive-FAMILIA-racing F Jahn Axel, Heusweiler F Sidorenko Andrei, Rosengarten F Wolzenburg Lutz, Bad Laasphe	BMW 325i e90 NOIRAC46514 CH1828 FR236526	18 3:16:50.482 133.644	4 02.689	10:03.401 145.324
99	494 VT2 B rem2drive-FAMILIA-racing F Jahn Axel, Heusweiler F Sidorenko Andrei, Rosengarten F Wolzenburg Lutz, Bad Laasphe	Renault Megan RS DEIC1119485 DEIC1138261	18 3:17:34.384 133.149	4 43.902	9:49.809 148.673
100	487 V4 B priconracing F Benz Mark, Schweiz F Franz Christian Andreas, Rinzenberg F Frisse Oliver, Rütten	BMW 325i e90 CHIB1412 DEIC1079411 DEIC1043308	18 3:18:33.142 132.492	4 58.758	10:01.154 145.867
101	421 V6 S Fandclub Malmol Racing e.V. B Team Malmol Racing e.V. F Schicht Rüdiger, Schweiz F Hahn Klaus, Leinfelden-Echterdingen F 'Achim', Köln	Porsche Cayman S DEIC1124419 DEIC1039313 DEIC1127073	18 3:19:58.614 131.548	4 1:25.472	9:31.577 153.416
102	535 CUP4 B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	Toyota GT86 CHIC985 CHIC1409	18 3:20:16.624 131.351	4 18.010	9:41.865 150.703

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP9 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMAN



## 8. Lauf Langstreckenmeisterschaft Nürburgring 07. Oktober 2017

### Rückschlag im Titelkampf

Erstellt 08.10.17/UG

**Wegen eines Unfalls von Manuel im Quali, gab es für Ring Racing und Toyota Swiss Racing vor dem Rennen viel Arbeit. Nach der Reparatur startete Manuel noch rechtzeitig aus der Boxengasse ins Rennen.**



Das vorletzte Rennen der Saison verlief nicht nach Plan. Manuel und Fred sind am Freitagmorgen in der Eifel angekommen und der Toyota stand top vorbereitet in der Box 10. Schlechtes Wetter und tiefe Temperaturen hielten viele

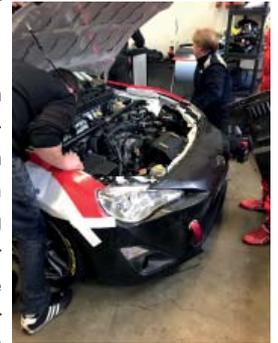
Fahrzeuge davon ab, sich auf die rund 25 km lange Strecke zu begeben. Da es um die Meisterschaft geht, beschlossen Manuel und Fred das Freitagstraining auszulassen. Auch ihre härtesten Konkurrenten, das Team von Milltek Racing, blieb in der Box.

Am Samstagmorgen zeigte sich die Eifel von der besseren Seite und Manuel und Fred konnten das Quali auf Slicks starten. Kalte Temperaturen machten die Strecke in gewissen Abschnitten noch rutschig und so musste das Zeittraining mit besonderer Vorsicht begonnen werden. Fred absolvierte seine Pflichtrunde und übergab das Steuer an Manuel. Im Streckenbereich Hohe Acht verlor Manuel in der schnellen links Kurve die Kontrolle über sein GT86 und schlug vorne links heftig in die Leitplanke ein. *„Ich hatte bis zu diesem Zeitpunkt ein sehr gutes Gefühl im Auto und die Ideallinie war trocken. Vielleicht war ich mir zu sicher. Es tut mir unglaublich Leid für Fred und das ganze Team. Es war mein allererster Leitplanken Kontakt auf der Nordschleife und in einem so entscheidenden Moment ist es noch är-*



*gerlicher“ entschuldigte sich Manuel beim Team.*

Manuel konnte das Zeittraining nicht mehr aufnehmen und das Team bangte um den Rennstart, der pünktlich um 12.00 Uhr stattfindet. Dank unglaublich harter Arbeit aller Teammitglieder von Ring Racing und Toyota Swiss Racing startete Manuel aus der Boxengasse dem Feld hinterher. *„Als ich das Auto direkt nach meinem Crash angeguckt habe, dachte ich nicht mehr an die Teilnahme des Rennens. Die komplette Frontpartie, inklusive Öl und Wasserkühler, war weggerissen. Zum Glück war aber die Radaufhängung nicht betroffen! Sonst wäre eine Teilnahme nicht mehr möglich gewesen“* meinte Manuel.



Wegen des Unfalls im Quali und dem daraus resultierenden Start aus der Boxengasse ging Manuel schon mit einem beachtlichen Rückstand auf den stärksten Konkurrenten (#533) in der Gesamtwertung ins Rennen. Dieser Rückstand wäre nur aufzuholen gewesen, wenn das führende Team durch einen technischen Defekt oder Unfall eingebremst worden wäre. Während sich Manuel und Fred kontinuierlich nach vorne kämpften, drehte die Konkurrenz (Milltek), mit der #533 seine Runden mit grossem Abstand ungefährdet an der Spitze der Toyota GT86 Cup Klasse. Zum Schluss des Rennens entbrannte ein spannender Kampf um den zweiten Platz zwischen #535 und #531. Obwohl Fred mit der #535 als Zweiter die Ziellinie kreuzte, ging der Kampf um den zweiten Platz, wegen der 1-minütigen Zeitstrafe (Nachstarter) für das Toyota Swiss Racing Team, zu Gunsten der #531 aus.

Mit diesem dritten Rang bleiben Manuel und Fred immer noch im Rennen um die Gesamtwertung. Im letzten Lauf in zwei Wochen müssen sie nun allerdings alles geben und voll auf Sieg fahren um den Titel erfolgreich zu verteidigen. Technische Probleme und Feind-/Leitplankenkontakte liegen dann nicht drin.



## VLN 8: Es ist noch alles offen....

Für die, welche es noch nicht mitbekommen haben, die Resultate wurden fast 2 Wochen nach dem letzten Rennen von der Rennteilung nachträglich korrigiert. Man hatte herausgefunden, dass ein Fehler bei der Berechnung der Runden gemacht worden ist, und eine Runde zu früh als Ergebnis gewertet worden war. So durften wir nach all dem Ärger doch noch den wohlverdienten Sieg entgegennehmen! Dank dem hatten wir vor dem vorletztem Lauf mit einem Punkt Vorsprung die Nase vorn in der Meisterschaft. Das vor dem Team Milltek Motorsport.

Nun zum Rennen von diesem Wochenende:

Samstagmorgen beim Quali war die Strecke noch feucht. Wir wussten, dass die Bedingungen nicht einfach sein würden. Ich nahm die Herausforderung als 1. an um eine Besichtigungsrunde zu absolvieren. Dann übernahm Manu das Lenkrad und überraschte mit tollen Sektor Zeiten. Dann bei der Passage Hohe Acht brach ihm das Heck des Toyotas aus und es drehte ihn. Mit viel Glück krachte der GT86 nicht mit dem Heck, sondern mit der Front in die Leitplanken. Manu war OK. Nun musste aber schnell gehandelt werden und das Auto auf der Strecke abgeholt werden. Wir verloren leider viel Zeit, bis wir wieder an der Box angekommen waren und wussten, dass eine Reparatur bis zum Start um 12h00 schwierig sein würde. Trotzdem gaben wir und das Team alles. Es gelang uns zwar, das Auto startklar zu machen, jedoch waren wir ein paar Minuten zu spät, so dass wir aus den Boxen starten mussten. Manu machte den Start und klage nach ein paar Runden, dass sich der Toyota in den Linkskurven etwas komisch verhielt und Schläge aus dem Motorraum zu hören waren (Motorlager). Schnell war klar, dass wir in der Hitze des Gefechts nicht alle Defekte behoben hatten. Ausserdem regnete es immer Mal wieder an verschiedenen Stellen, was unsere Verfolgungsjagd schwerer machte als gedacht. Nach 2 Stunden übernahm ich das Lenkrad und gab nochmal alles. Am Ende reichte es für den guten 2. Rang. Da wir aber aus den Boxen gestartet waren, erhielten wir am Ende noch 1 Minute Strafzeit, was am Ende den 3. Platz bedeutete. Maximale Schadensbegrenzung kann man da wohl sehr laut sagen!! Nun haben wir 2 Wochen Zeit, um die 2-3 Bobos noch zu reparieren, um dann am 21. Oktober mit voller Motivation und hoffentlich einer grossen Portion Glück das Finalrennen zu bestreiten. Erst dann werden wir wissen, wer Champion 2017 wird. Toyota Swiss Racing oder Milltek Racing!! Drückt uns die DAUMEN, wir werden alles dafür geben!

Vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung an Ring Racing und Toyota Swiss Racing für den super Job dieses Wochenende. Wir freuen uns auf in 2 Wochen.

Gruss Fred

Finale: VLN 9, 20./ 21. Oktober 2017.

[www.fredverly.ch](http://www.fredverly.ch)

[www.vln.de](http://www.vln.de)



## VLN 8 : On garde le contact malgré la casse!

Pour ceux qui n'auraient pas eu l'info, après plusieurs réclamations de différents concurrents, les organisateurs se sont aperçus d'une erreur dans les classements de la dernière course et, après révision, nous récupérons notre victoire tant méritée lors de la manche 7 de fin septembre.

Ce classement nous propulsait en tête du classement général avec 1 point d'avance sur Milltek Motorsport, nos redoutables concurrents.

Samedi matin, lors de la qualif, je prenais en premier la piste pour faire un tour de reconnaissance car celle-ci était par endroits encore humide à cause des averses de la veille.

Ensuite, Manuel prenait à son tour la piste et dans la très rapide partie vers Hohe Acht, il se faisait surprendre dans une portion encore légèrement humide et s'en allait taper le rail de sécurité.

S'ensuivit une véritable course contre la montre pour rapatrier la voiture qui se trouvait à l'autre bout du circuit, organiser les pièces de rechange et effectuer les réparations nécessaires afin de pouvoir prendre le départ 2 heures plus tard !

Ne réussissant pas à finir à temps pour rejoindre la grille de départ, nous devions prendre le départ bon derniers et depuis la voie des stands sans avoir pu faire un check de la voiture auparavant.

Après quelque mètre, le diagnostic de Manuel était clair et on comprenait assez vite que les dégâts n'étaient pas tous réparés. Les supports moteurs étaient endommagés et de ce fait, nous ne pouvions pas attaquer dans les courbes à gauche de peur de devoir abandonner si cela venait à s'aggraver.

La météo changeante en permanence, rendait la course très compliquée et il était très difficile de ne pas se faire prendre au piège à cause des fréquentes averses sur différentes portions du circuit.

Avec le recul, je me dis que ces conditions difficiles nous ont permis de soigner la voiture et de terminer la course sans que les dégâts ne s'aggravent irrémédiablement, ce qui nous aurait coûté très cher au niveau du championnat !

Nous terminons donc 2<sup>ème</sup> sur la ligne mais comme chaque départ depuis les boxes est pénalisé d'une minute, cela nous repoussait à la 3<sup>ème</sup> place finale.

Ça aurait pu être mieux mais aussi bien pire si on pense dans quel état était la voiture quelques heures plus tôt.

Maintenant il ne reste plus qu'à réparer les bobos pour la finale dans 2 semaines ou nous saurons enfin qui sera Champion 2017 !

Toyota Swiss Racing ou Milltek Racing ?

Faites vos jeux mais une chose est sure, on ne lâchera rien !!! Gaaaaaaaaz !!

Merci à Ring Racing et Toyota Swiss Racing pour le super job !

A dans 2 semaines pour une finale à suspense !!

Merci à tous et surtout tenez-nous les pouces!!!

Fred

Prochain round : VLN 9, 20 et 21 Octobre.

[www.fredverly.ch](http://www.fredverly.ch)

[www.vln.de](http://www.vln.de)

## TMG GT86 Cup: Milltek Racing erobert Tabellenführung

Posted am Oktober 8, 2017

- Vierter Saisonsieg für den britischen Neueinsteiger im TOYOTA Markenpokal
- Toyota Swiss Racing Team nach beeindruckender Aufholjagd auf Rang drei
- Entscheidung um den Cup-Gesamtsieg fällt erst im letzten Saisonrennen

Das Risiko wurde belohnt: Bei wechselndem Wetter und schwierigen Streckenverhältnissen hatte das Team Milltek Racing ein glückliches Händchen mit der Entscheidung, sein Auto auch bei Regen über die komplette Distanz auf den profillosen Slicks fahren zu lassen. Damit sparte sich die Mannschaft viel Zeit gegenüber jenen Teams, die teilweise mehrere Stopps für die Wechsel auf Regen- und zurück auf Trockenreifen einlegten. „Es hat immer nur stellenweise geregnet. Die Bedingungen waren unserer Meinung nach nie so, dass wir auf Regenreifen hätten wechseln müssen. In Absprache mit unseren Fahrern haben wir deshalb diese Entscheidung getroffen und sind gut damit gefahren“, freute sich Steve Pound, Geschäftsführer von Milltek Sport und Teamchef von Milltek Racing.

Allerdings hing der vierte Saisonerfolg des britischen Teams in den letzten 30 Minuten des Vier-Stunden-Rennens am seidenen Faden. „Im letzten Stint hatte ich eine unnötige Berührung mit einem unachtsamen BMW-Fahrer. Unsere Beifahrerseite sah danach aus wie aus Wellblech. Wir sind vorsichtshalber an die Box gefahren, um einen kurzen Sichtcheck vorzunehmen. Gott sei Dank war unser Vorsprung da schon so groß, dass wir Platz eins dennoch sicher nach Hause fahren konnten“, berichtete Fahrer Lucian Gavis. In das Saisonfinale am 21. Oktober

geht die Mannschaft (133 Zähler) nun mit einem Vorsprung von fünf Punkten auf das Toyota Swiss Racing Team (128).

Die Schweizer Mannschaft beendete den achten Saisonlauf auf Rang drei. Zwar überquerte das Auto mit der Startnummer 535 die Zielinie auf Platz zwei, kassierte aber wegen des Starts aus der Boxengasse eine Strafminute und fiel so auf Rang drei zurück. „Nach einem Unfall im Qualifying wurde das Auto bis zur letzten Sekunde repariert. Wir sind froh, dass wir überhaupt am Rennen teilnehmen konnten und somit auch mit diesem dritten Platz sehr zufrieden“ resümierte Teamchef Hannes Gautschi.

Rang zwei erbte so die neu formierte Mannschaft von Pit Lane – AMC Sankt Vith. Das Auto mit der Startnummer 531 pilotierten diesmal die Fahrer Jacques Castelein (CH), Jean-Francois Brunot und Dennis Cassey (beide USA). „Wir sind ohne Probleme durch das Rennen gekommen. Alle Fahrer haben bei schwierigen Bedingungen einen tollen Job gemacht“, lobte Teamchef Olivier Muytjens. „Wir hatten in der Endphase einen heißen Zweikampf mit den Schweizern um Rang zwei und freuen uns natürlich über unseren Podiumsplatz.“

Nico Ehlert, Principal Engineer Kundenmotorsport: „Wieder einmal gehen wir mit unserem Markenpokal in das letzte Rennen, ohne dass auch nur eine Tendenz im Hinblick auf den Gesamtsieg erkennbar ist. Das verspricht ein tolles Saisonfinale. Ich gratuliere Milltek Racing zu einem weiteren Sieg. Aber besonders erwähnenswert sind an diesem Wochenende die Leistungen von AM Motorsport und dem Toyota Swiss Racing Team. Beide Mannschaften haben es nach Unfällen im Qualifying mit großem Engagement in sehr kurzer Zeit geschafft, ihre beschädigten Autos zu reparieren und am Rennen teilzunehmen. Das war großartige Arbeit.“





**Vorläufiges Ergebnis Rennen nach Klassen (NEU)**

49. ADAC Barbarossapreis (07.10.2017)

Gesamter: 159 Gewertet: 126 Nicht gewertet: 33

**Achtung: Klasse TCR, SP7 ausgesetzt**

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schritt	Rückst. Intervall Schritt	Schnellste Schritt
-------------	------------------------------------	--------------------------	---------------------------	------------------------------	-----------------------

**Klasse: CUP4**

Gesamter: 7		Gewertet: 5		Nicht gewertet: 2	
1	533 CUP4	S MSC Adenau e. V. im ADAC F Lomas Dale, Adenau F Gavrils Lucian, Grasbrunn-Harthausen F Gusenbauer Werner, Plochingen	22 4:04:04.181 131.735	10:03.899 145.204	1
2	531 CUP4	B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Castelein Jacques, Schweiz F Brunot Jean-Francois, USA F Cassey Dennis, Los Angeles	22 4:07:13.545 130.053 +3:09.36 USD4069-U-17	10:01.715 145.731	21
3	535 CUP4	B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	22 4:08:08.986 129.569 +55.441	10:06.147 144.666	22
4	532 CUP4	B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Derenne Jacques, Belgien F Brody, Belgien F Castelein Jacques, Schweiz	21 4:05:58.644 124.772	10:07.928 144.242	21
5	545 CUP4	F Müller Alexander, Mannheim F Leppert Harald, Lauf	20 4:00:51.329 121.357	10:46.297 135.679	14

**DNF**

530 CUP4	B Ring Racing F Tischner Michael, Marl F Wickop Ulf, Bottrop	14 2:43:40.022 125.014	8 Rd. 6 Rd.	10:04.371 145.091	1
537 CUP4	F Martynyuk Maxim, Russland F Scharmach Peter, Neuseeland	1 12:17.000 118.981	21 Rd. 13 Rd.	11:17.000 129.526	1

Schnellste Runde: #531 Castelein/Brunot/Cassey in 10:01.715 = 145.731 km/h



**Vorläufiges Ergebnis Rennen (NEU)**

49. ADAC Barbarossapreis (07.10.2017)

Gesamter: 159 Gewertet: 126 Nicht gewertet: 33

**Achtung: Klasse TCR, SP7 ausgesetzt**

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schritt	Rückst. Intervall Schritt	Schnellste Schritt
-------------	------------------------------------	--------------------------	---------------------------	------------------------------	-----------------------

81	533 CUP4	S MSC Adenau e. V. im ADAC F Lomas Dale, Adenau F Gavrils Lucian, Grasbrunn-Harthausen F Gusenbauer Werner, Plochingen	22 4:04:04.181 131.735	10:03.899 145.204	1
82	448 V5	B BLACK FALCON Team TMD Friction F Böhm Alexander, Kelberg F Hoffmann Christoph, Bad Honnef F Leib Fidel, Wangen-Neurauve F Oakes Charles, Luxemburg	22 4:05:34.860 130.924	9:37.811 151.760	21
83	384 SP2T	F Utsch Peter, Kirchen-Katzenbach F Hanitzsch Dietmar, Gütersloh	22 4:05:36.149 130.913	10:05.496 144.821	21
84	281 SP3	F Overbeck Tobias, Kempen F Overbeck Daniel, Kempen B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Ahremark Andreas, Schweden F Larsson John, Schweden	22 4:06:32.685 130.413	9:59.782 146.201	21
85	446 V5	F Overbeck Tobias, Kempen B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Ahremark Andreas, Schweden F Larsson John, Schweden	22 4:07:03.988 130.137	10:03.667 145.263	21
86	455 V5	B Hofor - Racing F Glenn Simon, Großbritannien F Halse Jody, Großbritannien F Osman Cemal, Großbritannien	22 4:07:04.644 130.132	9:38.765 151.510	20
87	531 CUP4	B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Castelein Jacques, Schweiz F Brunot Jean-Francois, USA F Cassey Dennis, Los Angeles	22 4:07:13.545 130.053	10:01.715 145.731	21
88	447 V5	B Pixum Team Adrenalin Motorsport F Attallah Daniel, Köln F Legermann Uwe, Meerbusch B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz	22 4:07:46.822 129.762	10:12.746 143.108	21
89	535 CUP4	F Yerly Frédéric, Schweiz S MSC Adenau e. V. im ADAC F Roltzheim Marc, Grafschaff F Petersen Uwe, Wuppertal	22 4:08:08.986 129.569	10:06.147 144.666	22
90	481 V4	F Sanchez Oscar, Andres Tunjipo, Kolumbien B Hofor - Racing F Küpper Bernd, Dueren F Küpper Kevin, Hürtenwald F Fischer Michael, Osterreich	21 3:56:19.844 129.865	10:22.736 140.812	3
91	497 V4	F Dreyssing Christopher, Nürnberg B priconracing F Monch Michael, Adenau F Obermeier Friedrich, Schweiz S MSC Adenau B Team Pascha Motorsport für Menschen in Not e.V. F Schmitz Beat, Nürnberg F Sommerberg Andre, Kürten	21 3:56:39.283 129.687	10:20.757 141.261	19
92	482 V4	B Hofor - Racing F Küpper Bernd, Dueren F Küpper Kevin, Hürtenwald F Fischer Michael, Osterreich	21 3:56:39.283 129.687	10:20.757 141.261	19
93	643 V4	F Dreyssing Christopher, Nürnberg B priconracing F Monch Michael, Adenau F Obermeier Friedrich, Schweiz S MSC Adenau B Team Pascha Motorsport für Menschen in Not e.V. F Schmitz Beat, Nürnberg F Sommerberg Andre, Kürten	21 3:59:31.988 128.129	10:24.479 140.419	21
94	486 V4	B priconracing F Monch Michael, Adenau F Obermeier Friedrich, Schweiz S MSC Adenau B Team Pascha Motorsport für Menschen in Not e.V. F Schmitz Beat, Nürnberg F Sommerberg Andre, Kürten	21 3:59:31.988 128.129	10:24.479 140.419	21
95	477 V4	B Team Pascha Motorsport für Menschen in Not e.V. F Schmitz Beat, Nürnberg F Sommerberg Andre, Kürten	21 3:59:31.988 128.129	10:24.479 140.419	21

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP9 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMAN



# 9. Lauf Langstreckenmeisterschaft Nürburgring 21. Oktober 2017

## 9. Lauf Langstreckenmeisterschaft Nürburgring

Erstellt 23.10.17/UG

### Erfolgreiche Titelverteidigung

**Nach einer spannenden Saison entschied erneut das letzte Rennen über den Gesamtsieg im Toyota GT86 Cup. Manuel und Fred brauchten entweder den Sieg im Rennen oder die Bestzeit im Quali und den zweiten Platz im Rennen um den letztjährigen Erfolg für das Toyota Swiss Racing Team zu wiederholen.**



Nachdem Manuel und Fred am Freitagmorgen auf der Grand Prix Strecke während fünf Runden einen TCR Audi testen konnten, waren beide für das letzte Rennen voll motiviert. Im Gegensatz zu den verregneten Testrunden am Morgen, war die Strecke für das

freie Training am Abend trocken. Um keine unnötigen Risiken einzugehen, beschränkten sich Manuel und Fred auf je zwei Trainingsrunden.

Das Quali am Samstagmorgen startete pünktlich um 08:30h. Weil gegen Ende des Quali Regen vorhergesagt wurde, ging Manuel gleich auf die Strecke und absolvierte seine Pflichtrunden. Danach übergab er das Steuer an Fred, der sich mit einer Zeit von 9:45,475 an die Spitze und damit seine Konkurrenten unter Druck und setzte. Um weitere Risiken auszuschliessen steuerte er danach in die Box und wartete im Auto auf die Reaktion der Konkurrenten um allenfalls sofort noch einmal auf die Strecke gehen zu können. Als dann aber 20 Minuten vor Ende des Qualis leichter Regen einsetzte waren die Quali-Bestzeit und somit die zwei wichtigen Punkte gesichert.



Noch vor dem Start des Rennens hörte es wieder auf zu regnen. Trotzdem gingen aber die meisten Teams mit Regenreifen an den Start, weil die Strecke noch nass war. Das Team von Milltek, das nun für den Gesamtsieg unbedingt auch den Rennsieg brauchte, wurde nach dem



Start bis Ausgangs Mercedes-Arena auf den letzten Platz durchgereicht. Bereits in der ersten Runde wurde Fred von der Spitze verdrängt; Konkurrent Milltek folgte mit grossem Abstand. Nach der vierten Runde war an der Spitze noch alles gleich, Fred auf dem zweiten Platz. Auf der abtrocknenden Strecke wurde nun klar, warum Gegner Milltek nach dem Start durchgereicht wurde: sie waren offensichtlich mit Slicks am

Start und holten nun gewaltig auf. Der Vorsprung von Fred betrug nur noch knapp 30 Sekunden. Nach fünf Runden stoppte Fred in der Box zum Tanken und Reifenwechsel. Knapp hinter #533 von Milltek kam er an dritter Stelle auf die Strecke zurück. Weil die beiden Führenden nach sechs Runden in die Box mussten, lag Fred wieder an der Spitze vor Milltek. In der siebten Runde setzte Milltek alles auf eine Karte und übernahm wieder die Führung vor Fred. Weil Fred und Manuel nicht auf Sieg fahren mussten, etablierten sie sich mit sicherem Vorsprung auf die Verfolger auf dem zweiten Platz. Es galt nun, das Auto sicher ohne Defekt und Unfall über die Zeit zu bringen. Die Rechnung ging auf. Manuel fuhr nach 4:05:43.052 als zweiter im Toyota GT86 Cup über die Ziellinie und konnte schliesslich mit Fred, Toyota Swiss Racing, dem Team von Ring Racing und den unerwartet zahlreich angereisten Fans die Titelverteidigung feiern.

Kleine Diskussionen um den Rennsieg gab es nach dem Rennen dennoch. Kurz vor Ablauf der 4 Stunden überquerte Manuel die Ziellinie und ging auf 23. Runde. Kurz darauf ging auch der Gesamtführende auf seine letzte Runde. Das im GT86 Cup führende Milltek Team ging aber soviel vorher auf die 23. Runde, dass sie diese Runde noch vor der Ziel-durchfahrt des Tagessiegers beenden konnten und somit eine weitere Runden fahren mussten. Wegen dieser zusätzliche Runde reichte es für das Team Milltek trotz sechs Minuten Zeitstrafe wegen zweimaliger Unterschreitung der Mindestboxenstopzeit für den Klassensieg. Pech für Manuel und Fred, das aber die Freude über die Titelverteidigung keinesfalls trübt.

Mit diesem Rennen geht eine spannende, mit Höhen und Tiefen durchsetzte Saison, erfolgreich zu Ende. Manuel und Fred bedanken sich bei allen Sponsoren, Gönnern, Fans und den Familien für die Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an Toyota Swiss Racing, an Ring Racing für die Betreuung des Autos während den Rennen.



## TMG GT86 Cup: Titelverteidigung geglückt

Posted am Oktober 22, 2017 | Toyota Motorsport GmbH

- Toyota Swiss Racing Team sichert sich mit Rang zwei erneut den Cup-Gesamtsieg
- Milltek Racing gewinnt dramatisches Saisonfinale im TOYOTA Markenpokal
- Planungen für die Saison 2018 laufen auf Hochtouren

Duplizität der Ereignisse: Genau wie im vergangenen Jahr genügte dem Toyota Swiss Racing Team auch beim Finale der Saison 2017 ein zweiter Platz, um sich den Gesamtsieg im TMG GT86 Cup zu sichern. Der britischen Mannschaft Milltek Racing reichte auch der fünfte Saisonsieg im neunten Rennen des Jahres nicht, um die beiden Schweizer Manuel Amweg und Frédéric Yerly von der Spitze der Gesamtwertung zu verdrängen. Gerade zwei Punkte Vorsprung (145 zu 143 Zähler) hat das Toyota Swiss Racing Team in der Abschlusstabelle. Den dritten Platz beim letzten Saisonlauf sicherte sich Gaststarter „Jan Sluis“ gemeinsam mit Dirk Leßmeister und Ralf Goral.

Mit den zwei Punkten für die Qualifying-Bestzeit, es war die sechste der laufenden Saison, legte das Toyota Swiss Racing Team den Grundstein für die erfolgreiche Titelverteidigung und setzte Milltek Racing so weiter unter Druck. Die britische Mannschaft musste also insgesamt fünf Zähler auf die Schweizer Kontrahenten wettmachen und im Rennen deshalb volles Risiko gehen. Trotz leichtem Regen und nasser Strecke schickte das Team Startfahrer Werner Gusenbauer dann auch auf profilosen Slicks in das Rennen. Zwar fiel die Mannschaft deshalb in der ersten Runde auf den letzten Platz zurück, startete auf dann abtrocknender Strecke aber eine sehenswerte Aufholjagd. Nach sechs Umläufen raste das Milltek-Auto mit der Startnummer 533 erstmals als Spitzenreiter der Cup-Wertung über den Zielstrich. In der Folge entwickelte sich einmal mehr ein sehr spannendes Rennen, das Milltek Racing schließlich knapp für sich entscheiden konnte. Besondere Dramatik dann in der letzten Runde des Rennens: Weil Milltek Racing einige Sekunden vor Ablauf der vierstündigen Renndistanz die Ziellinie passierte, musste das Team eine weitere Runde auf der Nordschleife absolvieren, während die nur wenig später Start-Ziel passierenden Schweizer abgewinkt wurden. Genau diese Runde mehr rettete Milltek letztlich aber

den Laufsieg, weil das Team im offiziellen Ergebnis damit eine Runde Vorsprung hat. Die sechs Strafminuten, die Milltek Racing für das zweimalige Unterschreiten der vorgeschriebenen Boxenstandzeit kassierte, fielen damit nicht ins Gewicht.

„Wir hatten ein tolles Rennen und unsere riskante Taktik wäre ja auch fast aufgegangen“, kommentierte Fahrer Lucian Gavris den fünften Saisonsieg von Milltek Racing. „Schade, dass es mit dem Cup-Sieg letztlich nicht geklappt hat, aber wir freuen uns dennoch über eine erfolgreiche Saison und werden heute feiern.“

Gefeiert wurde auch in der Box des Toyota Swiss Racing Team. „Wir wollten ein kontrolliertes Rennen fahren und uns aus allen Scharmützeln heraushalten. Das haben unsere Fahrer perfekt umgesetzt. Für uns ging es heute um den Gesamt- und nicht den Rennsieg. Wir wussten beim Start, dass uns Rang zwei reichen würde und haben entsprechend agiert. Jetzt sind wir einfach nur glücklich“, freute sich Teamchef Roland Baumann über den erneuten Erfolg.

Rang drei in der Gesamtwertung des TMG GT86 Cup geht trotz eines Ausfalls im Finale nach unverschuldetem Unfall an die Mannschaft Pit Lane – AMC Sankt Vith (85 Punkte).

Bei der TOYOTA Motorsport GmbH laufen derweil die Planungen für die Saison 2018 auf Hochtouren. Wie und in welcher Form sich TMG in der kommenden Saison im Rundstreckensport auf der Nordschleife und anderswo engagieren wird, wird zeitnah entschieden und verkündet, um allen Teams größtmögliche Planungssicherheit zu geben.

Nico Ehler, Principal Engineer Kundenmotorsport: „Dieses Rennen war eines Finales würdig und das vielleicht spannendste Rennen in der Geschichte unseres Markenpokals. Dazu gratuliere ich allen Startern im TMG G86 Cup. Sie haben erneut großartigen Motorsport gezeigt. Ganz besonders freue ich mich darüber, dass die Entscheidung um den Gesamtsieg in einem sportlich fairen Wettstreit auf der Rennstrecke gefallen ist. Mein besonderer Glückwunsch gilt dem Toyota Swiss Racing Team für die erfolgreiche Cup-Titelverteidigung.“



## TMG GT86 Cup an Toyota Swiss Racing

Peter Wyss | 22. Oktober 2017

**MOTORSPORT Mit dem zweiten Platz beim letzten VLN-Lauf auf dem Nürburgring sicherten sich Manuel Amweg und Frédéric Yerly mit dem Toyota GT86 von Toyota Swiss Racing wie 2016 den Titel.**

Spannender hätte die Entscheidung im TMG GT86 Cup, dem von der Toyota Motorsport GmbH in Köln ausgerichteteten Markenpokal im Rahmen der VLN-Meisterschaft auf dem Nürburgring, nicht ausfallen können.

Unter Berücksichtigung eines Streichresultats ging Toyota Swiss Racing mit einem Vorsprung von drei Zählern auf Milltek Racing ins Finale.

Nach der sechsten Poleposition in neun Rennen kamen zwei weitere Zähler dazu. So mussten Manuel Amweg und Frédéric Yerly bei einem Sieg ihrer Titelrivalen im letzten 4-Stunden-Rennen vom Samstag mindestens Zweite werden. Und genau so kam es.

---

## VLN: Jubel im Schweizer Toyota-Team

Von: Peter Wyss, Journalist | 25.10.2017

**Mit einem zweiten Platz stellten Manuel Amweg und Frédéric Yerly am Samstag den zweiten Titelgewinn für Toyota Swiss Racing im TMG GT86 Cup sicher. Einen weiteren Podestplatz gab es für Yannick Mettler im BMW M235i Racing Cup.**

Nach Abzug des Streichresultats, das sich Toyota Swiss Racing gleich zu Saisonbeginn mit einem Ausfall eingehandelt hatte, betrug der Vorsprung im TMG GT86 Cup auf Milltek Racing nur drei Punkte. Dank der sechsten Pole-Position in neun Rennen wuchs er vor dem Start zum entscheidenden Finallauf auf fünf Zähler an.

Manuel Amweg und Frédéric Yerly versuchten im Rennen über vier Stunden gar nicht, mit ihrem Toyota GT86 die Gegner aus dem britischen Team ernsthaft anzugreifen. „*Unsere Fahrer hielten sich aus allen Rängeleien heraus. Wir wussten, dass uns der zweite Rang genügen würde*“, erklärte Teamchef Roland Baumann die gelungene Taktik.

Nach Siegen (4:3) war Milltek 2017 zwar erfolgreicher. Das Schweizer Duo war im Qualifying jedoch sechs Mal am schnellsten und eroberte so die für den Titelgewinn ausreichenden Zusatzpunkte.

Nach einer langen Durststrecke kam Yannick Mettler im BMW M235i Racing Cup aufs Podium. Mit dem vom Deutschen Patrick Hinte an fünfter Stelle übernommenen Auto machte er in der zweiten Rennehälfte zwei Plätze gut und drehte auf dem Weg zum dritten Rang die schnellste Rennrunde der 17 Teams aus der Klasse Cup 4.

Aus dieser Klasse kommt auch der VLN-Champion 2017. Mit Michael Schrey, der schon 2016 Meister war, fuhr Mettler im Mai zum Sieg bei den 24 Stunden Nürburgring.

## Kontrolliert zu erneuten Titelgewinn

Mit einer riskanten Taktik bei wechselhaften Bedingungen holte das britische Team den fünften Saisonsieg. Manuel Amweg und Frédéric Yerly, der dieses Jahr den Platz von Thomas Lampert einnahm, kamen als sichere Zweite der sieben Wagen starken Klasse ins Ziel. So stand die Safenwiler Equipe wie 2016 als Cupsieger fest.

„*Wir wollten ein kontrolliertes Rennen fahren und uns aus allen Rängeleien heraushalten. Das haben unsere Fahrer perfekt umgesetzt. Für uns ging es heute um den Gesamtsieg und nicht um den ersten Platz im Rennen. Wir wussten, dass uns der zweite Rang reichen wird und haben entsprechend agiert. Jetzt sind wir einfach nur glücklich*“, freute sich Teamchef Roland Baumann mit dem gesamten Team über den erneuten Titelgewinn.

AutoSprintCH gratuliert und freut sich mit!

---

Beim grossen Marathon möchte 2018 auch Patric Niederhauser mit einem GT3-Sportwagen starten. Zur Erlangung der Nürburgring-A-Lizenz fuhr der Berner zum zweiten Mal bei Lubner Motorsport auf einem Opel Astra OPC. Zusammen mit Landsmann Rudolf Rhyn kam Niederhauser zum zweiten Rang in der Klasse.

Der mit italienischer Lizenz startende Tessiner Raffaele Marciello absolvierte ebenfalls ein Pflichtrennen mit einem Toyota GT86 und siegte in der Klasse der V3-Serienwagen.

In der Klasse SP6 eroberte Hofer Racing mit den beiden BMW M3 die Plätze 2 und 3. Chantal Kroll und ihr Onkel Martin Kroll sowie Roland Eggmann kamen mit dem CSL als Zweite ins Ziel. Mit Chantals Vater Michael Kroll im GTR-Modell gab es den dritten Rang.

Mit einem neuen Ferrari 488 GT3 bestritt das Team Octane 126 aus Wallisellen den dritten Testeinsatz des Jahres. Fabio Leimer, Simon Trummer und der seit Jahren erfolgreich im Zürcher Ferrari-Team in der Challenge Europa fahrende Deutsche Björn Grossmann konnten das Tempo der VLN-Spitze noch nicht ganz mitgehen. Mit Rundenrückstand auf den siegreichen Porsche 911 GT3 von Manthey Racing fuhren sie zum neunten Gesamtrang.

Jonathan Hirschi war erstmals auf einem BMW M6 GT3 von Walkenhorst Racing in der VLN im Einsatz. Mit dem Franzosen Jordan Tresson als Partner kam der Neuenburger als Gesamtsiebter und bestklassierter Schweizer ins Ziel.

Die regelmässig guten Resultate in ihrer Klasse zahlen sich für Manuel Amweg und Frédéric Yerly auch in der VLN-Meisterschaft 2017 aus. Zusammen belegen sie den 29. Rang unter insgesamt 878 klassierten Fahrern. Yannick Mettler schafft es als 36. ebenfalls noch unter die Top 50 des Jahres.

**TRANSCLEAN**





**Ergebnis Rennen nach Klassen**

42. DMV Münsterlandpokal (21.10.2017)

Gestartet: 7 Gewertet: 5

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt	Rd.
-------------	------------------------------------	--------------------------	---------------------------	----------------------	-----------------------	-----

**Klasse: CUP4**

Gestartet: 7		Gewertet: 5		Nicht gewertet: 2	
1	533 CUP4 S MSC Adenau e. V. im ADAC F Lomas Dale, Adenau F Gavris Lucian, Grasbrunn-Harthausen F Gusenbauer Werner, Plochingen	Toyota GT86 DEIC1135860 DEIC1162580 ATIC1104407	24 4:18:39.560 135.605	9:47.359 149.293	10
2	535 CUP4 B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	Toyota GT86 CHIC985 CHIC1409	23 4:05:43.052 136.800	1 Rd. 9:50.209 1 Rd. 148.572	9
3	538 CUP4 F 'Jan Sluiss', Belgien F Leffmeister Dirk, Wachtberg F Goral Raif, Moers	Toyota GT86 DEIC1059819 DEIC1075792 DEIC1036811	23 4:07:38.345 135.738	1 Rd. 9:53.191 +1:55.29 147.826 3	10
4	530 CUP4 B Ring Racing F Wickop Ulf, Bottrop F Tischner Michael, Marl	Toyota GT86 DEIC1161379 DEIC1088763	23 4:07:52.572 135.608	1 Rd. 9:53.575 +14.227 147.730	10
5	537 CUP4 F Martynyuk Maxim, Russland F Herbst Dr. Jochen, Düsseldorf F Martin Céilia, St. Nedard	Toyota GT86 RUB#17228 IC1060227 FRICCD250832	22 4:06:34.843 130.394	2 Rd. 10:15.573 1 Rd. 142.451	16

**DNF**

545 CUP4 F Müller Alexander, Mannheim F Focke Jan, Weyre F Leppert Harald, Lauf	Toyota GT86 DEID1154849 DEIC1063176 DEIC1035719	2 38:42.373 75.517	22 Rd. 12:03.685 20 Rd. 121.170	1
532 CUP4 B Pit Lane - AMC Sankt Vith F 'Brody', Belgien F Muytjens Olivier, Nideggen	Toyota GT86 BE901866 BE900060	0 00.000 0.000	24 Rd. 00.000 2 Rd. 0.000	0

Schnellste Runde: #533 Lomas/Gavris/Gusenbauer in 9:47.359 = 149,293 km/h



**Ergebnis Rennen**

42. DMV Münsterlandpokal (21.10.2017)

Gestartet: 147 Gewertet: 112 Nicht gewertet: 35

Pl. Nr. Kl.	Sponsor Bewerber Fahrer, Ort	Fahrzeug Lizenznummer	Rd. Gesamtzeit Schnitt	Rückst. Intervall	Schnellste Schnitt	Rd.
-------------	------------------------------------	--------------------------	---------------------------	----------------------	-----------------------	-----

61	153 SP8T B Team Schirmer F Heuchemer Christian, Bad Ems F Roth Thomas, Bad Ems	BMW M2 DEIC1110105	24 4:10:39.310 139.935	4 Runden 1:01.168	9:08.592 159.843	17
62	418 V6 B Team Securtal Sorg Rennsport F Griebner Nicolas, Großbritannien F Simon Björn, Weilerswist	Porsche Cayman S GBID298637 DEID1170326 DEIC1098107	24 4:11:12.801 139.624	4 Runden 33.491	9:33.105 153.007	19
63	289 SP3 B Ring Racing F Akata Emin, Friedrichshafen F Kleen Uwe, Boxberg	Toyota GT86 DEIC1047957 DEIC1075372	24 4:11:13.421 139.619	4 Runden 00.620	9:35.438 152.386	12
64	271 SP3 F Völker Klaus, Haltern am See F Uelwer Michael, Wuppertal F Bohrer Michael, Merzig	Renault Clio RS CUP DEIC1158697 DEIC1067879 DEIC1128603	24 4:11:28.386 139.480	4 Runden 14.965	9:31.157 153.528	11
65	181 SP10 B Pit Lane - AMC Sankt Vith F Castelein Jacques, Schweiz F Dujardyn Kurt, Belgien F Muytjens Olivier, Nideggen	Porsche Cayman GT4 CS MR BE574278 BE588136 BE900060	24 4:11:54.359 139.241	4 Runden 25.973	9:11.972 158.865	21
66	435 V6 S Zimmermann - Brake Parts B Team Mathol Racing e.V. F Karch Claudius, Mannheim F Weber Wolfgang, Vilshofen-Alb	Porsche Cayman S DEIC1140772 DEIC1063728	24 4:12:29.247 138.920	4 Runden 34.888	9:14.875 158.033	9
67	144 SP8 B Aston Martin Test Centre F Kroner Heinz Jürgen, Kerpen F Schuhbauer Wolfgang, Britton	Aston Martin V12 Vantage S DEIB1162658 DEIC1046194	24 4:13:09.985 138.547	4 Runden 40.738	9:13.259 158.495	16
68	210 SP6 B Hofer Racing F Kroll Martin, Schweiz F Kroll Michael, Schweiz	BMW M3 e46 GTR CHIC201 CHIC207	24 4:16:39.273 136.664	4 Runden 3:29.288	9:10.027 159.426	16
69	533 CUP4 S MSC Adenau e. V. im ADAC F Eggmann Roland, Schweiz F Lomas Dale, Adenau F Gavris Lucian, Grasbrunn-Harthausen F Gusenbauer Werner, Plochingen	Toyota GT86 DEIC1135860 DEIC1162580 ATIC1104407	24 4:18:39.560 135.605	4 Runden 2:00.287	9:47.359 149.293	10
70	455 V5 B Hofer Racing F Glenn Simon, Großbritannien F Halse Jody, Großbritannien F Waite Stuart, Großbritannien S MSC Adenau e. V. im ADAC	BMW E36 M3 GBE219327 GB169030 GB106482	23 4:04:23.796 137.539	5 Runden 1 Runde	9:43.958 150.163	14
71	481 V4 F Roitzheim Marc, Gratschaft F Petersen Uwe, Wuppertal F Schmidt Andreas, Daun B TMG United (Toyota Motorsport GmbH)	BMW 325i e90 DEIC1141645 DEID1131412 DEID1129592	23 4:04:39.524 137.392	5 Runden 15.728	10:02.547 145.530	16
72	286 SP3 F Fliebenbach Alex, Lohmar F Köhler Sascha, Siegburg	Toyota GT86 DEIC1161229 DEIC1144569	23 4:04:40.535 137.382	5 Runden 01.011	9:56.282 147.059	17
73	535 CUP4 B Toyota Swiss Racing Team F Amweg Manuel, Schweiz F Yerly Frédéric, Schweiz	Toyota GT86 CHIC985 CHIC1409	23 4:05:43.052 136.800	5 Runden 1:02.517	9:50.209 148.572	9

Hinweise: Alle Angaben ohne Gewähr. Subject to final scrutineering! SP9 Wertungen: P = PRO, P/A = PRO/AM, G = GENTLEMEN



# GT-Eins



Das deutschsprachige Sportwagenforum

## VLN Review 2017 2 - die CUP4-Klasse

Verfasst von Harald Gallinnis. Veröffentlicht in Nürburgring Nordschleife (24h & VLN)

In seiner fünften Saison und dem voraussichtlich letzten Jahr seines Bestehens - im kommenden Jahr soll der GT86-Cup durch einen TMG-Sportpokal abgelöst werden, der Starter aller Klassen (V3, SP3) sowie Wagenbesitzer über die VLN Langstreckenmeisterschaft hinaus einschliesst - wurde die CUP4-Klasse erst im letzten Rennen entschieden. Die Gesamtsiege teilten sich die Teams von Milltek Motorsport (5), **Toyota Swiss Racing** (3) und Ring-Racing (einen) untereinander auf, wobei das Ring-Racing Duo Florian Wolf und Alexander Jung nach dem 24hNring in die neu geschaffene KTM-CUP-Klasse wechselte und somit den Meisterschaftskampf der britisch-deutschen Milltek-Crew um Dale Lomas, Lucian Garvis und Werner Gusenbauer und dem Toyota Swiss Racing-Duo **Manuel Amweg** und **Frederic Yerly** überliess. Letztere holten sich durch ihre konstante Saisonleistung dann auch mit knappem Vorsprung (145 zu 143 Punkte) den Titel in der Klasse. Für **Amweg** war es der zweite GT86-Cup-Gesamtsieg, nachdem er schon im Vorjahr mit dem Liechtensteiner Thomas Lampert den Titel im Cup holen konnte.

Rang 3 in der Abschlusstabelle belegte das Pit Lane Racing-Trio Oliver Muytjens, Jacques Derenne und „Brody“, die mit 85 Punkten 7 Zähler mehr wie die AM-Motorsport-Mannschaft verbuchten.

Nimmt man die Podiumspositionen hinzu dann ergibt sich das folgende Bild: Milltek Motorsport und **Toyota Swiss Racing** kommen auf 7 Podien über die Saison, die belgische Pit Lane Racing-Mannschaft auf 5, Leutheuser Racing kommt auf 3, Ring-Racing und AM-Motorsports auf 2 und ein Podium ging an die 9und11 racing Mannschaft, deren GT 86 allerdings mit dem von Leutheuser Racing identisch war. Weil Leutheuser Racing als Einsatzteam des neuen KTM X-Bow-Cups im Laufe der Saison immer mehr Kapazitäten benötigte wechselte man schliesslich das Einsatzteam.

Während zu Beginn der Saison 9 Wagen am Start standen, pegelte sich die Feldgrösse im Cup über den Lauf der Saison auf 6-7 Wagen pro Lauf ein. Während die Nennung von Adrenalin Motorsport nach wenigen Läufen wegen Unfällen und defekten die saison vorzeitig beendeten nutzten Ring-Racing und Mathol Racing zusätzliche Chassis aus dem Rundstrecken Challenge Nürburgring für vereinzelt Gaststarts, wobei man gegen Ende der Saison auch noch mal potentielle Kundenpiloten für die kommende Saison ans Steuer liess.

Auch in dieser Saison war das Feld des Cups für VLN-Verhältnisse wieder international besetzt: Mannschaften aus Belgien, Grossbritannien, der Schweiz und Deutschland brachten Piloten aus 7 Ländern (Deutschland, Schweiz, österreich, USA, Russland England, Belgien und Italien) an den Start.

## Le titre revient à Toyota Suisse

Grâce à leur second rang à la dernière manche VLN au Nurbourgring, Manuel Amweg et Frédéric Yerly ont raflé le titre sur la Toyota GT86 de Toyota Swiss Racing comme déjà en 2016 celui du TMG GT86 Cup. Le duo a remporté 3 des 9 courses.

[www.toyota-motorsport.com](http://www.toyota-motorsport.com)



Duo incisif: les champions TMG GT86 Manuel Amweg et Frédéric Yerly.

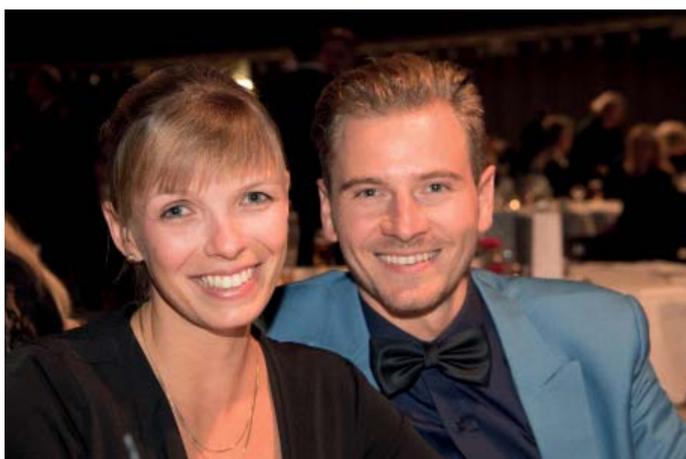
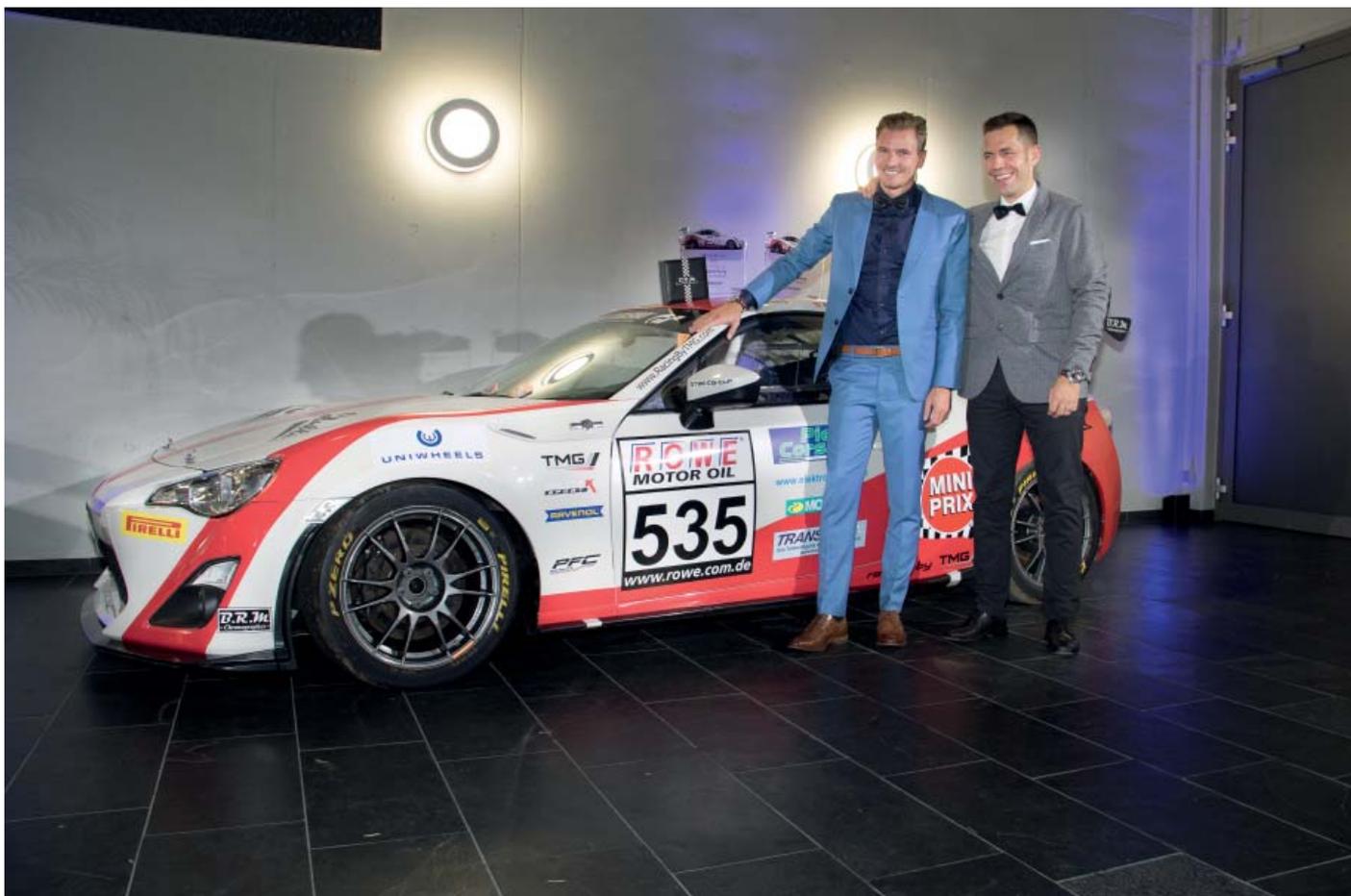
CARROSSERIE . AUTOSPRITZWERK



Erismann Schmid . 4802 Strengelbach  
062 751 78 60 . [www.autobody.ch](http://www.autobody.ch)



## Preisverteilung Nürburgring 25. November 2017





# THOMAS' SAISON

**Auto  
SprintCH**

Peter Wyss | 24. März 2017

## Schweizer Sport: Ein Neuling im Formel 3000

**MOTORSPORT** In vier Wochen locken die Auto-Renntage Frauenfeld viele Zuschauer zum ersten Slalom-SM-Lauf. Bei diesem beliebten Rennen wird Markus Bosshard sein Debüt in einem Reynard F3000 geben. Thomas Amweg fehlt das Budget zum Wechsel in die F3000-Klasse leider noch.

Die am 22. und 23. April zum 18. Mal vom ACS Thurgau ausgetragenen Auto-Renntage Frauenfeld auf der Grossen Allmend zählen als zweiter Lauf (nach Interlaken vom 8. April) zur Schweizer Slalom-Meisterschaft 2017 und sind die erste grosse Publikumsveranstaltung in diesem Jahr. Nennschluss ist der Samstag, 25. März, um Mitternacht. Auf das Teilnehmerfeld werden wir in einer nächsten Meldung eingehen.

Für einen der maximal 360 zugelassenen Fahrer über zwei Tage wird es ein ganz spezielles Renn-Wochenende, auf das auch die Zuschauer gespannt sein dürfen. Markus Bosshard steigt mit einem Reynard 93D in die Formel-3000-Klasse auf und wird in Frauenfeld wohl deren einziger Vertreter sein.

Dass der Herisauer trotz geballter Power von 456 PS aus dem Cosworth-Motor ein Wort um den Tagessieg mitreden wird, glauben weder wir noch er selbst. Doch eine Attraktion wird dieses Rennfahrzeug trotzdem darstellen. Besitzer ist Simon Hugentobler, der insgesamt drei Reynard besitzt (92D, 93D und 97D) und diese abwechselnd bei Bergrennen pilotierte. Karoseriespezialist Bosshard half und hilft dem Aargauer bei der Vorbereitung und darf ihn nun als Gegenleistung für Renneinsätze benützen.

Den Start beim Slalom in Frauenfeld nutzt der 47-jährige Appenzeller als Probegalopp für die Bergrennen, seine Lieblingsdisziplin. Diese bestritt Bosshard bisher mit einem Formel Renault Tatuus, der weiterhin bei ihm in der Garage steht. Dicke Stricke hat er damit noch nie zerrissen, darum erwartet er dies nun auch mit dem Dreiliter-Boliden nicht. „Ich fahre nur zum Vergnügen und ohne Aussichten auf Topzeiten. Ich weiss, was ich mache. So einen Rennwagen zu fahren, der mich an die frühere Formel 1 erinnert, ist ein Traum für mich.“



Thomas Amweg weiss, wie man schnelle Autos schnell pilotiert: Im September 2016 holte der Aargauer mit dem Ralt-BMW F2 von Phimmoracing den Tagessieg beim Arosa Classic Car Bergrennen.

## Auch Thomas Amweg auf Sponsorsuche für Formel-3000-Auto

Diesen Traum würde sich auch Thomas Amweg gerne erfüllen. Der Sohn des früheren Bergkönigs Fredy Amweg, der als erster Fahrer überhaupt in Europa einen Formel 3000 an den Berg brachte und damit Topzeiten erzielte, hat sich in Italien nach einem solchen Auto umgeschaut. Zwar wäre er fündig geworden, doch leider fehlt noch das Geld zum Erwerb oder zur Miete.

In den vergangenen Jahren fuhr der Ammerswiler mit einem Dallara-Mercedes F3 bei ausgewählten Bergrennen regelmässig aufs Gesamtsiegerpodest und liess damit manches PS-stärkere Fahrzeug hinter sich. Wegen der Geschichte dieses Rennwagens, den einst Sebastian Vettel in der Formel-3-EM pilotierte, will er ihn (noch) nicht verkaufen. Daher kann er dessen Erlös nicht ins Kalkül ziehen.

„Ich habe ein Niveau erreicht, wo ich mit dem Formel-3-Wagen nicht mehr schneller werde. Ich wäre nun reif für einen Formel 3000, aber leider ist die Sicherstellung des Budgets dafür sehr schwierig“, seufzt er.

Die Hoffnung gibt Thomas Amweg jedoch nicht auf – vielleicht liest ein AutoSprintCH-Leser, der ihn gerne unterstützen würde, diese Zeilen... Bis zum ersten Bergrennen am 10./11. Juni in Hemberg und dann 2. Juli in Reitnau (Amwegs Heimrennen) sind es ja noch gute zweieinhalb Monate.



## Fredy Amweg nennt man fast 20 Jahre nach dem Rücktritt noch ehrfürchtig den König der Schweizer Berge. Nun eifert ihm sein Sohn Thomas nach: Bald kommt der Aargauer mit einem Lola-Cosworth F3000 an die Bergrennen.

Es war schon immer sein Traum, nun kann er ihn dank der Hilfe eines Sponsors erfüllen. In der Garage von Amweg Motorsport in Amerswil steht seit ein paar Tagen ein Lola F3000, den Thomas Amweg in ein paar Wochen an den Start der Schweizer Bergrennen bringen wird.

Der 32-jährige Aargauer bringt viel Erfahrung von der Rundstrecke und vom Berg mit. Mit dem einst von Sebastian Vettel und Sébastien Buemi pilotierten Dallara-Mercedes F3 gewann Thomas Amweg den internationalen Remus Formel 3 Pokal 2014. In den vergangenen zwei Jahren eroberte er damit mehrere Klassensiege bei Schweizer Bergrennen, zudem holte er mit einem PRC-Honda mehrere Siege in der Sports Car Challenge 2016.

„Es ist sensationell, dass mir nun jemand dies ermöglicht“, freut sich Thomas Amweg. „Nach der Formel Renault und der Formel 3 ist dies nun der letzte Schritt.“

Der Lola B99/50 stammt aus dem Team des früher selbst bei Bergrennen erfolgreichen Südtirolers Franz Tschager. Frühere Piloten dieses Autos in der Formel 3000 waren Juan-Pablo Montoya und Mark Webber.

„Das Auto befindet sich in einem top Zustand und ist von Tschager

bereits gut eingestellt“, hat der Maschinenmechaniker festgestellt. „Wir bereiten es nun sauber vor und montieren einiges Updates vom Modell B02, die wir im gesamten Paket erhalten haben.“

Dass Thomas Amweg damit umzugehen weiss, muss niemand anzweifeln. „Er weiss, was er tut“, betont Fredy Amweg, der sich darüber ebenso sehr freut wie sein Sohn. Als Kraftquelle dient ein Cosworth V8 von Heini Mader, einer der letzten mit Einspritzung. „Der grösste Unterschied wird in der Kraftentfaltung liegen. Vom Kurvenspeed her ist mein Formel-3-Dallara teilweise sicher nicht langsamer“, verweist der F3000-Neuling.



Da er nun nichts überstutzen will, plant Amweg Testfahrten in Hockenheim, bevor es an den Berg geht. Für sein Heimspiel am 2. Juli in Reitnau wird es wohl nicht reichen, eher auf Anzère (23. Juli) oder Oberhallau (27. August). Ab 2018 ist dann die komplette SM-Saison geplant.

Aus seinem langfristigen Ziel macht Amweg keinen Hehl: „Das sind sicher Tagessiege.“ Den ersten Tagessieg auf nationaler Ebene erzielte er im September 2016 beim Arosa Classic Car Bergrennen mit dem vom gleichen Sponsor zur Verfügung gestellten Ralt-BMW F2.

Sein Vater Fredy Amweg gewann von 1971 bis 1998 jedes Schweizer Bergrennen mehrmals, auch zahlreiche im Ausland. Zuerst mit einem Formel 2, dann als erster Fahrer in Europa mit einem grossen Formel 3000. Neben rund 220 Tagessiegen holte er 15-mal die Coupe der Schweizer Berge, den Vorläufer der heutigen Bergmeisterschaft.

Nach Ende der Saison 1998 hörte der erfolgreichste nationale Bergrennfahrer der letzten fünf Jahrzehnte mit Erreichen des 50. Altersjahr gesund und munter auf. Keine Frage, dass Fredy Amweg nun mithilft, wo er kann und künftig noch mehr mitfiebern wird.



# Bergrennen Hemberg, 10./11. Juni 2017

[www.berg-meisterschaft.de](http://www.berg-meisterschaft.de)

## Viel Spannung vor Schweizer Saisonstart in Hemberg

7. Juni 2017 Thomas Bubel Mehr Bergrennen

von Peter Wyss ([www.autosprint.ch](http://www.autosprint.ch) / [www.ch.motorsport.com](http://www.ch.motorsport.com))

Mit dem Bergrennen in Hemberg beginnt am kommenden Wochenende (10./11. Juni) die Schweizer Bergmeisterschaft 2017. Die Titelfavoriten sind dieselben wie im Vorjahr, doch tut sich bei den Tourenwagen und Rennsportwagen einiges. Die Saison umfasst dieselben sieben Bergrennen in derselben Reihenfolge wie 2016. Den Anfang macht am 11. Juni das 2012 wiederbelebte Rennen in Hemberg im Kanton St. Gallen, knapp eine Fahrstunde südlich des Bodensees. Am 2. Juli lockt die Eintagesveranstaltung in Reitnau Teilnehmer und Zuschauer ins Schweizer Mittelland. Mit 1758 bzw. 1605 m sind es die beiden kürzesten Strecken im Kalender. Mitten in den Walliser Bergen findet am 23. Juli der dritte SM-Lauf statt, dessen Ziel im Ferienort Anzère liegt. Die wohl schnellste Bergrennstrecke Europas von St-Ursanne nach Les Rangiers, wo Simone Faggioli seit Jahren die eigenen Rekorde stetig verbessert und 2016 auf 182,6 km/h geschraubt hat, ist am 20. August der vierte Schauplatz. Seit 1972 zählt dieses Rennen zur EBM und zur Schweizer Meisterschaft, wobei das malerische Städtchen St-Ursanne in gut einer Stunde ab dem Dreiländereck in Basel zu erreichen ist. Wer schon mal in der unglaublich schnellen Kurve „Les Gripons“ stand, die unter der Autobahnbrücke verläuft, kennt das Gefühl von Gänsehaut. Joël Volluz begrub dort im Vorjahr bei einem horrenden Unfall im Osella FA30 seine Titelchancen, ist aber wie die ganze Fachwelt froh, ihn heil überstanden zu haben.

Ganz nahe an der süddeutschen Grenze ist eine Woche später das Bergrennen Oberhallau im Schaffhauser Klettgau. Dort ist auch der KW-Berg-Cup wieder zu Gast. Das Aufeinandertreffen der deutschen und Schweizer Tourenwagenelite ist das Salz in der Suppe dieser tollen Veranstaltung. Am 10. September steht das 1910 erstmals durchgeführte Bergrennen am Gurnigel vor den Toren der Hauptstadt Bern auf dem Programm. Wie bei allen Bergrennen in der Deutschschweiz werden dort bei schönem Wetter weit über 10.000 Zuschauer erwartet, was überall für prächtige Kulissen sorgt. Den Abschluss der Saison bildet am 17. September das auf der zweitschnellsten Strecke ausgetragene Bergrennen Châtel-St-Denis–Les Paccots (der Rekord von Volluz liegt bei 171 km/h) oberhalb von Montreux und des Genfersees. Joël Volluz ist zwar mit dem Neuaufbau eines Osella FA30 beschäftigt, wird damit jedoch aus zeitlichen und finanziellen Gründen wohl dieses Jahr nicht mehr fertig. So ist Eric Berguerand mit seinem Lola FA99-Cosworth, dessen Aerodynamik der fünffache Meister im Detail modifiziert hat, erneut der Kronfavorit auf den Titel bei den Rennsportwagen.

Marcel Steiner macht ihm diesen zwar mit dem LobArt-Mugen V8 streitig, ob Fahrer und Fahrzeug im zweiten Jahr aber gut genug harmonieren, wird sich zeigen. In Zusammenarbeit mit dem Konstrukteur in Italien wurde die Aerodynamik des Sportwagens überarbeitet und die Hinterachskinematik angepasst. Beim ersten Saisonrennen in Eschdorf sorgten ein selbst verschuldeter Wackelkontakt im Training und die wechselhafte Witterung dafür, dass der dreifache Bergmeister das Potenzial noch nicht ausspielen konnte. Erfreulicherweise erhält die hubraumgrösste Rennwagenklasse weiteren Zuwachs. Simon Hugentobler konzentriert sich 2017 auf seinen Reynard-Mugen97D aus der ehemaligen Formula Nippon. Seine beiden älteren Reynard-Cosworth F3000 stellt er zwei Fahrern zur Verfügung: Hugentoblers 19-jähriger Sohn Robin Faustini gab mit dem 92D schon in Eschdorf ein recht gutes Debüt, Markus Bosshard probierte den 93D beim Slalom in Frauen-

feld aus. Beide fuhren bisher mit einem Tatuus-Formel Renault bei den Zweilitern. Bosshard wird schon in Hemberg im F3000 starten, Faustini erst in Reitnau. **Dort kommt es zum Aargauer Kantonsduell mit Thomas Amweg. Der Sohn des ehemaligen Schweizer Bergkönigs Fredy Amweg erhält von einem Sponsor einen Lola B02 mit Cosworth-Mader-V8-Motor zur Verfügung gestellt. Für den bisherigen Formel-3-Piloten wie auch für seinen legendären Vater, der ihm bei der Vorbereitung mit Leibeskräften hilft, erfüllt sich damit ein langer Traum.** Wenn man noch Grégoire Siggen (Lola T96/50) und Philippe Guélat (Lola T94/50) vereinzelt am Start sieht, kann die E2-SS Klasse bis 3000 ccm bis zu sieben Wagen stark sein.

Ein ähnlich beeindruckendes Bild bieten die Tourenwagenfahrer mit den stärksten Wagen aus der Gruppe E1 und InterSwiss. Reto Meisel will seinen Titel mit dem Mercedes SLK340 Judd V8 eigentlich verteidigen. Ob es die berufliche Anspannung des umtriebigen Autohaus-Besitzers und Carlsson-Importeurs zulässt, ist noch nicht sicher. Auch benötigt Meisel zur erfolgreichen Titelverteidigung das nötige Glück mit der Technik, die ihn im letzten Jahr zu vier absoluten Tourenwagenrekorden, aber auch zu Ärger und Schweissausbrüchen trieb. Unter Umständen sind bei positivem Saisonverlauf auch noch das eine oder andere Auslandsrennen für den Aargauer drin.

Mit seinem weiter optimierten Mitsubishi Evo VIII, dessen Leistung nun näher bei 650 als 600 PS liegt, fordert Ronnie Bratschi den Titelverteidiger heraus. Trotz aller Fahrkünste ist dies für den zweifachen FIA-E1-Champion aufgrund des deutlich höheren Fahrzeuggewichts ein schwieriges Unterfangen. Es könnte ja mal regnen oder tückisch feucht sein, dann zählt der Allradantrieb mehr als die Traktionskontrolle. Achillesferse ist auch bei Bratschis Auto die strapazierte Technik. Mit den Tourenwagen-Gesamtsiegen in Mickhausen 2016 (wo es sogar der Tagessieg war) und Eschdorf 2017 hat sich Romeo Nüssli mit seinem Ford Escort Cosworth international ins Rampenlicht gefahren. Auf nationaler Ebene ist ihm dies noch nicht ganz geglückt, doch mittlerweile jederzeit zuzutrauen, hat er den von Gabat in Österreich aufgemotzten Cossie (je nach Wahl bis 900 PS) doch nach einem Jahr im Griff. Über mangelnden Qualm auf der Kette kann sich auch Roger Schnellmann mit seinem Mitsubishi Evo VIII J-Spec (Motor aus den USA) nicht beklagen. Für eine Meisterschaft fehlten ihm bisher der Biss und die Konstanz. Mit Thomas Kessler kehrt ein weiterer schneller Mitsubishi-Fahrer zurück, der für Überraschungen gut ist. Neu im Kreis der E1-Bomber ist der bisherige Gruppe-N-Pilot Michael Widmer, der sich bei Dytko in Polen einen Mitsubishi Mirage Proto herrichten und dessen Turbomotor bei Gassner in Deutschland auf 580 PS trimmen liess. Keine Ambitionen mehr hat Bruno Ianniello, der mit seinem Lancia Delta S4 nur noch bei wenigen Rennen startet.

Vielleicht kommt der neue Meister aus der Gruppe IS, die mit der deutschen Gruppe H vergleichbar ist. Ohne Wetterpech in Hemberg (einsetzender Regen mitten im Feld) und einer bei voller Fahrt aufgeklappten Fronthaube in Reitnau hätte er schon 2016 Frédéric Neff geheissen. Nach einigen Starts bei Slaloms und Bergrennen startet er mit seinem Porsche GT3 bestens vorbereitet in die SM-Saison. Gegen ihn hat auch ein bestens aufgelegter Josef Koch im 330 PS starken Opel Kadett C oder Alain Pfefferlé im Porsche 935 Turbo praktisch keinen Stich mehr. Weil in der Schweiz für jede Kategorie die Punkte anhand des Gesamtklassements vergeben werden, kommen PS-schwächere Fahrzeuge nicht für den Titel in Frage. Für Leute wie Martin Bürki mit dem Ex-Weidinger/Rottenberger-BMW bietet sich dafür der Berg-Pokal an, der hubraumkleineren Klassen vorbehalten ist.

Auf dem Papier sind die Hauptrollen also verteilt. Aber eben, zusammengezählt wird bekanntlich erst am Schluss. Die Schweizer Bergrennsaison 2017 verspricht auf jeden Fall viel Spannung und Abwechslung in allen Kategorien mit gesamthaft mehr als 200 Konkurrenten. Darauf sollten die Deutschen eigentlich neidisch sein...



## Hemberg: Saisonstart unter besten Voraussetzungen

von: Peter Wyss, Journalist/Journaliste/Giornalista  
2017-06-09

Nicht nur das Teilnehmerfeld, auch die Wettervorhersage verspricht einen optimalen Start zur Schweizer Bergmeisterschaft 2017. Champion Eric Berguerand bleibt der Titelfavorit 2017, obwohl es drei neue Formel-3000-Fahrer gibt.

„Ich nehme es, wie es kommt. Denn ich fahre nur zum Spass und will dabei gute Laufzeiten erreichen.“ Wie immer setzt sich Eric Berguerand nicht unter Druck.

Dieser fällt 2017 etwas geringer aus, da das Comeback von Joël Volluz nach dem schweren Unfall in St-Ursanne 2016 mit einem neuen Osella FA30 frühestens gegen Saisonende passieren wird. Summa summarum ist der Walliser auch 2017 der grosse Favorit auf den Rennwagentitel.

Allerdings sind von Marcel Steiner mit dem LobArt-Mugen weitere Fortschritte zu erwarten. Passt einmal alles zusammen, ist dem dreifachen Meister vor der Ära Berguerand der erste Tagessieg mit dem Sportwagen aus Italien zuzutrauen. „Dies wäre schon mein Saisonziel.“

Noch nie in direkte Schlagdistanz kamen hingegen Berguerands direkte Klassengegner. Simon Hugentobler könnte mit dem Reynard 97D bei einem Patzer oder technischen Problemen am Lola-Cosworth des Meisters durchaus einmal ein Tagessieg gelingen.

**Drei Herren steigen aus der Zweiliterklasse in die Formel 3000 auf. Thomas Amweg folgt den Spuren seines legendären Vaters Fredy Amweg und kommt ab dem zweiten Rennen in Reitnau mit**

**einem Lola B02-Cosworth. In Hemberg fährt er noch mit dem Dalla-Mercedes F3.**

**Während Amweg auf Antrieb Podestplätze ins Visier nimmt, wäre diese Zielsetzung für Robin Faustini sicher noch verfrüht. Hugentoblers 19-jähriger Sohn fährt nach nur einem Lehrjahr in der Formel Renault bereits einen Reynard 92D aus der Sammlung seines Vaters. Mehr Rennerfahrung hat Markus Bosshard, der Hugentoblers Reynard 93D pilotieren darf.**

Bei den Tourenwagen läuft alles auf einen Zweikampf zwischen Titelverteidiger Reto Meisel im Mercedes SLK 340 und Ronnie Bratschi im Mitsubishi Evo VIII RS hinaus. Meisels Auto ist technisch zwar überlegen, dafür anfälliger. Zudem ist der zweifache FIA-E1-Cupsieger Bratschi jederzeit für Überraschungen gut, vor allem bei Mischwetter.

Romeo Nüssli gewann im bis zu 900 PS starken Ford Escort Cosworth die internationalen Bergrennen in Mickhausen 2016 und Eschdorf 2017 und strebt nun den ersten nationalen E1-Gesamtsieg an. Roger Schnellmann und Thomas Kessler sind mit ihren Mitsubishi Evo ebenfalls für Top-Resultate fähig.

Da sich die schnellsten Gruppe-E1-Fahrer gegenseitig Punkte wegnehmen, könnte der Tourenwagen-Bergmeister 2017 aus der Gruppe InterSwiss kommen. Favorit ist hier, wie 2016, Vizemeister Frédéric Neff mit seinem Porsche GT3.

Die Schweizer Bergmeisterschaft 2017 umfasst die gleichen sieben Rennen wie letztes Jahr: 11. Juni Hemberg, 2. Juli Reitnau, 23. Juli Ayent-Anzère, 20. August St-Ursanne-Les Rangiers (Berg-EM), 27. August Oberhallau, 10. September Gurnigel und 17. September Châtel-St-Denis-Les Paccots.

## Unfall am Samstag

[www.bergrennen-hemberg.ch](http://www.bergrennen-hemberg.ch)

Am Samstag ereignete sich am Bergrennen Hemberg ein Unfall in einem Demonstrationslauf zwischen den Trainingsläufen. Das Fahrzeug verliess die Strecke und landete in der Wiese. Die Helfer und die Rettung waren sehr schnell vor Ort, der Fahrer war ansprechbar. Die Rega flog ihn mit unbestimmten Verletzungen ins Spital. Beim Fahrer handelt es sich um Richard Hammond, der im Rahmen der "The Grand Tour Season 2" am Bergrennen anwesend war. Die Feuerwehr löschte das brennende Auto schnell. Nach der Räumung der Strecke haben alle Rennfelder den 3. Trainingslauf fertig absolviert, der 4. Trainingslauf wurde gestrichen. Das Bergrennen Hemberg wird am Sonntag wie geplant fortgesetzt.



## Offizielles Statement des betroffenen Teams:

Richard Hammond was involved in a serious crash after completing the Hemberg Hill Climb in Switzerland in a Rimac Concept One, an electric super car built in Croatia, during filming for The Grand Tour Season 2 on Amazon Prime, but very fortunatly suffered no serious injury. Richard was conscious and talking, and climbed out of the car himself before the vehicle burst into flames. He was flown by Air Ambulance to hospital in St. Gallen to be checked over revealing a fracture to his knee. Nobody else was in the car involved in the accident, and we'd like to thank the paramedics on site for their swift response. The cause of the crash is unknown and is being investigated.



## Negative Schlagzeilen sind gut für das Geschäft - der Sport ist nebensächlich!

Der spektakuläre Unfall während des Trainings zum Bergrennen Hemberg des Star-TV-Moderators Richard Hammond aus England (bekannt aus der Sendung Top Gear) war den Medien für Schlagzeilen gut genug für einen Bericht. Dagegen fand der sportliche Gehalt der Veranstaltung keine Beachtung.

### az Aargauer Zeitung

«Grand Tour»

Crash-Pilot Hammond im Spital: «Die geben mir ein Schweizer-Armee-Knie»

Nordwestschweiz | Zuletzt aktualisiert am 11.6.2017 um 21:49 Uhr

«Grand Tour»-Moderator Richard Hammond ist nach seinem Unfall schon wieder bestens gelaunt. In einem Video bedankt er sich bei den Schweizer Ärzten.

Nach seinem Unfall während eines Testlaufs für ein Bergrennen im

[www.blick.ch/news](http://www.blick.ch/news) vom 12.06.17

### Hemberg-Sieger Steiner zum «Grand Tour»-Crash

«Einem Profi wäre das nicht passiert»

Ex-«Top Gear»-Star Richard Hammond schoss beim Bergrennen in Hemberg SG über die Strasse hinaus. Rennprofis schütteln über seinen Auftritt den Kopf.

von Flavio Razzino

Ex-«Top Gear»-Star Richard Hammond ist am Samstag am Bergrennen von Hemberg SG schwer verunfallt. Er schoss mit seinem 1088 PS starken Elektro-Boliden Rimac Concept One über eine Linkskurve hinaus und überschlug sich dann mehrmals.

Das zwei Millionen Franken teure Auto geriet nach dem Unfall in Brand, Hammond konnte sich aus dem Auto retten. Im Kantonsspital St. Gallen wurde er am Knie operiert. «Jetzt bekomme ich ein Schweizer-Armee-Knie», sagte er in einem Twitter-Video.

Der Unfall und vor allem seine Entstehung sorgen im Fahrerlager für hitzige Diskussionen. «Einem Profi wäre ein solcher Unfall nicht passiert», sagt Rennfahrer Marcel Steiner, der das Bergrennen gewonnen hat, zu BLICK.

Die Kurve komme an einer übersichtlichen Stelle – Hammond hätte also genug Zeit gehabt abzubremsten. Und: Der Unfall habe sich erst



Richard Hammond war nicht Teilnehmer des Rennens. Der Veranstalter gestattete ihm und seinem Team Aufnahmen auf der abgesperrten und gesicherten Strecke für seine Sendung «Grand Tour» zu machen. Es ist noch zu ergänzen, dass sich der Unfall nach der Zieldurchfahrt ereignete. Seine Aussage, „**dass ich so ein kollosaler Idiot war**“ und die Videoaufnahmen des Unfalls, lassen vermuten, dass er für seine Kameraleute durch die Kurve driften wollte .....

sanktgallischen Hemberg gibt es ein weiteres Lebenszeichen des britischen Moderators Richard Hammond. Der «Grand-Tour»-Co-Moderator meldet sich per Video aus dem Spital.

Hammond präsentiert darin sein lädiertes Knie und zeigt Röntgenaufnahmen. «Die geben mir ein Schweizer-Armee-Knie», witzelt Hammond und bedankt sich beim medizinischen Personal für die Behandlung und den Heli-Transport ins Spital.

Ausserdem bedankt sich der Brite bei Sende-Kollege James May, «für die Flasche Gin, die er letzte Nacht reingeschmuggelt hat» und entschuldigt sich bei seiner Frau und seinen Töchtern. «Tut mir leid dass ich so ein kollosaler Idiot war.» (cze)

nach dem Ziel ereignet, was unverständlich sei.

#### «Selbstüberschätzung und Unkenntnis der Grenzen»

Steiner vermutet deshalb, dass TV-Star Hammond die Strecke nicht gut genug kannte. Profis würden die Strecke bereits am Vortag genau unter die Lupe nehmen. «Superhelden wie Hammond kommen hingegen kurz vor ihrem Auftritt zum Rennort und gehen damit massive Risiken ein», sagt Steiner.

Gerade beim Hemberger Bergrennen, das im Vergleich zu anderen Strecken kürzer und kurvenreicher sei, sei das fahrerische Können besonders gefragt.

Auch Rennfahrer **Thomas Amweg**, der den fünften Platz geholt hat, geht mit Hammond hart ins Gericht: «Mit Racing hat das nichts zu tun! Es ist schlicht und einfach Selbstüberschätzung und Unkenntnis der Grenzen.»

Aus Sicht der Rennfahrer führte also ein Fahrfehler zum Unfall. Allerdings besteht immer noch die Möglichkeit eines technischen Defekts am Auto. Die Untersuchungen laufen.

#### «Sorry, dass ich ein solcher Idiot bin»

Hammond selber sieht den Fehler allerdings eher bei sich. In einem Video-Statement aus dem Spital entschuldigt er sich bei seiner Frau und seinem Kind dafür, dass er ein solch «riesiger Idiot» sei.



## Bergrennen Hemberg: Der erste Tagessieg seit vier Jahren

Von: Peter Wyss, Journalist/Journaliste/Giornalista 2017-06-12

Nicht Titelverteidiger Eric Berguerand gewann beim Auftakt zur Schweizer Bergmeisterschaft, sondern Marcel Steiner im LobArt-Mugen. „Es war unser Ziel, 2017 wieder zu gewinnen.“

Der schwere Unfall des britischen TV-Starmoderators Richard Hammond trug den Namen Hemberg am Samstag auf unruhliche Weise in die ganze Welt hinaus. Am Sonntag stand beim ersten Lauf zur Berg-SM im Toggenburg aber wieder der richtige Motorsport im Fokus.

Wie erwartet siegte der vierfache Rennwagenmeister Eric Berguerand mit seinem Lola-Eigenbau – allerdings nur in der E2-3000-Klasse und mit lediglich zwei Sekunden Vorsprung auf Simon Hugentobler im Reynard-Mugen 97D.

Im Gesamtklassement musste der Walliser nämlich Marcel Steiner den Vortritt lassen. Der über den Winter vor allem im aerodynamischen Bereich optimierte LobArt-Mugen LA01 fühlte sich für den Berner nun so gut an, dass er wie in früheren Zeiten mit dem Osella (Champion 2010–12) wieder voll in den Kampf um den Tagessieg eingreifen konnte.

Für die Firma LobArt aus Italien und Steiner Motorsport aus Oberdiessbach ist der erste nationale Tagessieg seit Juni 2013 der Lohn für die fast zweijährige Entwicklungsarbeit mit dem E2-Sportwagen. „Hier

hätte ich noch keinen Sieg erwartet. Das ist gut für unser Projekt, in das wir viel Zeit und Energie gesteckt haben. Die Saison 2016 war manchmal frustrierend ...“

„Wir haben nach dem Training nach Lösungen gesucht. Für den dritten Rennlauf hatten wir sogar einen Osella-Heckflügel montiert, aber es hat nichts genützt. Ich rutschte nur herum. Jetzt wechsle ich wieder auf den alten Unterboden zurück.“

Bei den Zweiliter-Rennwagen gelang Christian Balmer ein überraschend klarer Sieg über Thomas Amweg. Ein weiches Setup am Tatuus-Honda taugte Balmer viel besser als das bisherige Fahrverhalten, sodass er sichtlich attackierte und dabei Erfolg hatte.

„Auch ohne Probleme beim Schalten hätte ich Balmer heute nicht schlagen können“, gab Amweg zu. Zudem war er mit dem Kopf schon beim Lola F3000, den er bald auf einem Circuit testen und beim nächsten Rennen am 2. Juli in Reitnau erstmals an den Start bringen wird. Hemberg war also der letzte Einsatz mit dem Ex-Vettel-Dallara-Mercedes F3.

Bemerkenswert sind auch zwei Leistungen von jungen Fahrern. Sandro Nüssli war mit seinem Formel Renault der drittschnellste in der Zweiliterklasse. Als Achter im Gesamtklassement liegt er sogar vor Papa Romeo Nüssli im Ford Escort Cosworth. Dazwischen klassierte sich Joel Burgermeister im kleinen TracKing-Suzuki. Der Thurgauer liess Dani Fauler im identischen 1000er-Prototyp keine Chance.

### Produktions-Sportwagen E2-SH Klasse bis 1000 ccm

1	22	Rennclub Untertoggenburg	<b>Burgermeister Joel</b>		Egnach	TracKing RC01	1000	* 1:01.51	* 1:01.97	1:02.47	<b>2:03.48</b>	
2	23	Autersa Racing Team	<b>Fauler Dani</b>		Stadel	TracKing RC01	1000	* 1:04.97	* 1:05.74	1:06.32	<b>2:10.71</b>	7.23

### Zweisitzige Rennsportfahrzeuge E2-SC Klasse bis 2000 ccm

1	20	Peter Amann	<b>Amann Peter</b>		Dornbirn	Osella PA 2000	1998	1:06.02	* 1:02.71	* 1:02.56	<b>2:05.27</b>	
2	21	Automobil Club der Schweiz	<b>Hunziker Herbert</b>		Pfeffikon	Norma M20 FC	1998	1:04.72	* 1:03.69	* 1:03.44	<b>2:07.13</b>	1.86

### Zweisitzige Rennsportfahrzeuge E2-SC Klasse über 2000 ccm

1	19	Equipe Bernoise	<b>Steiner Marcel</b>		Oberdiessbach	LobArt-Mugen LA01	3000	* 54.62	* 54.69	55.96	<b>1:49.31</b>	
2	18	Jean-Pierre Bovier	<b>Bovier Jean-Pierre</b>		Vex	Osella BMW 3000	3000	* 1:05.32	* 1:05.96	1:06.55	<b>2:11.28</b>	21.97

### Einsitzige Rennwagen E2-SS Klasse bis 1400 ccm

1	16	David Papagna	<b>Papagna David</b>		Gravesano	Gloria C8P Proto	1380	* 1:03.25	* 1:02.77	1:03.68	<b>2:06.02</b>	
---	----	---------------	----------------------	--	-----------	------------------	------	-----------	-----------	---------	----------------	--

### Einsitzige Rennwagen E2-SS Klasse 1601 bis 2000 ccm

1	6	Bödéli Racing Club	<b>Balmer Christian</b>		Wilderswil	Tatuus FM	2000	* 57.63	* 57.52	59.22	<b>1:55.15</b>	
2	5	Jo Zeller Racing	<b>Amweg Thomas</b>		Ammerswil	Dallara Mercedes F305/07	2000	* 58.30	* 58.32	58.73	<b>1:56.62</b>	1.47
3	14	Jo Zeller Racing	<b>Nüssli Sandro</b>		Tägerig	Tatuus Formel Renault 2.0	2000	1:01.97	* 1:01.43	* 1:01.37	<b>2:02.80</b>	7.65
4	13	Ecurie des Ordon	<b>Chariatte Alain</b>		Porrentruy	Tatuus Master	2000	* 1:03.56	* 1:04.02	1:05.46	<b>2:07.58</b>	12.43
5	10	Racing Club Airbag	<b>Huwiler Tom</b>		Altwis	Tatuus Formel Renault 2.0	2000	* 1:04.96	* 1:04.77	1:06.96	<b>2:09.73</b>	14.58
6	9	Racing Club Airbag	<b>Böhler Stefan</b>		Schleinikon	Renault Formel Renault 2.0	1998	* 1:05.71	* 1:05.76	1:06.84	<b>2:11.47</b>	16.32
7	12	Chablais Racing Team	<b>Berguerand Louis</b>		Charrat	Tatuus 2000	2000	* 1:09.96	* 1:09.34	1:12.10	<b>2:19.30</b>	24.15
8	11	Horag-Racing	<b>Eigenmann Franz</b>		Wolfertswil	Tatuus Formel Renault 2.0	2000	1:24.13	* 1:15.12	* 1:14.25	<b>2:29.37</b>	34.22
	15	Raphael Koch	<b>Koch Raphael</b>		Teufen	Renault Formel Renault 2.0	2000	DNS	DNS	DNS		

### Einsitzige Rennwagen E2-SS Klasse über 2000 ccm

1	1	Atelier de la Tzoumaz	<b>Berguerand Eric</b>		Charrat	Lola FA99	3000	* 56.11	* 56.32	56.33	<b>1:52.43</b>	
2	2	Automobil Club der Schweiz	<b>Hugentobler Simon</b>		Suhr	Reynard 97D	3000	* 57.01	58.08	* 57.39	<b>1:54.40</b>	1.97
3	3	Atelier de la Tzoumaz	<b>Siggen Grégoire</b>		Savièse	Lola T96/50	3000	* 59.10	* 58.33	59.52	<b>1:57.43</b>	5.00
4	4	Rennclub Untertoggenburg	<b>Bosshard Markus</b>		Herisau	Reynard 93D	3000	* 1:04.94	3:13.79	* 1:05.70	<b>2:10.64</b>	18.21



# Nat. Bergrennen Hemberg mit Int. Beteiligung

## Rennen, 10. - 11. Juni 2017

ASS Reg.-Nr. 17-002/NI+; Streckenlänge 1758 m

### Gesamtklassement (Scratch) REG



Platz	Snr.	Gr/Kl	Bewerber	Name und Vorname	Nat.	Wohnort	Fahrzeug	ccm	Lauf 1	Lauf 2	Lauf 3	Ziel Zeit	Abstand
1	19	E2-SS+2000	Equipe Bernoise	Steiner Marcel	CH	Oberdiessbach	LobArt-Mugen LA01	3000	* 54.62	* 54.69	55.96	1:49.31	
2	1	E2-SS+2000	Atelier de la Tzoumaz	Berguerand Eric	CH	Charrat	Lola FA99	3000	* 56.11	* 56.32	56.33	1:52.43	3.12
3	2	E2-SS+2000	Automobil Club der Schweiz	Hugentobler Simon	CH	Suhr	Reynard 97D	3000	* 57.01	58.08	* 57.39	1:54.40	5.09
4	6	E2-SS-2000	Bödeli Racing Club	Balmer Christian	CH	Wilderswil	Tatuu FM	2000	* 57.63	* 57.52	59.22	1:55.15	5.84
5	5	E2-SS-2000	Jo Zeller Racing	Amweg Thomas	CH	Anmerswil	Dallara Mercedes F305/07	2000	* 58.30	* 58.32	58.73	1:56.62	7.31
6	3	E2-SS+2000	Atelier de la Tzoumaz	Siggen Grégoire	CH	Savièse	Lola T96/50	3000	* 59.10	* 58.33	59.52	1:57.43	8.12
7	241	E1+3500	Rennclub Untertoggenburg	Schnellmann Roger	CH	Wangen SZ	Mitsubishi Lancer Evo VIII J-S	3859	* 59.83	1:01.49	* 1:00.48	2:00.31	11.00
8	14	E2-SS-2000	Jo Zeller Racing	Nüssli Sandro	CH	Tägerig	Tatuu Formel Renault 2.0	2000	1:01.97	* 1:01.43	* 1:01.37	2:02.80	13.49
9	22	E2-SH-1000	Rennclub Untertoggenburg	Burgermeister Joel	CH	Egnach	TrackKing RC01	1000	* 1:01.51	* 1:01.97	1:02.47	2:03.48	14.17
10	244	E1+3500	Automobil Club der Schweiz	Nüssli Romeo	CH	Tägerig	Ford Escort Cosworth	3910	* 1:01.97	* 1:02.13	1:02.73	2:04.10	14.79
11	233	E1-3500	Equipe Bernoise	Wüthrich Simon	CH	Langnau	VW Golf Turbo	3373	* 1:02.13	* 1:02.10	1:02.60	2:04.23	14.92
12	20	E2-SC-2000	Peter Amann	Amann Peter	CH	Dornbirn	Osella PA 2000	1998	1:06.02	* 1:02.71	* 1:02.56	2:05.27	15.96
13	16	E2-SS-1400	David Papagna	Papagna David	CH	Gravesano	Gloria C8P Proto	1380	* 1:03.25	* 1:02.77	1:03.68	2:06.02	16.71
14	242	E1+3500	Rennclub Untertoggenburg	Bolihalder Hermann	CH	Wattwil	Opel Speedster	3740	1:05.19	* 1:02.82	* 1:03.40	2:06.22	16.91
15	21	E2-SC-2000	Automobil Club der Schweiz	Hunziker Herbert	CH	Pfeffikon	Norma M20 FC	1998	1:04.72	* 1:03.69	* 1:03.44	2:07.13	17.82
16	442	IS+2500	all in racing team	Neff Frédéric	CH	Moutier	Porsche 996 Cup	3998	1:04.01	* 1:03.48	* 1:03.98	2:07.46	18.15
17	13	E2-SS-2000	Ecurie des Ordens	Chariatte Alain	CH	Porentruy	Tatuu Master	2000	* 1:03.56	* 1:04.02	1:05.46	2:07.58	18.27
18	445	IS+2500	ACFL	Sawatzki Bruno	CH	Frümsen	Porsche 996 GT3 Cup	3600	* 1:04.35	* 1:03.93	1:05.04	2:08.28	18.97
19	245	E1+3500	MB-Motorsport Team	Tarnutzer Koni	CH	Grüsch	Mitsubishi Lancer Evo VI	3740	* 1:04.77	* 1:04.24	1:05.07	2:09.01	19.70
20	444	IS+2500	Equipe Bernoise	Krieg Danny	CH	Altendorf	Porsche 997 GT3 Cup	3598	* 1:04.53	* 1:04.58	1:04.64	2:09.11	19.80
21	210	E1-2000	Laendlerclub	Nickel Patrik	CH	Koblach	Gerent Opel Kadett C	1999	1:05.40	* 1:04.50	* 1:04.81	2:09.31	20.00
22	255	E1+3500	Automobil Club der Schweiz	Züblin Remo	CH	Hagenbuch	Subaru Impreza STI	4250	* 1:04.55	* 1:05.08	1:06.88	2:09.63	20.32
23	238	E1-3500	Equipe Bernoise	Zemp Michel	CH	Langnau	Seat Leon TCR	3373	* 1:04.93	* 1:04.79	1:05.52	2:09.72	20.41
24	10	E2-SS-2000	Racing Club Airbag	Huwiler Tom	CH	Altvis	Tatuu Formel Renault 2.0	2000	* 1:04.96	* 1:04.77	1:06.96	2:09.73	20.42
25	216	E1-2000	Rennclub Untertoggenburg	Niederer Peter	CH	Güttingen	Opel Kadett C	1998	1:05.62	* 1:05.05	* 1:05.13	2:10.18	20.87
26	211	E1-2000	Rikli Motorsport	Kammer Daniel	CH	Latterbach	Honda Civic	1998	1:06.41	* 1:05.13	* 1:05.20	2:10.33	21.02
27	4	E2-SS+2000	Rennclub Untertoggenburg	Bosshard Markus	CH	Henisau	Reynard 93D	3000	* 1:04.94	3:13.79	* 1:05.70	2:10.64	21.33
28	23	E2-SH-1000	Autersa Racing Team	Fauler Dani	CH	Stadel	TrackKing RC01	1000	* 1:04.97	* 1:05.74	1:06.32	2:10.71	21.40
29	404	IS-1600	Equipe Bernoise	Rohr Werner	CH	Teufenthal	Toyota Corolla AE86	1600	* 1:05.48	1:06.43	* 1:05.53	2:11.01	21.70
30	405	IS-1600	Autersa Racing	Burri Stephan	CH	Milken	VW Polo	1600	* 1:05.26	* 1:05.87	1:06.21	2:11.13	21.82
31	18	E2-SC+2000	Jean-Pierre Bovier	Bovier Jean-Pierre	CH	Vex	Osella BMW 3000	3000	* 1:05.32	* 1:05.96	1:06.55	2:11.28	21.97
32	414	IS-2000	Rennclub Untertoggenburg	Ochsner Jürg	CH	Oberhallau	Opel Kadett C	1998	* 1:05.55	* 1:05.84	1:06.64	2:11.39	22.08
33	9	E2-SS-2000	Racing Club Airbag	Böhler Stefan	CH	Scheidegg	Renault Formel Renault 2.0	1998	* 1:05.71	* 1:05.76	1:06.84	2:11.47	22.16
34	443	IS+2500	ACFL	Jenni Willi	CH	Heiden	Porsche 997 Cup	3600	* 1:05.63	* 1:05.97	1:06.11	2:11.60	22.29
35	415	IS-2000	ACFL	Frei Thomas	CH	Diepoldsau	Opel Kadett C	1994	* 1:05.77	* 1:05.96	1:06.17	2:11.73	22.42
36	430	IS-2000	Rennclub Untertoggenburg	Santonastaso Manuel	CH	Müllheim	BMW E46	1996	* 1:05.39	* 1:06.38	4:06.03	2:11.77	22.46
37	432	IS-2500	W.M. Racing Car	Marty Roman	CH	Untenberg	Opel Kadett C GT/E	2486	1:06.42	* 1:06.32	* 1:05.91	2:12.23	22.92
38	421	IS-2000	Automobil Club der Schweiz	Hedinger Patrick	CH	Willingen	Peugeot 205 GTI	1998	1:07.04	* 1:06.15	* 1:06.34	2:12.49	23.18
39	213	E1-2000	Ecurie des Ordens	Houlmann Fabien	CH	Montmelon	Peugeot 205	2000	* 1:06.52	* 1:06.29	1:07.19	2:12.81	23.50
40	228	E1-3000	Ecurie des Ordens	Favre Bertrand	CH	Courfaivre	BMW E30	2990	* 1:06.50	* 1:06.40	1:07.41	2:12.90	23.59
41	236	E1-3500	Squadra Corse Quadrifoglio	Bertocchi Mario	CH	Melano	BMW E36	3201	* 1:06.48	* 1:06.59	1:06.62	2:13.07	23.76
42	446	IS+2500	Rennclub Untertoggenburg	Buser Dani	CH	Gais	Subaru Impreza HP 6	3390	* 1:06.73	1:07.39	* 1:06.40	2:13.13	23.82
43	234	E1-3500	Rennclub Untertoggenburg	Widmer Michael	CH	Mührlütli	Mitsubishi Mirage Proto	3400	* 1:06.81	1:07.07	* 1:06.35	2:13.16	23.85
44	246	E1+3500	Squadra Corse Quadrifoglio	Cereghetti Aramis	CH	Lopagno	BMW M5 E34	3535	* 1:06.51	* 1:07.07	1:07.71	2:13.58	24.27
45	434	IS-2500	W.M. Racing Car	Banz Urs	CH	Schachen LU	Opel Ascona B 16 V	2410	1:07.30	* 1:06.37	* 1:07.21	2:13.58	24.27
46	418	IS-2000	W.M. Racing Car	Niederberger Philip	CH	Küssnacht am Rigi	Opel Kadett C City	1998	* 1:06.87	1:07.32	* 1:07.05	2:13.92	24.61
47	243	E1+3500	Automobil Club der Schweiz	Kessler Thomas	CH	Siebenlen	Mitsubishi Lancer Evo HPT	3672	* 1:04.50	* 1:09.50	1:16.92	2:14.00	24.69
48	305	N/ISN+2000	Racing Club Airbag	Halter Joe	CH	Ennetmoos	Mitsubishi Lancer Evo VII	3395	* 1:06.60	* 1:07.40	1:07.84	2:14.00	24.69
49	433	IS-2500	Dobler Rennsport	Dobler Albert	CH	Appenzell	BMW M3 DTM	2500	1:07.59	* 1:07.05	* 1:06.96	2:14.01	24.70
50	222	E1-2000	Rennclub Untertoggenburg	Baumgartner Daniel	CH	Eggersriet	Mazda MX-5	1930	* 1:07.08	* 1:06.94	1:07.64	2:14.02	24.71
51	435	IS-2500	MST Zentralschweiz	Banz Armin	CH	Schachen	Opel Kadett C 16V	2486	1:09.19	* 1:06.85	* 1:07.17	2:14.02	24.71
52	417	IS-2000	Racing Club Airbag	Eggertswyler Thierry	CH	St. Silvester	Peugeot 405	1997	* 1:07.19	* 1:06.93	1:09.74	2:14.12	24.81
53	438	IS-2500	ACFL	Eberle Harry	CH	Buchs	Opel Kadett C	2486	* 1:07.34	1:07.79	* 1:07.18	2:14.52	25.21
54	406	IS-1600	Equipe Bernoise	Lanz Andreas	CH	Maur	Toyota Corolla AE86	1600	* 1:07.30	* 1:07.67	1:08.16	2:14.97	25.66
55	250	E1+3500	Equipe Bernoise	Ruch Rene	CH	Münsingen	Ferrari 355 GT	4500	* 1:07.07	* 1:07.95	1:08.85	2:15.02	25.71
56	215	E1-2000	Rennclub Untertoggenburg	Graf Roland	CH	Brunnadern	Renault Clio RS	1998	* 1:07.69	* 1:07.37	1:08.01	2:15.06	25.75
57	235	E1-3500	Ecurie Performance	Prével Julien	CH	Aubonne	Opel Astra T	3397	1:11.19	* 1:07.63	* 1:07.46	2:15.09	25.78
58	214	E1-2000	MB-Motorsport Team	Fuhrer Ruedi	CH	Brienz	Honda CRX F20	1997	1:26.33	* 1:07.33	* 1:07.77	2:15.10	25.79
59	419	IS-2000	Ecurie des Ordens	Vallat Patrick	CH	Bure	VW Golf	1998	* 1:08.31	* 1:07.92	1:08.54	2:16.23	26.92
60	249	E1+3500	Krüsi Roman	Krüsi Roman	CH	Herisau	Porsche 911	6120	1:09.56	* 1:06.87	* 1:09.43	2:16.30	26.99
61	307	SSC+4000	Automobil Club der Schweiz	Steiner Chris	CH	Altendorf	Porsche 911 Turbo	6120	* 1:08.65	* 1:07.80	1:08.93	2:16.45	27.14
62	416	IS-2000	MB Motorsport Team	Zysset Peter	CH	Wichtrach	VW Golf	2000	* 1:08.94	* 1:07.82	1:34.90	2:16.76	27.45
63	207	E1-1600	Rennclub Untertoggenburg	Oertig Beat	CH	Stehrenberg	Peugeot 106 Maxi	1578	* 1:08.81	* 1:07.96	1:09.42	2:16.77	27.46
64	451	IS+2500	Rennclub Untertoggenburg	Lenherr Manuel	CH	Necker	BMW E36 M3	2989	1:09.08	* 1:08.89	* 1:07.94	2:16.83	27.52
65	447	E1+3500	Koch	Koch Dario	CH	Appenzell	BMW M235i Racing	5098	1:09.23	* 1:08.49	* 1:08.57	2:17.06	27.75
66	402	IS-1400	Equipe Bernoise	Mathys Hans Ulrich	CH	Grünenmatt	Fiat Uno	1398	* 1:08.71	* 1:08.42	1:09.22	2:17.13	27.82
67	232	E1-3500	Equipe Bernoise	Meisel Reto	CH	Leuggern	Mercedes-Benz SLK340	3400	* 58.81	1:27.32	* 1:18.41	2:17.22	27.91
68	437	IS-2500	Autersa Racing	Aeschlimann Daniel	CH	Seftigen	Opel Kadett C	2486	1:09.30	* 1:08.30	* 1:08.95	2:17.25	27.94
69	436	IS-2500	Sägesser Motorsport	Burri Rolf	CH	Ruswil	Opel Kadett C	2486	* 1:08.71	* 1:08.56	1:08.76	2:17.27	27.96
70	201	E1-1400	Rennclub Untertoggenburg	Naef Lucky	CH	Wattwil	Suzuki Swift	1200	* 1:08.74	* 1:08.56	1:09.22	2:17.30	27.99
71	448	IS+2500	ACFL	Schlegel Werner	CH	Grabs	Mitsubishi Lancer Evo VIII	3395	1:09.94	* 1:08.40	* 1:08.99	2:17.39	28.08
72	428	IS-2000	Racing Club Airbag	Raemy Philippe	CH	Alterswil	Peugeot 306	2000	* 1:08.37	1:09.35	* 1:09.23	2:17.60	28.29
73	217	E1-2000	Rennclub Untertoggenburg	Spieß Erwin	CH	Heiden	Renault Clio RS	2000	* 1:08.43	* 1:09.29	1:09.41	2:17.72	28.41
74	870	RCC	Racing Team Zäzivil	Wolf Denis	CH	Hünibach	Renault Clio RS III Cup	1998	1:09.36	* 1:09.20	* 1:08.78	2:17.98	28.67
75	220	E1-2000	Ecurie Basiliak	Leuenberger Frédéric	CH	Buus	Renault Clio RS	1998	* 1:09.12	* 1:08.87	1:09.70	2:17.99	28.68

DNS – Nicht gestartet  
DNF – Ausgefallen

DISQ – Disqualifiziert  
NC – Nicht gewertet

DNP – Nicht teilgenommen  
EXCL- Ausgeschlossen

DNC – Tor ausgelassen

11.06.2016 / Hemberg

den 11.06.2017 um 16:58 / Seite 1/2

Vola Timing (www.vola.fr) / Msports Pro 4.0.33



http://live.sportstiming.ch



## Bergrennen Reitnau, 02. Juli 2017

# Auto Sprint CH

### Zwei Aargauer freuen sich aufs F3000-Debüt

Peter Wyss | 28. Juni 2017

**BERGRENNEN REITNAU** Am Sonntag gibt Thomas Amweg sein Debüt mit einem Lola F3000 (Bild). Auch sein Aargauer Kantonskollege Robin Faustini freut sich auf den ersten Schweizer Einsatz in der Formel 3000. Die Vorfreude auf das Bergrennen Reitnau wächst auch bei den Zuschauern.

## 6 Piloten Formel 3000



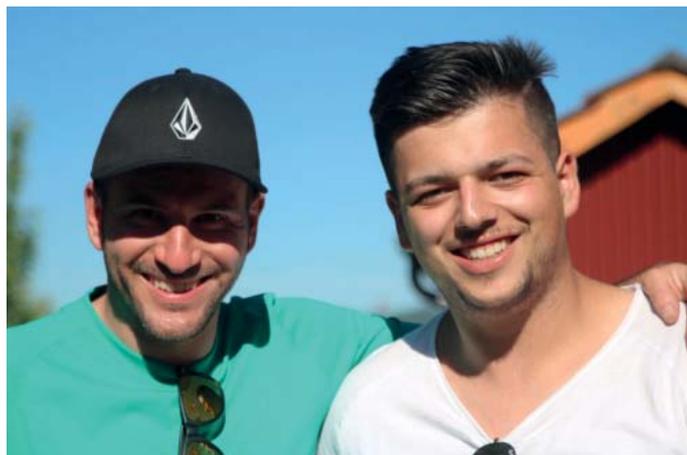
21	Bosshard	Markus	CH	Herisau	RCU	Reynard 93d F3000	3000
22	Faustini	Robin	CH	Suhr	ACS	Reynard 92D	3000
23	Hugentobler	Simon	CH	Suhr	ACS	Reynard 97d	3000
24	Siggen	Grégoire	CH	Saviese	At. de la Tzoumaz	Lola T96/50	3000
25	Amweg	Thomas	CH	Ammerswil	Equipe Bernoise	Lola 99/50	3000
26	Berguerand	Eric	CH	Martigny	At. de la Tzoumaz	Lola FA 99	3000

Die Organisatoren vom ACS Mitte reiben sich die Hände und kündigen es auf ihrer Facebookseite auch zurecht gross an. Noch nie waren so viele potente Rennwagen aus der Schweiz eingeschrieben wie für das 52. ACS-Bergrennen Reitnau vom kommenden Sonntag, 2. Juli.

Zu den sechs Rennwagen gesellt sich Marcel Steiner mit seinem LobArt-Sportwagen, der ebenfalls über einen rund 480 PS starken Dreiliter-V8-Motor verfügt. Der Berner kommt nach seinem Sieg in Hemberg als erster SM-Leader der Saison nach Reitnau.

Titelverteidiger Eric Berguerand, der Tagessieger der letzten paar Jahre, will mit seinem Lola-Ford Revanche nehmen. Dieses Duell wird für enorme Spannung sorgen.

Die Augen vieler Zuschauer am Start und entlang der 1,6 km langen



Sprintstrecke werden jedoch speziell auf zwei Aargauer gerichtet sein.

Thomas Amweg knüpft dort an, wo sein 19-mal in Reitnau siegreicher Vater Fredy 1998 aufgehört hat – am Steuer eines Lola-Mader-Cosworth aus der ehemaligen Formel 3000. Dieser wird ihm von einem grosszügigen Sponsor zur Verfügung gestellt. „Für mich wird ein Traum wahr“, betont Amweg.

### Vorbereitung bei Testfahrten auf der Rundstrecke

Nach wochenlanger Vorarbeit absolvierte der Ammerswiler am Dienstag auf dem Anneau du Rhin die erste Testfahrt. Nach ein paar Runden bremsen ihn zwar Aussetzer infolge eines Wackelkontakts im Motorumfeld ein. Dies hat aber schon gereicht, um helle Begeisterung bei ihm auszulösen.

„Ein sensationelles Gefühl. Das Auto ist aggressiver am Gas und breiter



als mein bisheriger Formel-3-Dallara. Aber der Lola ist nicht schwieriger zu fahren. Ich weiss nun, dass ich sicher damit zurechtkommen werde“, freut sich Amweg auf sein F3000-Debüt vom Sonntag.

Robin Faustini erlebte seine Rennpremiere mit einem Reynard 92D schon am 7. Mai beim Bergrennen Eschdorf in Luxemburg. Der erst 19-jährige Suhrer, Sohn des ebenfalls mit einem Reynard auftretenden Simon Hugentobler, fühlt sich nun aber viel besser auf seinen zweiten Einsatz vorbereitet, sein erster in der Heimat.

Robin testete am Dienstag ebenfalls auf dem Rhein-Ring im Elsass und kam dabei viel zum Fahren. „Ich habe nun ein viel besseres Gefühl fürs Auto und konnte erstmals ans Limit gehen. Es geht nun um Welten besser als in Eschdorf“, frohlockt der Junior.

Wie die Amwegs (Papa Fredy hilft kräftig mit) müssen auch er und sein Vater bis zum Wochenende noch technische Probleme lösen. Bei einem Probestart kurz vor Testschluss trat ein Getriebeschaden auf. Faustini verspricht: „Wir unternehmen nun alles, um die Ersatzteile aufzutreiben und am Sonntag am Start zu sein.“

Der Vorfreude der Zuschauer in Reitnau darf in den nächsten paar Tagen also ruhig noch anwachsen und mindestens so gross wie die der beiden F3000-Neulinge sein...



# Pech für den Nachwuchs der Renn-Legende

Fredy Amweg gewann von 1971 bis 1998 jedes Schweizer Bergrennen mehrmals. Gestern fuhr sein Sohn Thomas zum ersten Mal in der Formel 3000 mit. Doch beim Heimrennen in Reitnau war ihm das Glück nicht hold.

VON DOMINIC KOBELT  
UND NOEMI LEANDLOTT

Vor dem Rennen wirkt Thomas Amweg etwas angespannt. Kein Wunder: Es ist das erste Mal, dass er in der Formel 3000 antritt, zuvor fuhr er sehr erfolgreich in der Formel 2. «In der Formel 3 reden wir von 220 PS, in der Formel 3000 sind es 480 bis 500 PS», erklärt Amweg den Unterschied. Nicht nur, dass es erst fünf Tage her ist, seit er zum ersten Mal in seinem Lola 99/50 Cosworth sass, auch die Elektronik macht Probleme. «Wir hatten bis zum Rennen viel Stress und konnten nicht alles lösen», sagt er vor dem zweiten Trainingslauf. «Aber es ist ein schönes Gefühl, in Reitnau zu starten, das ist unser Heimrennen», erklärt der 32-Jährige aus Ammerwil. Mit besorgtem Blick schaut er zum Himmel: «Ich hoffe nur, dass das Wetter noch besser wird. Ein neues Auto, und dann noch Regen, das wird schwierig.»

**In den Fussstapfen des Vaters**  
Sein Vater Fredy Amweg gewann von 1971 bis 1998 jedes Schweizer Bergrennen mehrmals, und war auch im Ausland erfolgreich. Thomas möchte in seine Fussstapfen treten und bei den Bergrennen um den Tagessieg mitfahren. «Klar ist es der grosse Traum, dieses Rennen zu gewinnen. Aber ich muss nichts beweisen.» Keine Show, son-

dern das neue Fahrzeug nicht zu demotivieren, steht an erster Stelle in diesem ersten Rennen in der Formel 3000. Was macht ein Bergrennen aus? «Man muss mental bereit sein, in kurzer Zeit die gesamte Leistung abzurufen. Es gibt keine Auslaufzone, kein Herantasten. Man muss das Limit austreuen, aber wenn man es überschreitet, ist man raus», erklärt der Rennfahrer.

**Renner abgebrochen**  
Als der erste Rennlauf startet, kommt die Enttäuschung nach der ersten Kurve: Amweg muss rausfahren, technische Probleme zwingen ihn zum Abbruch. Und der zweite Rennlauf findet nicht statt. Kurz vor Schluss kommt es zu einem Unfall. Ein Porsche kommt von der Strecke ab, der Rennfahrer verletzt sich. «Er wurde mit dem Helikopter ins Spital geflogen», sagt Polizei-Sprecherin Barbara Bretschmid. Zuschauer wurden keine verletzt.

Rennerleiter Thomas Kohler erklärt, der Fahrer sei in die Leitplanke geplatzt und dann zwischen den Bäumen ein Bord hintergestürzt. «Er hat sich die Beine gebrochen, war aber ansprechbar.» Obwohl der Fahrer ein Profi sei, geht Kohler von einem Fahrerfehler als Unfallursache aus. «Das Auto wird natürlich trotzdem auf mögliche technische Fehler untersucht.»

Nach dem Unfall wurde das Rennen wieder befahrbar gewesen wäre, wäre es zu spät geworden», sagt Kohler. Rund um die Unfallstelle mussten



«Klar ist es der grosse Traum, dieses Rennen zu gewinnen. Aber ich muss nichts beweisen.»  
Thomas Amweg Rennfahrer

noch Bäume gefällt werden: «Sie waren beschädigt und ein potenzielles Sicherheitsrisiko.» Für die Platzierung der Rennfahrer bedeutet der Abbruch: «Es wird gewertet, was gefahren worden ist.» Tagesieger ist Eric Bergerand.

**Rennfahrer-Familie**  
Auch wenn das Debit alles andere als gut gelaufen ist, stehen die Chancen gut, dass sich Thomas Amweg in Zukunft seinen Traum vom Tagessieg in Reitnau erfüllen kann. Die Frage, ob ihm das Rennen in die Wiege gelegt wurde, bejaht Amweg, ohne zu zögern: «Ich war schon als kleiner Bubbe an Bergrennen. Allerdings musste ich auch immer dafür arbeiten - seit ich selber fahre, muss ich mich auch um die Vorbereitungen kümmern.» Amweg bringt viel Motorsportfahrung mit und wird auch von seiner Familie unterstützt, nicht nur vom Vater: «Mein Bruder, meine Schwester, mein Schwager, alle haben Erfahrung im Motorsport.» Und fiert der Vater, die grosse Rennlegende, am Streckenrand mit? «Ja, er ist immer sehr aufgeregt, viel nervöser als ich», sagt Thomas Amweg und schmunzelt. «Wir müssen ihn dann etwas beruhigen, damit er nicht alle mit seiner Nervosität ansteckt. Aber ich verstehe ihn. Wenn mein Bruder ein Langstreckenrennen am Nürburgring fährt, dann bin ich auch angespannt.»

Mehr Fotos und Videos finden Sie online auf [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)



Bereits im Training macht der Lola 99/50 Cosworth von Thomas Amweg Probleme.

FOTOS: DOMINIC KOBELT



Trotz Regen am Morgen hat es viele Zuschauer.



Die Show-Fahrten boten zusätzliches Spektakel.



Die Badewanne hat 120 PS.

## Die schnellste Badewanne der Welt

Am Bergrennen sorgten zwischen den Rennläufen die Showeinlagen für Unterhaltung. Unter anderem fuhr die schnellste Badewanne der Welt den Berg hinauf.

VON DOMINIC KOBELT

Bei 120 PS, sechs Gängen und einer Maximalgeschwindigkeit von 186,82 km/h denken wohl die wenigsten an eine Badewanne. Hannes Roth aus Schöllland fuhr aber in Reitnau mit dem selbst gebauten Gefährt den Berg hoch - er hat damit, und das ist im Guinness-Buch der Rekorde so dokumentiert, die schnellste Badewanne der Welt. Über 300 Arbeitsstunden stecken in dem ungewöhnlichen Projekt. Die Badewanne samt Dusche hat einen wassergekühlten 16-Motor von Yamaha, dessen Drehzahl maximal 16 000 Umdrehungen pro Minute erreicht. Aus dem Stand beschleunigt das Gefährt auf 100 km/h in gerade einmal 3,4 Sekunden.

**Nach der Badewanne der Bob**  
Roth konnte am Bergrennen in Reitnau in der Showkategorie aber nicht nur die Badewanne präsentieren, sondern auch einen Bob, der für

einmal nicht bergab, sondern bergauf fuhr. Es war das erste Mal, dass Roth seine neue Kreation auf Herz und Nieren testen konnte. Die letzten Arbeiten wurden noch am Samstagabend ausgeführt. «Das Chassis ist von einem Rennkart, die Bremsanlage auch, wir haben einen 16-Motor mit trossend Kabik und 151 PS eingebaut», erzählt Roth stolz gegenüber Tele M. Sechs Gänge stehen zur Verfügung - «theoretisch wäre es möglich, damit über 200 km/h zu fahren».

Ein weiteres skurriles Fahrzeug, das auf der Bergstrecke zu bewundern war, war der Micros, ein Einkaufswagen mit Motor. Sämt Einkäufe (eizte Sämi Bolliger über die Strasse. Die Schwierigkeit: Normalerweise sitzt man in einem Fahrzeug, besonders wenn es 100 km/h schnell ist - «dann hat man das Gefühl für das Gefährt, das fehlt hier. Dementsprechend muss man sich am Lenker festhalten», erklärt Bolliger.

Einiges grösser ist der Villiger Race Truck: Der 1200 PS starke Lastwagen von Egon Allgauer bietet aber auch nicht viel mehr Komfort für den Fahrer als der Einkaufswagen: «Weil das Rad viel Platz einnimmt, muss ich mit der Passagier auf die Bremse drücken», erklärt Allgauer. «Zum Fahren ist das schon ganz speziell.»

Thomas Amweg hat 2 neue Fotos hinzugefügt.  
2. Juli um 20:41

Reitnau 2017  
Sorry Fans!!  
Leider konnte ich keinen einzigen Lauf ohne Probleme bestreiten. Motorprobleme (Elektronik) bremsen mich ein. Wir hoffen das Problem möglichst schnell zu finden. Das Auto fühlt sich gut an, ich bin zuversichtlich sobald ich das ganze Vertrauen habe, richtig angreifen zu können. Es tut mir leid, dass ich Euch keine Show bieten konnte. Schön dass ihr alle gekommen seid und für eure Unterstützung. Leider hatte ich wenig Zeit für Euch aufgrund der Probleme am Auto. Danke allen Helfern!  
Merci für die Hilfe und Glückwunsch Eric Bergerand und Marcel Steiner!  
Gute Besserung Chris Steinell!



138

21 Kommentare 1 Mal geteilt



## Bergrennen Oberhallau, 27. August 2017

### Bergrennen Oberhallau, 27. August 2017

Erstellt 28.08.17/UG

#### Erfolgreiches Rennen für Thomas trotz erneuten technischen Problemen

Nach dem frustrierenden Bergrennen in Reitnau wurde intensiv nach dem Fehler gesucht. Ein Testlauf auf dem Prüfstand verlief ohne Probleme. Die folgende Testfahrt auf dem Rundkurs von Anneau du Rhin hingegen war wieder ein Frusterlebnis, lief der Motor doch nicht einmal eine Runde. Mit telefonischer Unterstützung des Vorbesitzers wurde dann ein gebrochenes Kabel gefunden, das aber zeitweise noch Kontakt machte. Eine Testfahrt auf der alten Amweg-Teststrecke verlief danach problemlos.

Mit einem guten Gefühl fuhr das Team denn auch nach Oberhallau. Der erste Trainingslauf am Samstagmorgen verlief ohne Probleme. Beim zweiten und dritten Training traten die Probleme wieder auf und Thomas kämpfte sich mit stotterndem Motor über die Rennstrecke. Damit stand nun wieder ein riesengrosses Fragezeichen über dem Rennen vom Sonntag. Mit der Rennleitung einigte man sich dann dahingehend, dass Thomas im ersten Lauf als Letzter auf die Strecke geht, um beim erneuten Auftreten der Störung Laufwiederholungen zu vermeiden.

Als Thomas dann als letzter hinter Eric Berguerand an den Start rollte stieg die Anspannung im Team ins schier unerträgliche: schafft er es oder bleibt er wie in Reitnau irgendwo im „Schnittlauch“ stehen. Oben in der Tarzankurve war auch ich gespannt wie eine Feder und fragte mich, ob ich ihn diesmal vor die Linse kriege. Dann sah ich ihn unten Richtung Reservoir vorbeisausen. Von Ferne hörte es sich gut an. Dann tauchte er auf und raste der Tarzankurve entgegen. Der Sound war prima! Ein paar Augenblicke später sah ich ihn in rasanter Fahrt von der Brotlaube Richtung Bauernhof. Die Zeit zeigte dann, dass er es geschafft hat! Der erste Rennlauf mit dem F3000 war in trockenen Tüchern.

Nach dem erfolgreichen ersten Lauf stieg nun die Zuversicht für den zweiten Lauf. Diesmal nahm Thomas die Strecke als zweiter der F3000-Fahrer in Angriff. Auch dieser Run glückte; der Motor hatte wiederum keine Aussetzer und Thomas verbesserte sich gegenüber dem ersten Lauf. Doch dann wieder Ärger: für die Rückführung liess sich

der Motor nicht mehr starten. Zum Glück ging es bergab und Thomas konnte ohne Motor ins Fahrerlager hinunterrollen.

Jetzt war natürlich wie die Ungewissheit zurückgekehrt: was passiert nun im dritten Lauf? Nach dem an Kabeln und Steckern gerüttelt wurde, zeigte sich der Motor wieder zufrieden und sprang an. Somit hoffte man, dass das Auto auch im dritten Lauf keine Probleme macht. Wegen der vielen Rennunterbrüche hinkte man dem Zeitplan allerdings schon erheblich hinterher.

**Dann, kurz nach 18:00h geschah, was jeder Rennfahrer und Fan hofft, dass es nicht passiert: im Wäldchen nach der Tarzankurve verlor ein Fahrer die Kontrolle über seinen Boliden, wurde über die Leitplanke katapultiert und krachte mit dem Dach voran in einen Baum. Das Rennen wurde danach abgebrochen und die Rangverkündigung ausgesetzt. Es stellte sich später heraus, dass der Fahrer leider noch auf der Unfallstelle an der Schwere seiner Verletzungen verstarb.**



Wegen des Rennabbruchs blieb es für Thomas bei den beiden Rennläufen. In der Klasse E2-SS über 2000 ccm erreichte er den dritten und im Tagesklassement den fünften Platz.

Weil Thomas am nächsten Wochenende am Arosa ClassicCar startet (mit einem Martini BMW) wird die Zeit für die Fehlersuche knapp. Eine Woche später wird sich am Gurnigelrennen dann zeigen, ob das Auto läuft.



## Oberhallau: Trauriger Sieg für Marcel Steiner

Peter Wyss | 28. August 2017 | autosprint.ch

**BERGRENNEN OBERHALLAU Der fünfte Lauf zur Schweizer Bergmeisterschaft in Oberhallau wurde vom tödlichen Unfall des Tourenwagenfahrers Martin Wittwer überschattet. Als Tagessieger ohne Freude ging der Berner Marcel Steiner hervor.**

Das sogenannte Wäldchen, eine schnelle kurze Links-Rechts-Kurvenkombination, gilt als die kniffligste Stelle der 3000 m langen Rennstrecke im Schaffhauser Klettgau. Für Zuschauer, die ein paar hundert Meter unterhalb in der Tarzankurve einen tollen Ausblick auf das Renngelände geniessen, gilt sie als Sperrzone.

Martin Wittwer, der in der Gruppe E1 bis 2000 ccm nach zwei Rennläufen den 12. Zwischenrang belegte, verlor in dieser Passage im dritten und letzten Durchgang kurz nach 18 Uhr seinen Peugeot 205 aus der Kontrolle, prallte links mit hoher Wucht in die Leitplanke und wurde über diese hinweg mit dem Dach voran in die Bäume katapultiert. Für den 33-jährigen Berner kam jede Hilfe zu spät.

Die beliebte Veranstaltung, die seit Jahren tadellos vom privaten Verein Bergrennen Oberhallau organisiert wird, wurde daraufhin abgebrochen. Schon das Bergrennen Reitnau musste am 2. Juli nach einem schweren Unfall von Serienwagenpilot Chris Steiner auf einem Porsche, der sich dabei schwerste Beinverletzungen zuzog, vorzeitig beendet werden.

Grausame Koinzidenz der Ereignisse: Unten am Start stand sein jüngerer Bruder Daniel Wittwer zur Abfahrt bereit. Mit seinem stets schnell und spektakulär pilotierten VW Golf 16V führte Daniel diese umkämpfte Klasse bis zwei Liter Hubraum der Gruppe E1 nach zwei Rennläufen an. AutoSprintCH entbietet ihm und der ganzen Familie die tiefste Anteilnahme.

Marcel Steiner kann beim Heimspiel am Gurnigel Meister werden

Bis auf die Gruppe E1, die historischen Fahrzeuge und die Rennsportwagen hatten alle Kategorien bereits drei Rennläufe absolviert. Der spannende Kampf um den Tagessieg wurde so auf brutale Weise in nur zwei Rennläufen zu Gunsten von Marcel Steiner entschieden.

Im ersten Rennlauf lag noch Eric Berguerand mit dem Lola-Cosworth dank der schnellsten Laufzeit des Tages um 36 Hundertstel vorne. Der zweite Lauf missriet dem Walliser jedoch, worauf sich Steiner mit einem neuen Sportwagenrekord im LobArt-Mugen mit 25 Hundertstel Vorsprung an die Spitze brachte.

Zweifellos wäre die Entscheidung im dritten Lauf gefallen – zu welchen Gunsten, bleibt dahingestellt und ist in Anbetracht der tragischen Ereignisse auch nur noch eine Nebensache. Für Steiner ist sie jedoch vorentscheidend, kann er nun doch beim nächsten Rennen am 10. September am Gurnigel, quasi vor seiner Haustür, vorzeitig Schweizer Bergmeister der Rennsportwagen 2017 werden. Es wäre sein vierter Titel nach 2010, 2011 und 2012, danach war die Reihe bis 2016 an Eric Berguerand.

Der Tourenwagenmeister dürfte hingegen erst beim Finallauf am 17. September beim Bergrennen Châtel-St-Denis–Les Paccots erkoren werden. Frédéric Neff aus Moutier gewann mit seinem 500-PS-Porsche erneut die Gruppe Interswiss, Roger Schnellmann mit seinem über 700 PS starken Mitsubishi aber auch die Gruppe E1 sowie das Tourenwagen-Gesamtklassement. Beide fuhren jeweils im ersten Rennlauf am Morgen eine fantastische Laufzeit, mit der sie ihre Gegner deklassierten.

Beendet ist die Saison für Reto Meisel. Der Mercedes SLK 340 ging nach der Zieldurchfahrt des dritten Trainingslaufs am Samstag in Flammen auf. Der Brand im Heckbereich konnte zwar gelöscht werden, der angerichtete Schaden an Meisels Eigenbau ist jedoch enorm.

Vor einer Woche hatte der Aargauer beim EM-Lauf in St-Ursanne mit der ersten Tourenwagenzeit unter zwei Minuten Geschichte geschrieben. Dies war für den letztjährigen Meister das einzige problemfreie Schweizer Rennen in der laufenden Saison.



Schweizer Bergrennen / Oberhallau / Rennbericht

### Marcel Steiner: „So will man kein Rennen gewinnen“

Von: Peter Wyss, Journalist  
2017-08-29/motorsport.com

Als Führender im Gesamtklassement nach zwei Läufen wurde der Berner zum Tagessieger des Bergrennens von Oberhallau erklärt. Nun kann er schon am Gurnigel Meister werden.

„Das Resultat ist gut, aber nicht, wie es zustande kam.“ Natürlich konnte Marcel Steiner, wie niemand auf dem Rennplatz, nach Abbruch der Veranstaltung in Oberhallau Freude empfinden. Leider kennt er dieses traurige Gefühl in solch einem Moment gut.

Schon 2004, als ein Fahrer mit einem VW Polo aufgrund eines technischen Defekts in Oberhallau zu Tode kam, und 2010 beim tödlichen Unfall von Lionel Régal in St-Ursanne, wurde er aufgrund des Klassements bei Rennabbruch zum Tagessieger erklärt.

Verdient ist dieser neuerliche Erfolg trotzdem, wenngleich Steiner mit seinen beiden Laufzeiten im LobArt-Sportwagen nicht ganz zufrieden war. „Mit 1:09,5 statt 1:09,8 wäre ich zufrieden gewesen. Ich müsste einfach in den ersten Kurven nach dem Start voll stehen lassen...“ Eric Berguerand macht dies mit seinem Lola-Cosworth, war mit sich aber noch weniger zufrieden. „Im ersten Lauf mit neuen Reifen bin ich nicht gut gefahren, der zweite war noch schlimmer. Am Reservoir habe ich den Gang nicht reingebracht und so den ganzen Schwung bis zur Tarzankurve verloren.“

Mit einem perfekten dritten Rennlauf hätte der Titelverteidiger das Ding noch umdrehen können. Nach Abzug eines Streichresultats von Steiner, das Berguerand durch die Absenz in St-Ursanne schon bezogen hat, liegt er 27,5 Punkte zurück. Steiner kann am 10. September am Gurnigel also im Schongang fahren, um den Meistertitel wunschgemäss bei seinem Heimrennen vorzeitig sicherzustellen.

Den dritten Gesamtrang holte der Vorarlberger Christoph Lampert in seinem erst fünften Rennen mit dem Osella PA2000 Evo, einem Zweiliter-Sportwagen mit Honda-Motor. Seinen Vorsprung auf die weiteren Formel-3000-Rennwagen fuhr der Österreicher mit der drittbesten Zeit im ersten Lauf heraus (1:13,37), den er wegen einer Laufwiederholung mit vorgewärmten Reifen in Angriff nehmen konnte und dies gekonnt umsetzte.

Simon Hugentobler kam im Reynard 97D Mugen nicht an seine letztjährigen Zeiten heran. Mit beinahe neun Sekunden Rückstand auf das Duo Steiner/Berguerand wurde er Gesamtvierter und Zweiter der aus sechs Rennwagen bestehende E2-3000.

Erst mit rund 50 Liter Benzin im Tank konnte Thomas Amweg nach Motoraussetzern im Training zwei saubere Läufe mit dem übergewichtigen Lola B99/50 hinlegen. So beendete er sein erstes richtiges Ber-

grennen (in Reitnau kam er kaum zum Fahren) mit einem Topresultat.

Robin Faustini, in Anzère noch grandioser Dritter hinter Steiner und Berguerand, musste sich im deutlich älteren Reynard 92D mit Rang 7 begnügen. „Auto und Reifen gaben nicht mehr her.“

Ungeschlagen in der Zweiliter-Rennwagenklasse bleibt Christian Balmer. Jahrelang fuhr der Berner mit der originalen Fahrwerkseinstellung am ehemaligen Tatuus-Honda Formula Master von Jenzer Motorsport.

„Seit ich dieses Jahr die Dämpfer leicht verstelle, bin ich überall et- was schneller.“ So auch in Oberhallau, wo er Joel Grand und Christophe Weber auf die Plätze verwies. Wie in St-Ursanne kämpfte Marcel Maurer mit Motoraussetzern am Tatuus-Renault mit dem Rücken zur Wand.

## Nat. Bergrennen Oberhallau mit Int. Beteiligung

26.-27. August 2017

RENNEN

ASS Reg.-Nr. 17-023/NI+; Streckenlänge 3000 m

Gesamtklassiment (Scratch)



Platz	Snr.	Gr/Kl	Bewerber	Name und Vorname	Nat.	Wohnort	Fahrzeug	ccm	Lauf 1	Lauf 2	Lauf 3	Ziel Zeit	Abstand
1	22	E2-SC+2000	Equipe Bernoise	<b>Steiner Marcel</b>	CH	Oberdiessbach	LobArt/Mugen LA01	3000	* 1:10.01	* 1:09.81		<b>2:19.82</b>	
2	1	E2-SS+2000	Atelier de la Tzoumaz	<b>Berguerand Eric</b>	CH	Charrat	Lola FA99	3000	* 1:09.65	* 1:10.42		<b>2:20.07</b>	0.25
3	25	E2-SC-2000	Lampert Christoph	<b>Lampert Christoph</b>	AUT	Feldkirch-Nofels	Osella PA 2000 EVO	2000	* 1:13.37	* 1:14.07		<b>2:27.44</b>	7.62
4	2	E2-SS+2000	ACS	<b>Hugentobler Simon</b>	CH	Suhr	Reynard 97D	3000	* 1:14.92	* 1:13.83		<b>2:28.75</b>	8.93
5	6	E2-SS+2000	Phimmo Racing	<b>Amweg Thomas</b>	CH	Ammerswil	Lola B99/50 Mader	3000	* 1:15.11	* 1:14.61		<b>2:29.72</b>	9.90
6	8	E2-SS-2000	Bödéli Racing Club	<b>Balmer Christian</b>	CH	Wilderswil	Tatuus FM	2000	* 1:15.36	* 1:15.44		<b>2:30.80</b>	10.98
7	3	E2-SS+2000	ACS	<b>Faustini Robin</b>	CH	Suhr	Reynard 92D	3000	* 1:16.27	* 1:16.05		<b>2:32.32</b>	12.50
8	9	E2-SS-2000	Ecurie Fun Racing	<b>Grand Joël</b>	CH	Chalais	Formula Master Bossy Racing	2000	* 1:17.53	* 1:18.22		<b>2:35.75</b>	15.93
9	577	E1-4000	RCU	<b>Schnellmann Roger</b>	CH	Wangen SZ	Mitsubishi Lancer Evo 8 J-SPEC	3859	* 1:17.58	* 1:18.31		<b>2:35.89</b>	16.07
10	4	E2-SS+2000	Atelier de la Tzoumaz	<b>Siggen Grégoire</b>	CH	Savièse	Lola T96/50 Formel 3000	3000	* 1:18.91	* 1:17.04		<b>2:35.95</b>	16.13
11	27	E2-SC-2000		<b>Amann Peter</b>	AUT	Dornbirn	Osella Honda	1998	* 1:18.43	* 1:18.20		<b>2:36.63</b>	16.81
12	10	E2-SS-2000	Ecurie des Orçons	<b>Weber Christophe</b>	CH	Saulcy	Dallara F302-04	1998	* 1:18.85	* 1:18.40		<b>2:37.25</b>	17.43
13	11	E2-SS-2000	Bödéli Racing Club	<b>Maurer Marcel</b>	CH	Längenbühl	Formel Renault Midland	2000	* 1:20.67	* 1:20.72		<b>2:41.39</b>	21.57
14	576	E1-4000	ACS	<b>Nüssli Romeo</b>	CH	Tägerig	Ford Escort Cosworth	3910	* 1:20.10	* 1:22.56		<b>2:42.66</b>	22.84
15	7	E2-SS+2000	RCU	<b>Bosshard Markus</b>	CH	Herisau	Reynard 93D F 3000	3000	* 1:21.73	* 1:21.01		<b>2:42.74</b>	22.92
16	28	E2-SH-1150	RCU	<b>Burgermeister Joel</b>	CH	Egnach	TrackKing RC01	1000	* 1:21.99	* 1:22.07		<b>2:44.06</b>	24.24
17	182	IS+3000	All in Racing Team	<b>Neff Frédéric</b>	CH	Moutier	Porsche 996 Cup	3998	* 1:21.75	1:23.31	* 1:23.07	<b>2:44.82</b>	25.00
18	15	E2-SS-2000	Jo Zeller Racing	<b>Nüssli Sandro</b>	CH	Tägerig	Tatuus Renault FR 2.0	2000	* 1:22.31	* 1:22.59		<b>2:44.90</b>	25.08
19	21	E2-SS-1600	David Papagna	<b>Papagna David</b>	CH	Gravesano	Gloria C8P EVO Formula Proto	1389	* 1:23.03	* 1:22.06		<b>2:45.09</b>	25.27
20	568	E1-3500	Equipe Bernoise	<b>Wüthrich Simon</b>	CH	Langnau	VW Golf II Turbo	3373	* 1:23.31	* 1:23.68		<b>2:46.99</b>	27.17
21	585	E1+4000	ACS	<b>Mächler Albin</b>	CH	Wangen	BMW M2	5065	* 1:24.69	* 1:24.13		<b>2:48.82</b>	29.00
22	31	K+4000	Pfefferlé	<b>Pfefferlé Alain</b>	CH	Arbaz	Porsche 935 Turbo	4192	* 1:25.21	* 1:24.05		<b>2:49.26</b>	29.44

### E2-SS (Single Seater) 1151 bis 1600 ccm

1	21	David Papagna	<b>Papagna David</b>	CH	Gravesano	Gloria C8P EVO Formula Pr	1389	* 1:23.03	* 1:22.06			<b>2:45.09</b>	
---	----	---------------	----------------------	----	-----------	---------------------------	------	-----------	-----------	--	--	----------------	--

### E2-SS (Single Seater) 1601 bis 2000 ccm

1	8	Bödéli Racing Club	<b>Balmer Christian</b>	CH	Wilderswil	Tatuus FM	2000	* 1:15.36	* 1:15.44			<b>2:30.80</b>	
2	9	Ecurie Fun Racing	<b>Grand Joël</b>	CH	Chalais	Formula Master Bossy Rac	2000	* 1:17.53	* 1:18.22			<b>2:35.75</b>	4.95
3	10	Ecurie des Orçons	<b>Weber Christophe</b>	CH	Saulcy	Dallara F302-04	1998	* 1:18.85	* 1:18.40			<b>2:37.25</b>	6.45
4	11	Bödéli Racing Club	<b>Maurer Marcel</b>	CH	Längenbühl	Formel Renault Midland	2000	* 1:20.67	* 1:20.72			<b>2:41.39</b>	10.59
5	15	Jo Zeller Racing	<b>Nüssli Sandro</b>	CH	Tägerig	Tatuus Renault FR 2.0	2000	* 1:22.31	* 1:22.59			<b>2:44.90</b>	14.10
6	16	Ecurie des Orçons	<b>Fleury Frédéric</b>	CH	Châtelat	Tatuus F.R.	1998	* 1:25.07	* 1:24.56			<b>2:49.63</b>	18.83
7	18	Racing Club Airbag	<b>Huwiler Tom</b>	CH	Altwis	Tatuus FR 2.0 HRT	1999	* 1:25.91	* 1:24.54			<b>2:50.45</b>	19.65
8	14	Koch Raphael	<b>Koch Raphael</b>	CH	Teufen	Formel Renault 2000	2000	* 1:26.18	* 1:25.26			<b>2:51.44</b>	20.64
9	19	Racing Club Airbag	<b>Böhler Stefan</b>	CH	Schleinikon	Formel Renault FR 2.0	1998	* 1:35.48	* 1:25.30			<b>3:00.78</b>	29.98
10	12	Jo Zeller Racing	<b>Eigenmann Franz</b>	CH	Wolferswil	Renault Tatuus	2000	* 1:31.33	* 1:30.11			<b>3:01.44</b>	30.64
20		Chablais Racing Team	<b>Berguerand Louis</b>	CH	Charrat	Tatuus 2000	2000	DNF	DNS				

### E2-SS (Single Seater) über 2000 ccm

1	1	Atelier de la Tzoumaz	<b>Berguerand Eric</b>	CH	Charrat	Lola FA99	3000	* 1:09.65	* 1:10.42			<b>2:20.07</b>	
2	2	ACS	<b>Hugentobler Simon</b>	CH	Suhr	Reynard 97D	3000	* 1:14.92	* 1:13.83			<b>2:28.75</b>	8.68
3	6	Phimmo Racing	<b>Amweg Thomas</b>	CH	Ammerswil	Lola B99/50 Mader	3000	* 1:15.11	* 1:14.61			<b>2:29.72</b>	9.65
4	3	ACS	<b>Faustini Robin</b>	CH	Suhr	Reynard 92D	3000	* 1:16.27	* 1:16.05			<b>2:32.32</b>	12.25
5	4	Atelier de la Tzoumaz	<b>Siggen Grégoire</b>	CH	Savièse	Lola T96/50 Formel 3000	3000	* 1:18.91	* 1:17.04			<b>2:35.95</b>	15.88
6	7	RCU	<b>Bosshard Markus</b>	CH	Herisau	Reynard 93D F 3000	3000	* 1:21.73	* 1:21.01			<b>2:42.74</b>	22.67

Der 3. Lauf im Feld 3 wird wegen Rennabbruch gestrichen.

Rennleiter: Alex Maag

Jury Präsident: Hermann Müller

Zeitmessung: Sportstimming.ch

## Arosa ClassicCar, 31.08. - 03.09. 2017

### Thomas sichert sich wieder den Tagessieg

Erstellt 04.09.17/UG

Ausgerechnet am Wochenende der Arosa ClassicCar hatte Petrus schlechte Laune. Nach dem ersten Regentraining vom Freitagmorgen hellte sich der Himmel leicht auf und die Strecke trocknete ab. Für das zweite Training am späteren Nachmittag wurden deshalb Slicks aufgezogen. Kaum am Start in Langwies eingetroffen, öffnete der Himmel sehr zur Freude der „Slickspiloten“ wieder seine Schleusen. Oben angekommen meinte Thomas: „das war jetzt aber ein Höllenritt. Das Auto war fast nicht auf der Strecke zu halten und ich bin froh, das Ziel mit einem unbeschädigten Auto erreicht zu haben.“

Für den Samstag stellte die Prognose keine Besserung des Wetters in Aussicht. Tatsächlich war es den ganzen Tag regnerisch und kalt; es fielen sogar Schneeflocken und man sah auch Autos mit Schnee auf dem Dach. Im Verlauf des Nachmittags bildete sich im obersten Streckenabschnitt, zwischen Litzirüti und dem Ziel in Arosa auch noch Nebel. Unter diesen Bedingungen waren die PS-starken Boliden nicht ganz einfach zu beherrschen und es gab denn auch einige Ausrutscher.



Thomas, der zum ersten Mal mit dem F2 Martini BMW Mk 50 03 ein Rennen fuhr, zeigte eine saubere Leistung und lag nach den ersten beiden Rennläufen auf dem zweiten Platz, 1,89 Sekunden hinter Bruno Staub mit dem Ferrari

308 GTB. Für den Sonntag war eine Besserung des Wetters vorhergesagt und vor allem für den vierten Lauf konnte man auf trockene Verhältnisse hoffen. Somit war für Thomas noch alles drin, und er konnte weiterhin auf die Wiederholung des Vorjahressieges hoffen.

Der Sonntagmorgen zeigte sich vorerst von der gleichen, nasskalten Witterung. Im Verlauf des Morgens hörte es aber auf zu regnen und die Strecke begann abzutrocknen. Für den dritten Rennlauf konnten allerdings noch keine Slicks aufgezogen werden, aber die Strecke liess deutlich schnellere Zeiten zu als am Vortag. Mit Bestzeit im dritten Lauf übernahm Thomas die Führung im Tagesklassement. Nun lockerte sich die Bewölkung zusehends auf, die Sonne zeigte sich, es wurde wärmer und die Strecke trocknete ab.



Etliche Zwischenfälle führten zu Verzögerungen im Zeitplan, was das Abtrocknen der Strecke bis zum Start von Rennfeld 3 begünstigte.



Im vierten Lauf des Rennfeldes 2 verlor ein Teilnehmer in der Zielkurve sein Auto und prallte in die Streckenbegrenzung. Weil man dem Zeitplan bereits ca. eineinhalb Stunden hinterher hinkte und nun nochmals eine Verzögerung von knapp einer Stunde bevorstand, entschied die Rennleitung das Rennen abubrechen. Bei diesem Unfall wurden zwei Zuschauer leicht verletzt; der Fahrer kroch unverletzt aus dem auf dem Dach liegenden Auto. Zu diesem Zeitpunkt hatten alle Fahrer drei Rennläufe absolviert, so dass für das Klassement diese drei Läufe gewertet werden konnten.

In der Gesamtwertung stand damit Thomas als Tagessieger fest vor Bruno Staub und Roger Moser. Als Preis erhielt er unter anderem wieder eine Einladung für die Arosa ClassicCar 2018 vom 30.08. - 02.09.2018.



„Es war ein schwieriges Rennen mit dem für mich mit unbekanntem Auto und den äusserst schwierigen Wetter- und Streckenverhältnissen. Ich bin aber sehr froh, dass es für mich so gut gelaufen ist“, äusserte sich Thomas am Schluss stolz.



**Thomas Amweg ist Tagessieger an der 13. Arosa ClassicCar**

Vor wenigen Minuten ist die Preisverleihung zum diesjährigen Internationale Bergrennen zwischen Langwies und Arosa zu Ende gegangen. Der Tagessieger der Arosa ClassicCar ist derselbe wie im letzten Jahr: Thomas Amweg.

Am letzten Event-Tag zeigte sich Petrus versöhnlich und liess am Nachmittag doch noch ein paar Sonnenstrahlen durch die Wolken blicken. Die letzten Wertungsläufe konnten bei trockener Strasse gefahren werden, so dass die Teilnehmer noch einmal alles aus ihren Fahrzeugen herausholen konnten. Und auch die Zuschauerränge füllten sich sofort, von den Tribünen winkte das begeisterte Publikum den vorbeifahrenden Autos mit Arosa-Fähnli zu.

Als grosser Gewinner geht Thomas Amweg aus dem Rennen. Seinen schnellsten Lauf fuhr er dieses Jahr mit sensationellen 4:52.14, über die drei Rennläufe fuhr er eine Zeit von 15:29.76 und sicherte sich damit den Tagessieg. Auf den zweiten Platz fuhr Bruno Staub und der VorjahresZweite, Roger Maser, muss sich dieses Jahr mit dem dritten Platz zufrieden geben. Der Damenpreis ging in diesem Jahr an Claudia Franceschetti, die in ihrem Parsehe 911 Carrera 4 eine hervorragende Leistung zeigte.

Markus Markwalder, Projektleiter und OK-Präsident, resümiert „Natürlich schmerzt es, dass wir massiv weniger Zuschauer begrüßen durften als im Vorjahr und die tollen Outdoor-Getränke- und Essensstände nur spärlich besucht worden sind. Andererseits freuen wir uns über die vielen positiven Feedbacks von Fahrern und Gästen, diertrotzdem garstigenWetter Spass an der diesjährigen Arosa ClassicCar hatten Das „Mini-Fahrerlager“ beim ehemaligen Postplatz hat sich bewährt und wir werden voraussichtlich auch in Zukunft eine Teilnehmerzahl von bis zu 170 Fahrzeugen anstreben.“

Es gab auch über dieses Rennwochenende mehrere leichte Rennunfälle. Am Sonntagnachmittag passierte aufgrund eines Fahrfehlers ein Unfall im Zielbereich, bei dem dank der ausgezeichneten Streckensicherung drei Zuschauer nur leicht verletzt worden sind. Der Fahrer blieb unverletzt. Das Rennen wurde daraufhin frühzeitig beendet, da der Strecken-Wiederaufbau zu lange gedauert hätte.

Die Fahrer sind jetzt mit ihren Preziosen wieder auf dem Heimweg und in den nächsten Tagen werden die vielen Heinzelmännchen die ClassicCar-Infrastruktur zurückbauen, so dass sich Arosa wieder in das idyllische Bergdorf verwandelt. Die nächste Arosa ClassicCar kommt bestimmt- und zwar vom 30. August bis 2. September 2018.



**13. Arosa ClassicCar Bergrennen, RENNEN COMPETITION**

1. - 3. September 2017

ASS Reg.-Nr. 17-014C/I; Streckenlänge 7300 m  
Gesamtwertung (Scratch) Competition



Platz	Snr.	Gr/Kl	Bewerber	Name und Vorname	Nat.	Wohnort	Fahrzeug	ccm	Baujah	Lauf 1	Lauf 2	Lauf 3	Lauf 4	Ziel Zeit	Abstand
1	401	JR 1983-1990	Jo Zeller Racing	Amweg Thomas	CH	Ammerswil	BMW Mk 50 03	2000	1988	* 5:24.46	* 5:13.16	* 4:52.14		15:29.76	
2	406	I 1977-1981	ACS	Staub Bruno	CH	Gisikon	Ferrari 308 GTB Gr 4	2960	1978	* 5:22.91	* 5:12.82	* 4:57.88		15:33.61	3.85
3	402	JR 1983-1990		Moser Roger	CH	Arosa	Martini Mk28 BMW Formel 2	1990	1983	* 5:30.01	* 5:16.09	* 5:01.42		15:47.52	17.76
4	407	G2 1970-1971	ACS	Beck Urs	CH	Oltoberg	Porsche 911 ST	2248	1970	* 5:23.28	* 5:27.31	* 5:12.39		16:02.98	33.22
5	408	H1 1972-1975	Squadra Corse Quadrifoglio	Bernhard Diego	CH	Losone	Ford Escort RS 2000	2000	1974	* 5:28.01	* 5:28.96	* 5:17.76		16:14.73	44.97
6	431	I 1977-1981	S.H.R.T.	Bührer Nicolas	CH	Biel	BMW M1 Gruppe 4	3497	1981	* 5:38.86	* 5:28.41	* 5:15.98		16:23.25	53.49
7	414	E 1947-1961		Jörg Markus	CH	Freienbach	Lotus 11 Le Mans	1097	1956	* 5:45.06	* 5:29.74	* 5:19.80		16:34.60	1:04.84
8	404	H1 1972-1975	Duschi B. Duschletta	Duschletta Duschi B.	CH	Freidorf	Porsche 911 2.8 RS	2800	1973	* 5:33.78	* 5:50.70	* 5:23.01		16:47.49	1:17.73
9	412	F 1962-1965	GK Racing	Lehner Dieter H.	CH	Kilchberg	Ford Mustang Shelby GT350	4700	1965	* 5:54.44	* 5:39.63	* 5:30.08		17:04.15	1:34.39
10	432	G2 1970-1971	MB MOTORSPORT	Bürki Martin	CH	Uetendorf	BMW 2002ti	1990	1970	* 5:50.04	* 5:40.86	* 5:33.88		17:04.78	1:35.02
11	424	G2 1970-1971	S.H.R.T.	Triverio Gerd	CH	Dübendorf	Alfa Romeo 1750 GTAm	1985	1971	* 6:00.17	* 6:03.38	* 5:44.02		17:47.57	2:17.81
12	418	F 1962-1965	Swiss Historic Racing Team	Keller Peter	CH	Henggart	Ford Mustang	4700	1965	* 6:06.78	* 5:59.15	* 5:44.38		17:50.31	2:20.55
13	421	H1 1972-1975	Squadra Corse Quadrifoglio	Scapozza Nello	CH	Bellinzona	Renault Alpine A110	1796	1973	* 6:05.22	* 5:59.56	* 5:48.79		17:53.57	2:23.81
14	417	F 1962-1965	Marco Brunner	Brunner Narco	CH	Uster	Ford Mustang	4700	1965	* 6:10.89	* 6:00.62	* 5:52.01		18:03.52	2:33.76
15	416	F 1962-1965	Heinz Köhli	Köhli Heinz	CH	Bäch	TVR Griffith 200	4837	1965	* 6:14.30	* 6:15.77	* 6:00.58		18:30.65	3:00.89
16	426	C 1919-1930	GK-Racing	Kaufmann Kurt	CH	Neuenhof	Morgan Three Wheeler	1280	1930	* 6:31.02	* 6:28.13	* 6:16.53		19:15.68	3:45.92
17	427	F 1962-1965		Mattsson Björn	SE	Bilodal	Austin Mini Cooper S	1293	1965	* 6:27.94	* 6:09.45	* 6:02.87		19:40.26	4:10.50
18	425	E 1947-1961		Kaufmann Georg	CH	Niederrohrdorf	Maserati 250 F	2493	1956	* 7:07.41	* 7:15.09	* 6:56.31		21:18.81	5:49.05
403	GR 1966-1971	Eggimann Cars	Seiler Toni		CH	Bonstetten	Lola T70 Coupe MK 3 LM	5700	1968	* 5:31.50	* 5:14.19	DNS			
405	HR 1972-1976	Ecurie Basilisk	Mauerhofer Daniel		CH	Schinznach Bad	Sauber C3	1600	1973	DNS	DNS	* 5:29.19			
409	GR 1966-1971	Swiss Historic Racing Team	Arnold Luciano		CH	Stallikon	Brabham BT36 F2	1596	1971	* 6:33.36	* 6:01.98	DNS			
415	F 1961-1965	Scuderia del Viadotto	Hayoz Marcel		CH	Weisslingen	Lotus 23 Prototyp	1593	1963	DNS	DNS	* 5:57.78			
420	F 1962-1965	Thomas Kern	Kern Thomas		CH	Zumikon	Shelby Cobra 427 S/C	6999	1965	DNS	* 6:03.29	* 5:47.88			
428	D 1931-1946	GK Racing	Schweinfurth Urs		CH	Hüttikon	MG K1	1250	1934	DNF	DNS	DNS			
429	F 1962-1965	GK Racing	Portmann Roland		CH	Meilen	BMW 1800 Ti	1820	1964	* 5:50.99	* 5:42.04	DNS			

Rennleiter: Ueli Schneider

Jury Präsident: Albert Ulrich

Zeitmessung: Sportstiming.ch



**13. Arosa ClassicCar Bergrennen, RENNEN COMPETITION**

1. - 3. September 2017

ASS Reg.-Nr. 17-014C/I; Streckenlänge 7300 m  
Rennen Competition Klassen



Platz	Snr.	Bewerber	Name und Vorname	Nat.	Wohnort	Fahrzeug	ccm	Baujah	Lauf 1	Lauf 2	Lauf 3	Lauf 4	Ziel Zeit	Abstand
<b>JR 1983-1990</b>														
1	401	Jo Zeller Racing	Amweg Thomas	CH	Ammerswil	BMW Mk 50 03	2000	1988	* 5:24.46	* 5:13.16	* 4:52.14		15:29.76	
2	402		Moser Roger	CH	Arosa	Martini Mk28 BMW Formel 2	1990	1983	* 5:30.01	* 5:16.09	* 5:01.42		15:47.52	17.76

Rennleiter: Ueli Schneider

Jury Präsident: Albert Ulrich

Zeitmessung: Sportstiming.ch

# Bergrennen Gurnigel, 10. September 2017

## Bergrennen Gurnigel, 10.09.2017

Erstellt 11.09.17/UG

### Versöhnlicher Saisonabschluss für Thomas

Für sein letztes Rennen der Saison 2017 nahm sich Thomas noch einmal viel vor und war voller Zuversicht, dass ihn das Auto, wie vor zwei Wochen in Oberhallau, auch dieses Mal nicht im Stich lässt. Wie vor einer Woche in Arosa, war die Wetterprognose auch für dieses Wochenende nicht sehr erfreulich. Vor allem für die Trainingsläufe am Samstag war Dauerregen vorausgesagt. Für die Rennläufe am Sonntag durfte man auf eine Wetterbesserung und somit trockene Bedingungen hoffen. Und genau so kam es auch: der Samstag nass und kühl, Training mit Regenreifen.

Thomas und sein Team waren an diesem Wochenende in Gedanken auch bei der Familie des in Oberhallau tödlich verunglückten Rennfahrerkollegen Martin Wittwer. Das Team von Amweg Motorsport entbietet der Familie Wittwer tiefste Anteilnahme und wünscht für die Zukunft viel Kraft.

In der Nacht zum Sonntag hörte es auf zu regnen und während des fakultativen Trainings vom Sonntagmorgen zeigte sich zeitweise sogar die Sonne. Da die Strecke aber noch nass war, mussten für dieses Training noch die Regenreifen erhalten. Bereits während dieses



Trainings gab es erste Verzögerungen wegen technischen Problemen oder Abflügen. So landete auch der spätere Tagessieger in der Pampa und musste mit dem Schlepper ins Fahrerlager zurückgebracht werden. Thomas brachte seinen Lauf in trockene Tücher, hielt aber fest, dass es noch schneller gehen kann.

Im Training trocknete die Strecke soweit ab, dass für den ersten Rennlauf auf Slicks gewechselt werden konnte. Gespannt wartete ich in der Spitzkehre bei Posten 14 auf das Auftauchen von Thomas. Und er kam; der Motor machte keine Probleme und Thomas kreuzte die Ziellinie als Sechster.

Zwischenzeitlich verdunkelte sich der Himmel wieder; aber er öffnete seine Schleusen nicht. Im Verlauf der Rennläufe und des Showprogramms kam es zu weiteren Zwischenfällen und man hinkte dem Zeitplan immer weiter hinterher. Den unnötigsten Unterbruch verursachte ein Taxifahrer, der sein Auto verlor und mit Passagier in die Büsche flog. Passagier und Fahrer wurden hospitalisiert, konnten aber am Abend wieder nach Hause zurückkehren. Glück gehabt - so was dürfte im Rahmenprogramm keinesfalls passieren!

Wegen dem Zeitverzug und auf Druck der Fahrer wurde ab dem späten Nachmittag auf weitere Taxi- und Showfahrten verzichtet. Das Wetter hielt und



auch die letzten Rennläufe konnten auf trockener Strecke absolviert werden. Weitere Unterbrüche bestätigten, dass der Entscheidung, auf die Fortführung des Rahmenprogramms zu verzichten, richtig war.

Im zweiten Rennlauf konnte sich Thomas verbessern und unterbot seine Zeit aus dem ersten Lauf in 1:50,00 min. um 1,88 sec. Mit dieser Zeit überflügelte er noch zwei vor ihm liegende Konkurrenten und erreichte in der Klasse E2-SS über 2000 ccm den zweiten und in der Tageswertung den vierten Platz.



Nach dem zweiten Lauf meinte Thomas: „das Auto ist noch nicht gut abgestimmt und beim Bremsen sehr unruhig. Nach den Problemen in Reitnau und teilweise auch in Oberhallau und der Tatsache, dass ich erst das zweite Bergrennen mit diesem Auto fahren konnte, bin ich mit dem heutigen Rennen sehr zufrieden. Für mich ist die Saison jetzt vorbei. Ich hoffe, dass wir die Probleme mit den gelegentlichen Aussetzern des Motors im Winter in den Griff bekommen. Für die finanzielle, tatkräftige und moralische Unterstützung während der zu Ende gehenden Saison bedanke ich mich bei meinen Sponsoren, Helfern und Fans herzlich und hoffe, auch nächste Saison auf Euch zählen zu können.

**Herzlichen Dank!“**



## Gurnigel: Jetzt kann der neue Meister im Ausland starten

Von: Peter Wyss, Journalist | 2017-09-12

**Marcel Steiner verlor zwar sein Heimspiel, feierte aber wie geplant vorzeitig den Meistertitel. Nun kann der neue Champion auf das Finale in Les Paccots verzichten und stattdessen noch bei zwei internationalen Rennen an den Start gehen.**

Es war ein weiteres tolles Duell, das sich Marcel Steiner im Lo-barArt-Mugen und Eric Berguerand im Lola-Cosworth lieferten. Nach Siegen in Hemberg, Anzère und Oberhallau musste sich der Lokalmatador aus Oberdiessbach ausgerechnet am Gurnigel seinem grossen Widersacher beugen.

In dem auf Sonntagmorgen verschobenen dritten Trainingslauf beschädigte Berguerand seinen Rennwagen bei einem Ausrutscher auf der noch nassen Unterlage. Der Karosserieschaden war zum Glück reparabel.

Im ersten Rennlauf auf nahezu abgetrockneter Strecke lag der Walliser dann um 8 Hundertstel vor dem Berner. Im zweiten Durchgang büsste Steiner eine weitere Zehntelsekunde auf den Titelverteidiger ein. So musste er sich mit nur 18 Hundertstel Rückstand mit dem zweiten Rang begnügen.

Um den Titel vorzeitig sicherzustellen, hätte auch der dritte Platz gereicht, doch wollte Steiner auf seiner Hausstrecke natürlich mehr. *„Wie bei jedem Rennen war der Sieg mein Ziel. Aber im Hinterkopf fuhr halt der Gedanke an die Meisterschaft mit. Deshalb wollte ich sicher ins Ziel kommen. Zudem war es nach dem verregneten Training am Sonntagmorgen immer noch sehr rutschig, sodass man vor dem ersten Rennlauf nicht wusste, wie die Verhältnisse wirklich waren.“*

Eric Berguerand gelang damit die Revanche für die ebenso knappe Niederlage auf seiner Heimstrecke in Anzère. Nach vier erfolgreichen Jahren geht der Meisterpokal somit wieder zu Marcel Steiner, der von 2010 bis 2012 mit dem Osella FA30 das Geschehen in der Schweiz dominiert hatte.

Die leiste Enttäuschung verflieg beim Berner schnell. Dank des vorzeitigen Titelgewinns wird Steiner nun auf das letzte Bergrennen Châtel-St-Denis-Les Paccots am 16./17. September verzichten. Dafür wird er an den beiden folgenden Wochenenden bei den grossen internationalen Bergrennen in Esthofen (Österreich) und Mickhausen (südlich von Augsburg in Deutschland) starten und sich dort gegen starke Konkurrenz messen.

Den dritten Gesamtrang am Gurnigel eroberte mit Christoph Lampert ein ausländischer Gast. Der Vorarlberger bewies, dass er den ehemaligen Osella PA2000 Evo des Italieners Michele Fattorini mittlerweile gut im Griff hat.

Zu seiner eigenen Überraschung verwies Lampert mit neuen Klassenrekordzeiten die drei Schweizer Formel-3000-Piloten Thomas Amweg (Lola B99-Cosworth), Simon Hugentobler (Reynard 97D-Mugen) und Robin Faustini (Reynard 92D-Cosworth) auf die Ränge hinter ihm. **Für Thomas Amweg, Sohn des 20-fachen Gurnigel-Tagessiegers Fredy Amweg, ist dies bei seinem erst dritten Start in dieser Klasse ein erster Achtungserfolg, der viel verspricht.** Derweil gelang es Hugentobler, seinen Sohn Robin im fünf Jahre älteren Reynard nach dem in Anzère und in Oberhallau verlorenen Familienduell hinter sich zu lassen.

In der Zweiliterklasse bezwang Christian Balmer Joël Grand auch auf seiner Heimstrecke und bleibt damit ungeschlagen. Trotz seiner bisher erfolgreichsten Saison mit dem Tatuus-Honda seit dem Titelgewinn von 2007 wird Balmer die Meisterschaft nur im vierten oder – falls Grand in Paccots zehn Punkte mehr holt als er – im fünften Schlussrang beenden.

Seit Einführung der Bergmeisterschaft waren halt noch nie so viele PS-starke Rennsportwagen am Start der Schweizer Rennen, was für deren hohes Niveau spricht.





48. Nat. Bergrennen Gurnigel mit Int. Beteiligung  
 RENNEN NAT, 9. - 10. Sept. 2017  
 ASS Reg.-Nr. 17-018/NI; Streckenlänge 3734 m  
 Finale Rangliste Rennen Feld 5



Platz	Snr.	Bewerber	Name und Vorname	Nat.	Wohnort	Fahrzeug	ccm	Lauf 1	Lauf 2	Ziel Zeit	Abstand
4	10	Racing Club Airbag	Huwiler Thomas	CH	Altwis	Tatuus FR2000 HRT	1996	* 2:06.59	* 2:02.01	4:08.60	16.44
5	11	Racing Club Airbag	Böhler Stefan	CH	Schleinikon	Formel Renault FR2000	1998	* 2:06.84	* 2:04.97	4:11.81	19.65
6	15	Ecurie des Orçons	Schmidt Henri	CH	Porrentruy	Formula Renault 2.0	2000	* 2:09.24	* 2:08.81	4:18.05	25.89
12		Chablais Racing Team	Berguerand Louis	CH	Charrat	Tatuus	2000	DNS	DNS		
14		RCU - Rennclub Untertoggenburg	Koch Raphael	CH	Teufen	Formel Renault	2000	DNS	DNS		
18		Bödéli Racing Club	Maurer Marcel	CH	Längenbühl	Formel Renault Midland	2000	DNS	DNS		

**Formelfreie Rennwagen (Singleseater) E2-SS 2001 bis 3000 ccm**

1	26	Atelier de la Tzoumaz	Berguerand Eric	CH	Martigny	Lola FA 99	3000	* 1:48.15	* 1:44.98	3:33.13	
2	23	Equipe Bernoise	Amweg Thomas	CH	Ammerswil	Lola 99/50 Mader	3000	* 1:51.88	* 1:50.00	3:41.88	8.75
3	25	Automobil Club der Schweiz	Hugentobler Simon	CH	Suhr	Reynard 97d	3000	* 1:51.63	* 1:50.69	3:42.32	9.19
4	24	Automobil Club der Schweiz	Faustini Robin	CH	Suhr	Reynard 92D	3000	* 1:51.82	* 1:50.83	3:42.65	9.52
5	20	Jenzer Motorsport GmbH	Kindler Martin	CH	Walkringen	Dallara Nissan	3000	* 2:00.94	* 1:53.56	3:54.50	21.37
6	22	Atelier de la Tzoumaz	Siggen Grégoire	CH	Saviese	Lola T96/50	3000	* 1:57.12	* 2:00.06	3:57.18	24.05

Rennleiter: Peter Flückiger

Jury Präsident: Stephane Betticher

Zeitmessung: Sportstiming.ch



48. Nat. Bergrennen Gurnigel mit Int. Beteiligung  
 RENNEN NAT, 9. - 10. Sept. 2017  
 ASS Reg.-Nr. 17-018/NI; Streckenlänge 3734 m  
 Gesamtklassement (Scratch) NAT



Platz	Snr.	Gr/Kl	Bewerber	Name und Vorname	Nat.	Wohnort	Fahrzeug	ccm	Lauf 1	Lauf 2	Ziel Zeit	Abstand
1	26	E2-SS-3000	Atelier de la Tzoumaz	Berguerand Eric	CH	Martigny	Lola FA 99	3000	* 1:48.15	* 1:44.98	3:33.13	
2	9	E2-SC-3000	Equipe Bernoise	Steiner Marcel	CH	Oberdiessbach	LobArt LA01/Mugen	3000	* 1:48.23	* 1:45.08	3:33.31	0.18
3	7	E2-SC-2000	C. Lampert	Lampert Christoph	AUT	Feldkirch Nofels	Osella PA 2000 Evo	2000	* 1:51.87	* 1:48.87	3:40.74	7.61
4	23	E2-SS-3000	Equipe Bernoise	Amweg Thomas	CH	Ammerswil	Lola 99/50 Mader	3000	* 1:51.88	* 1:50.00	3:41.88	8.75
5	25	E2-SS-3000	Automobil Club der Schweiz	Hugentobler Simon	CH	Suhr	Reynard 97d	3000	* 1:51.63	* 1:50.69	3:42.32	9.19
6	24	E2-SS-3000	Automobil Club der Schweiz	Faustini Robin	CH	Suhr	Reynard 92D	3000	* 1:51.82	* 1:50.83	3:42.65	9.52
7	6	E2-SC-2000		Chamberod Damien	FR	Noyarey	Norma M20F	1998	* 1:54.88	* 1:53.80	3:48.68	15.55
8	19	E2-SS-2000	Bödéli Racing Club	Balmer Christian	CH	Wilderswil	Tatuus FM	2000	* 1:57.26	* 1:54.90	3:52.16	19.03
9	728	E1-4000	RCU - Rennclub Untertoggenburg	Schnellmann Roger	CH	Wangen	Mitsubishi Evo VIII J-Spec	3859	* 1:54.16	* 1:58.77	3:52.93	19.80
10	17	E2-SS-2000	Ecurie Fun Racing	Grand Joël	CH	Chalais	Formula Master	2000	* 1:57.98	* 1:56.36	3:54.34	21.21
11	20	E2-SS-3000	Jenzer Motorsport GmbH	Kindler Martin	CH	Walkringen	Dallara Nissan	3000	* 2:00.94	* 1:53.56	3:54.50	21.37
12	22	E2-SS-3000	Atelier de la Tzoumaz	Siggen Grégoire	CH	Saviese	Lola T96/50	3000	* 1:57.12	* 2:00.06	3:57.18	24.05
13	722	E1-4000	Automobil Club der Schweiz	Nüssli Romeo	CH	Tägerig	Ford Escort Cosworth	3910	* 1:59.57	* 1:58.63	3:58.20	25.07
14	717	E1-3500	Equipe Bernoise	Wüthrich Simon	CH	Langnau	VW Golf Turbo	3373	* 2:01.95	* 2:02.25	4:04.20	31.07
15	739	H+3500		A. Pfeifferlé	CH	Arbaz	Porsche 935 Turbo	4192	* 2:02.91	* 2:01.78	4:04.69	31.56
16	468	E1-3000	Racing Club Airbag	Köchli René	CH	Kaltbach	Honda Civic RK3	2534	* 2:02.85	* 2:03.36	4:06.21	33.08
17	378	IS+3500	ALL-IN Racing Team	Neff Frédéric	CH	Moutier	Porsche 996 Cup	3998	* 2:05.48	* 2:01.59	4:07.07	33.94
18	16	E2-SS-2000	Ecurie des Orçons	Fleury Frédéric	CH	Châtelat	Tatuus Renault 2.0	2000	* 2:05.49	* 2:03.02	4:08.51	35.38
19	10	E2-SS-2000	Racing Club Airbag	Huwiler Thomas	CH	Altwis	Tatuus FR2000 HRT	1996	* 2:06.59	* 2:02.01	4:08.60	35.47
20	469	E1-3000	Autersa Racing Team	Bürki Martin	CH	Rubigen	BMW M3 E33	3000	* 2:04.94	* 2:05.19	4:10.13	37.00
21	716	E1-3500	Equipe Bernoise	Zemp Michel	CH	Langnau	Seat Leon TCR	3373	* 2:04.93	* 2:05.24	4:10.17	37.04
22	733	E1+4000	Automobil Club der Schweiz	Mächler Albin	CH	Wangen	BMW M2	5064	* 2:05.72	* 2:04.49	4:10.21	37.08
23	11	E2-SS-2000	Racing Club Airbag	Böhler Stefan	CH	Schleinikon	Formel Renault FR2000	1998	* 2:06.84	* 2:04.97	4:11.81	38.68
24	447	E1-2000	Equipe Bernoise	Steiner Reto	CH	Unteriberg	Ford Escort RS 2000	1968	* 2:06.12	* 2:05.75	4:11.87	38.74
25	445	E1-2000	MB Motorsport Team	Fuhrer Ruedi	CH	Brienz	Honda CRX F20	1997	* 2:06.75	* 2:06.16	4:12.91	39.78
26	449	E1-2000	Rikli Motorsport	Kammer Daniel	CH	Latterbach	Honda Civic	1998	* 2:06.64	* 2:06.91	4:13.55	40.42
27	431	E1-2000	Autersa Racing Team	Faiglé René	CH	Herzogenbuchsee	VW Scirocco	1998	* 2:06.50	* 2:07.09	4:13.59	40.46
28	379	IS+3500	Equipe Bernoise	Krieg Danny	CH	Altendorf	Porsche 997 GT3 Cup	3600	* 2:09.30	* 2:04.50	4:13.80	40.67
29	444	E1-2000	RCU - Rennclub Untertoggenburg	Niederer Peter	CH	Güttingen	Opel Kadett C GTE	2000	* 2:07.77	* 2:06.34	4:14.11	40.98
30	732	E1+4000	Equipe Bernoise	Ruch René	CH	Münsingen	Ferrari 355 GT	4500	* 2:06.58	* 2:07.88	4:14.46	41.33
31	710	E1-3500	Squadra Corse Quadrifoglio	Bonomini Daniele	CH	Purasca	Lancia	3390	* 2:07.76	* 2:08.92	4:16.68	43.55
32	376	IS+3500	ACFL Sport Team Liechtenstein	Sawatzki Bruno	FR	Frümsen	Porsche 997 GT3 Cup	3600	* 2:12.26	* 2:05.50	4:17.76	44.63
33	15	E2-SS-2000	Ecurie des Orçons	Schmidt Henri	CH	Porrentruy	Formula Renault 2.0	2000	* 2:09.24	* 2:08.81	4:18.05	44.92
34	430	E1-2000	S. Coquoz	Coquoz Sebastien	CH	Muraz	Opel Kadett GTE	1998	* 2:09.77	* 2:08.31	4:18.08	44.95
35	417	E1-1600	Automobil Club der Schweiz	Jeanneret Olivier	CH	Ecoteaux	VW Golf	1598	* 2:09.27	* 2:08.86	4:18.13	45.00
36	335	IS-1600	MB Motorsport Team	Bürki Martin	CH	Uetendorf	MB Polo	1600	* 2:12.79	* 2:05.54	4:18.33	45.20
37	367	IS-2500	MST - Zentralschweiz	Koch Josef	CH	Malters	Opel Kadett C 16V	2485	* 2:12.37	* 2:06.25	4:18.62	45.49
38	703	E1-3500	Squadra Corse Quadrifoglio	Bertocchi Mario	CH	Melano	BMW E36	3201	* 2:10.26	* 2:08.45	4:18.71	45.58
39	463	E1-3000	Ecurie des Orçons	Favre Bertrand	CH	Courfaivre	BMW E30	2990	* 2:10.66	* 2:09.09	4:19.75	46.62
40	724	E1-4000	Racing Club Airbag	Kistler Dany	CH	Fisibach	Audi RS2 Quattro	3783	* 2:10.19	* 2:09.62	4:19.81	46.68
41	359	IS-2500	W.M. Racing Car	Marty Roman	CH	Unteriberg	Opel Kadett C 16V	2486	* 2:12.97	* 2:07.07	4:20.04	46.91
42	442	E1-2000	Ecurie 13 Etoiles - Valais	Tapparel Eddy	CH	Montana	Opel Kadett C City	2000	* 2:10.46	* 2:10.31	4:20.77	47.64
43	721	E1-4000	Ecurie Sporting Romont	Winiger Richard	CH	Nierlet les bois	Porsche GT3 Cup ANT Performanc	3800	* 2:09.60	* 2:11.30	4:20.90	47.77
44	455	E1-2500	Squadra Corse Quadrifoglio	Bottecchia Enzo	CH	Biasca	Renault 5 Turbo	2380	* 2:09.97	* 2:11.87	4:21.84	48.71
45	375	IS+3500	ACFL Sport Team Liechtenstein	Jenni Willi	CH	Heiden	Porsche 997 Cup	3600	* 2:12.89	* 2:09.06	4:21.95	48.82
46	356	IS-2000	RCU - Rennclub Untertoggenburg	Santonastaso Manuel	CH	Müllheim	BMW 320si	1998	* 2:14.29	* 2:07.70	4:21.99	48.86



Urs Gehrig ©